



Internationales philatelistisches
Tausch-Adress- und Hilfsbuch

für den
Tauschverkehr.

Herausgegeben von
Alois von Isakovics,

Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München,
des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden,
des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs in Wien etc. etc.



Brünn 1886.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Redaction und Expedition:
Brünn, Mähren, Ratwitgasse Nr. 8. I.



Internationales philatelistisches

Tausch-Adress- und Hilfsbuch

für den

Tauschverkehr.

Herausgegeben

von

Alois von Isakovics,

Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden, des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs in Wien u. s. w.



Brünn 1886.

Im Selbstverlage.

Expedition: A. v. Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Druck von Ant. Kindl Brünn.

Alle Rechte vorbehalten.



Alle Rechte vorbehalten.





Dem

Bayerischen Philatelisten-Verein

sowie dessen

hochverdiennem Ehrenmitgliede

Herrn Dr. Alfred Moschkau

in Ergebenheit gewidmet

vom Herausgeber.

Vorwort.

Bevor ich das vorliegende Werk der Oeffentlichkeit übergebe, möchte ich demselben einige Worte voraussenden.

Seit Beginn der Philatelie, d. h. so lange Briefmarken-Sammler existiren, haben sich denselben Doubletten angehäuft, die dann oft einen stattlichen Werth repräsentiren. Die Frage, wie diese verwerthet werden könnten, wurde schon oft, ja wird noch fortwährend aufgeworfen, ohne dass eine Lösung gefunden wurde. Dieser Umstand hat mich zur Herausgabe des vorliegenden Werkes bewogen. Ob mir die Lösung dieser für die Philatelie so wichtigen Frage gelungen, wird die Zukunft zeigen.

Ich habe auf ausländische Tauschadressen — nach denen die meisten Sammler ohne Grund haschen — kein besonderes Gewicht gelegt, sondern hauptsächlich Adressen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufgenommen. Natürlich wurden auch ausländische Adressen angegeben, doch habe ich nur als reell bekannte Sammler acceptirt und können auch diese daher bestens empfohlen werden. Uebrigens bin ich auf Wunsch gerne bereit, über alle in meinem Werke erwähnten Herren jedwede Auskunft zu geben, wenn der Anfrage das Rückporto beiliegt.

Ich will auch noch eines Uebelstandes erwähnen, der dem Tauschverkehre hinderlich in den Weg tritt. Trotzdem den meisten Sammlern genug reelle inländische Sammler bekannt sind, die sehr gerne tauschen, senden sie ihre ganzen und oft schönen Doubletten sofort einem unbekanntem ausländischen Sammler, dessen Adresse sie irgendwo gelesen. Wie oft dies auf Nimmerwiedersehen geschieht, weiss ich aus eigener Erfahrung. Dazu kommt noch der Umstand, dass die meisten ausländischen Sammler die Tauschobjecte beider Theile nach einem bestimmten Kataloge abschätzen. Wo bleibt aber dann der gewünschte Vortheil?? Dieser besteht höchsten darin, dass man doppelt so viel Porto als im Inlande zahlen muss! Ein grösserer inländischer Sammler oder Händler liefert uns ganz dieselben Sachen in Tausch und schätzt ebenfalls die Objecte beider Theile nach einem Kataloge.

Die im zweiten Theile meines Werkes enthaltenen Aufsätze, Biographien, Verzeichnisse und Tabellen werden wohl jedem meiner geehrten Leser willkommen sein,

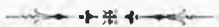
Auch auf den Inseraten-Theil mache ich aufmerksam, da derselbe viele billige Offerten enthält.

Zum Schlusse drängt es mich noch, meinen hochverehrten Herren Mitarbeitern, den Herren: R. Krause, A. Vigener, H. Radenhausen, Dr. von Klenze, A. E. Glasewald, Th. Haas, G. Kauffmann etc. etc. meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Indem ich mein Werk dem Wohlwollen aller Philatelisten bestens empfehle, schliesse ich und zeichne mit philatelistischem Grusse.

Hochachtungsvoll

A. v. Isakovics.



Anmerkungen der Expedition.

Besitzern dieses Werkes, die die Freundlichkeit haben und dasselbe weiter empfehlen und verbreiten wollen, stehen Prospecte und Bestellscheine gratis und franco zur Verfügung.

Alle den ersten Nachtrag oder eine Neu-Auflage betreffenden Zuschriften etc. sowie Correc-turen von etwaigen im Werke enthaltenen unrichtigen Angaben etc. erbitten wir uns baldigst.

Vereinen, die eine grössere Anzahl von Exemplaren bestellen, welche an ein Mitglied zu versenden sind, gewähren wir ein Freixemplar für die Bibliothek.

Auf die am Schlusse enthaltene, billige Special-Offerte machen wir noch besonders aufmerksam.



Inhalt.

I. Theil.

Tausch-Adressen.

	Seite
Oesterreich-Ungarn	9
Deutschland	14
Schweiz	28
Holland	29
Dänemark	30
Schweden und Norwegen	30
Russland	31
Italien	33
Vereinigte Staaten von Nordamerika	33
Brasilien	33
Argentina	34

II. Theil.

Ueber Essaissammeln im Allgemeinen und die deutschen Levante-Essais im Besonderen. Von Richard Krause	35
Die Ziele der Briefmarkenkunde. Von Dr. v. Klenze	39
Die Postmarken von Griechenland. Von A. E. Glasewald	40
Ueber Reinigen und Einkleben der Marken. Von Hofapotheker A. Vigener	45
Sollen wir Briefmarken in Packeten oder Sätzen kaufen? Von H. Radenhäuser	48
Das internationale Postwerthzeichen-Museum in Wien. (Mit Abbildung) Von A. v. Isakovics	49
Die ältesten Postwerthzeichen von 1653. Von Theodor Haas	52
Französisches Post-Bureau zur Zeit Ludwigs XV. (Mit Abbildung.)	57
Die Anfertigung der Briefmarken in der Staatsdruckerei zu Berlin. Von Chirewy	58
Fliegende Postämter. (Mit Abbildung.) Aus d. B. v. d. Weltpost	60
Beförderung officieller Correspondenzen in Japan. (Mit Abbildung.)	65
Der Begründer des deutschen Postwesens. (Mit Porträt.) B. v. W. P. u. R.	69
Philatelistischer Logogryph von Georg Kauffmann	70
Theodor Haas. (Mit Porträt.)	71
Paul Kloss. (Mit Porträt.)	73
Richard Krause. (Mit Porträt.)	75
Victor Suppatschitsch. (Mit Porträt.)	76

	Seite
Georg Wende (Georg Kauffmann). (Mit Porträt.) Von Dr. H Eppstein	78
Lösung des philatelistischen Logogryphes von Georg Kauffmann	82
Briefporto-Tabelle	83
Postvorschriften	86
Vereine	89
Einladung zum Beitritte in den Bayerischen Philatelisten-Verein	103
Nachtrag (Tauschadressen)	
Oesterreich-Ungarn	104
Deutschland	104
Vereinigte Staaten von Nordamerika	107
Brasilien	107
Literatur	108
Diverses	123
Tabelle zur Umrechnung von Geldern	124
Inserate	Inseraten-Seite 1—30
Special-Offerte auf 5 Bons zu 1, 2, 3, 5 und 8 Mark	Inseraten-Seite 31
»Philatelistische Blätter«	» 33



**Die Seiten 33 und 34 des Inseraten-
Theiles, die Herausgabe etc. der „Philate-
listischen Blätter“ betreffend, werden be-
sonderer Beachtung empfohlen!**



I. Theil.

Tausch-Adressen.

Oesterreich-Ungarn.

Biskupitz

bei Gewitsch in Mähren.

Zavodsky Ferdinand, Pfarrer, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines zu München und des Wiener Philatelisten-Clubs.

Brünn

in Mähren.

von Isakovics Alois, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, des Internationalen-Philatelisten-Vereines in Dresden etc.

Tauschbedingungen: Zusendung franco gegen franco, bei einigem Werthe »ingeschrieben — recommandirt«. **Genommen werden:** Alle existirenden Marken, Ganzsachen und □-Ausschnitte, Essais, Curiositäten etc. **Gegeben werden:** Marken, Ganzsachen und □-Ausschnitte, als Specialität: **Oesterreich — Ungarn — Bosnien — Levante — Lombardei — Venetien; Monaco, Montenegro, San Marino** auch habe gute **Colonials, überseeische und überhaupt bessere Sachen** abzugeben. **Besonders guten Tausch gebe ich für Marken etc., die meiner Sammlung abgehen.** Ausländern steht meine Mankoliste aus den betreff. Ländern gratis zur Verfügung. Classificirung der Tauschobjekte nach eigenem Ermessen oder beliebigem Handbuche (Moschkau, Friedl, Lietzow und Meyer bevorzugt). Ich sammle alle Wasserzeichen — Varietäten — Fehldrücke u. s. w. und sind mir diesbezügliche Abnormitäten stets willkommen. Tausche auch **Fachzeitschriften** und **Fachwerke** gegen solche um, die meiner Bibliothek abgehen. **Eventuell** auch Marken gegen Fachwerke.

Für eine beliebige Anzahl mir gesandter ausländischer Marken, Ganzsachen, Ausschnitte oder Stempel retournire die gleiche Anzahl in gleicher Mischung von obigen Staaten.

Correspondenz in Deutsch. Eventuell auch französisch, englisch und italienisch.

Anfragen ohne Rückporto werden nicht berücksichtigt.
-- Auch bei wiederholten Correspondenzen ist genaue Angabe der Adresse erforderlich.

Zusendung von Probenummern, Preislisten, Offerten, Prospecten etc. etc. ist stets erwünscht.

Langer Carl H., wohnhaft Friedhofgasse 8. Vom 1. Juni l. J. ab Ratwitgasse Nr. 10. Sammelt Briefmarken und Ganzsachen. — Sucht Tauschverbindungen mit Sammlern aller Länder. Siehe auch Inserat.

Luksch Johann, k. k. Postassistent, Falkensteingasse 38. Tauscht nach Moschkau oder Schaubeck nach gegenseitigem Uebereinkommen in Marken und □-Ausschnitten.

Budapest

in Ungarn

Itzrelko G., Andrassystrasse 75. Tauscht nach Schaubeck-Album. Gegeben werden hauptsächlich Oesterreich-Ungarn.

v. Procházka Felix, VI., Andrassystrasse 75. Mitglied der I. Vereinigung vaterländ. Briefmarken-Sammler in Budapest; Beamte der königl. ungar. Staatsbahn. Sammelt Brief-, Stempelmarken und Ganzsachen. Specialitäten und seltene Nuancen von Oesterreich-Ungarn sind erwünscht.

Czernowitz.

Bukowina.

Mittelman H., Rathhausstrasse 37. Siehe Inserat.

Obengruber Leopold, Sparcassabeamte. Referenz: Jede bedeutende Firma am hiesigen Platze. **Sammelt** nach Schaubeck, IV. Gibt **nur bessere Marken** aller Länder in Tausch, **hauptsächlich aber** Bosnien und Rumänien (auch Oesterreich). Nimmt Marken und Ganzsachen aller Länder mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn und Bosnien.

Gottesgab

in Böhmen.

Günther Josef. Nr. 16. Gibt: Alte Oesterreich, Sachsen, Mecklenburg und alte deutsche Marken und Ganzsachen.

Graz,

Steiermark.

Hönig Julius, Geschäftsleiter des Creditvereines der Gem.-Sparcassa in Graz, Obmann des Innerösterreichischen Philatelisten-Clubs in Graz, Rechbauerstrasse 8. Philatelist seit 1865. Sammelt nach Moschkau's Handbuch. — Tauschbedingungen nach Uebereinkunft.

Korneuburg

bei Wien.

Gradl Johann.

Oedenburg.

Ungarn

Bischitz Moritz, Ev. Lyceum, sendet für 200 Marken eines beliebigen Landes dieselbe Anzahl von Oesterreich-Ungarn.

Prag,

Böhmen.

Eberle Anna, Frau, III., Fünfkirchengasse 2. Tauscht nach Moschkau oder Stück für Stück oder aber: Preise nach eigenem Ernesen. Briefe franco gegen franco, d. h. Recomm. (Eingeschr.) Gibt und nimmt bessere Marken und Ganzsachen.

Jedlička Vincenz, Krakauerstrasse 14. Mitglied des Oesterr. Philatelisten-Clubs, Wien. Referenzen: S. Friedl, Wien, und Ernst Petritz, Dresden. Sammelt: Brief- und Stempelmarken, sowie Ganzsachen. Tauschverbindung nach der ganzen Welt gesucht. Tausch nach Moschkau oder Moens.

Körber Wenzel, Kleinseite, Waldsteinplatz 163. Mitglied des Bayerischen und Württembergischen Philatelisten-Vereines. Tauscht nach Moschkau, Schaubeck, billiger Preisangabe. Bedingungen: franco gegen franco, Sendungen eingeschrieben.

Deutliche Adressangabe und baldige Beantwortung jeder Sendung, gibt bessere Marken und Ganzsachen, sowie alte Stempelmarken von Oesterreich, nimmt bessere und gut erhaltene Marken.

Mandik Wenzel, Beamter der Prager Zeitung. Tauschverkehr gesucht.

Moucha Franz, Nr. 857/II.. Tauscht Marken aller Länder und bittet um Offerten.

Waschnitzius H. Nr. 857/II. Tauscht österreichische Marken gegen Marken jedes anderen Landes und sendet für eingesandte Marken ein gleiches Quantum franco retour. Ganzsachen erwünscht.

Zlészak Josef, Krakauerstrasse 14. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, tauscht nach Moschkau. Zusendung eingeschrieben gegen eingeschrieben. Gibt und nimmt Marken, Ganzsachen und Stempel aller Länder.

Řestock

per Chrast bei Chrudim in Böhmen.

Bondy W., Mitglied des **internationalen** Philatelisten-Vereines in Dresden, des **österr. Philatelisten-Clubs in Wien**.

Retz,

Nieder-Oesterreich.

König Theodor. Tauschverkehr mit Sammlern in allen Ländern gesucht. Händler ersuche um Preisliste, sowie Herausgeber von phil. Zeitschriften um Zusendung von Probenummern.

Steinschönau

in Böhmen.

Grohmann A. C., Nr. 200. **Referenz:** Redaktion der Weltpost Wien, Unter-Döbling. **Gibt in Tausch:** Oesterreich, Bosnien, Lombardei, Ungarn, Montenegro, Persien (auch Ganzsachen jedoch **keine** □-Ausschnitte). Anfragen Rückporto, thunlichste Verwendung der kleinsten oder höchsten Markenwerthe. **Bessere Sendungen recommandirt.** Tauscht auch en-gros-Partien gegen böhmisches Glas.

Skřivan

bei Neu-Bidschov in Böhmen.

Preisling C. Ingenieur, Zuckerfabrik. Tauschverkehr gesucht. Gibt gute alte Sachen in Tausch.

Temesvar

in Ungarn.

Jerzabek Fde., k. k. Oberlieutenant, Lehrer an der Cadettenschule zu Temesvar, Mitglied des internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Sucht reellen Tausch mit besseren Sammlern. Erbittet Auswahl sendungen mit beigesetzten Preisen und Mancolisten von Oesterreich-Ungarn und den orientalischen Ländern. Correspondenz deutsch, französisch englisch. Werthbriefe stets eingeschrieben — recommandirt. Beste Referenzen erbeten und gegeben.

Teschcn,

oest. Schlesien.

Kotula Robert. Tauscht franco gegen franco, besonders überseeische Marken.

Trifail,

Steiermark.

Hostónski J., Dr. Sucht Tausch mit überseeischen Sammlern. Sendet für 50—100 Marken und □-Ausschnitte eines überseeischen Landes ebensoviele Marken und □-Ausschnitte von Oesterreich-Ungarn, Bosnien oder von Europa überhaupt in entsprechender Mischung.

Troppau

in Schlesien.

Martini Karl, Beamter der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt. Wünscht mit Sammlern der ganzen Welt in Tauschverkehr zu treten. Correspondenz auch englisch. Stets franco gegen franco. Gratispreislisten, Probenummern und Auswahlendungen erwünscht.

Wien,

Nieder-Oesterreich.

Dotzler Thomas, III., Aspang-Bahnhof. Tauschverkehr mit Sammlern des In- und Auslandes erwünscht. Tauschobjecte: Bessere europäische, besonders orientalische und überseeische Marken. Correspondenz deutsch, französisch, englisch. Beste Referenzen auf Verlangen zu Diensten. Zusendung von Preislisten und Zeitungen erwünscht.

Gass Hans, Süd-Bahnhof, Mitglied des Württembergischen Philatelisten-Vereines in Stuttgart. Tauscht nach Moschkau IV. oder V. nach gegenseitigem Uebereinkommen. Gibt meistentheils ältere Marken speciell alte Oesterreich, Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Levante, Serbien, Türkei und überseeische. Nimmt alles Fehlende nach Mancoliste.

Malischek Rudolf, VII., Neustiftgasse 50, III. Stiege, III. Stock, Thür 32. Tauscht nach Moschkau V. Zusendung recommandirt, franco gegen franco. Retoursendungen binnen 10 Tagen. Gegeben werden: Marken und Ganzsachen von Oesterreich, Serbien, Rumänien, Bulgarien, europäische (speciell belgische und italienische Packetpostmarken). Genommen werden: Alte deutsche und überseeische Marken und Ganzsachen. Zusendung von Preislisten und Fachzeitschriften erwünscht.

Strassnicky M. J., II., Nordbahnstrasse 28, I. St. Tauscht mit Sammlern der ganzen Welt (nach Zschiesche A.) **Correspondenz** deutsch, französisch und englisch. **Referenz** auf Wunsch, Zusendung von Preislisten, Probenummern etc. erwünscht.

Wischau.

Mähren.

Buhl Gustav, Freiherr v., k. k. Auskultant, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauschverkehr (nach Schaubecks-Album, Moschkau, oder beliebigem Handbuche) gesucht. Sofortige Erledigung jeder Sendung, franco gegen franco. Bestimmung der Marken nach Moschkau, Friedl oder eigenem Ermessen. In Tausch werden nur die eigentlichen Briefmarken aller Länder genommen. Ganzsachen ausgeschlossen. Referenz: Herr Sigmund Friedl, Wien, Unter-Döbling.

Wisowitz.

Mähren.

Holly L. Gibt und nimmt Marken und Ganzsachen (auch Stempelmarken). Tausch nach beliebigem Handbuche.

Deutschland.

Aachen,

Rheinprovinz.

Plötzke W., Musiklehrer, Franzensstrasse 42, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München.

Ansbach,

Bayern.

Franz Heinrich, per Adresse Julie Reuchlin, A. 80., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tausch nach Moschkau V. Gegeben werden ältere Marken süddeutscher Länder und detto Couverts. Genommen werden Ganzsachen aller Länder.

Apolda,

Thüringen.

Eulenstein jun. Wilhelm. Vorstand des Philatelisten-Vereines zu Apolda. Tauschverkehr gesucht.

Barmen—Wupperfeld,

Rheinpreussen.

Koepe Oskar. Lehrer, Verfasser des Briefmarken-Permanent-Albums nach Mayers Handbuch für Postmarken-Sammler, Mitglied des internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht besonders Marken von Chile gegen bessere überseeische Marken. Sammler, welche mit mir tauschen wollen, haben mir ihre Tauschobjecte zuvor zur Ansicht einzusenden oder zuvor mitzuthellen, was sie in Tausch geben, dann aber Rückporto beizulegen.

Bammenthal,

Baden.

Villiez Karl, Freiherr v., Mitglied des Württembergischen Philatelisten-Vereines in Stuttgart. Tauscht nach Schaubeck-Album.

Bayreuth,

Bayern.

Schneider Karl, Kaufmann. Tauscht mit **Sammlern** nach Moschkau V. Specialität: Aeltere Continental-Marken (Europa) besonders Bayern; Coursirende Bayern und Württemberg besorge eventuell zum Nennwerthe + Porto. Preislisten etc. erwünscht.

Bensheim

an der Bergstrasse in Hessen.

Schmidt Jean, Mitglied des internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Gibt in Tausch: Marken von Thurn und Taxis (Kreuzer), norddeutscher Postbezirk (Kreuzer und Groschen). Nimmt ältere europäische oder überseeische älteren und neueren Datums, Marken und Ganzsachen. Bei Anfragen Karten oder offic. Couvert erwünscht, sende auf Wunsch dergleichen.

Berlin.

Brendicke H. Dr. phil. Herausgeber des »Sammler« W. 35, Steglitzerstrasse 88. Nimmt Tauschangebote für **naturwiss.** und **Kunstgegenstände** entgegen. Ansichtsendungen erwünscht **nach** erfolgter Ankündigung nebst gewissenhafter Beschreibung unter Angabe des Minimalpreises. **Siehe auch Inseratentheil.**

Hammer Oscar, Vorsitzender des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin, S. Neu-Cöln a/W. 23.

Harms Heinrich, Cassaführer des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin N. Rügererstrasse 36.

- Jokusch G. A., Buchhalter, S. Sebastianstrasse 84 III. Tauscht nach Moschkaus Katalog. Referenzen: Expedition der »Berliner Presse«, Hofbuchhändler H. J. Meidinger in Berlin etc.
- Köhn F., Obmann der Tauschvereinigung des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin. N.O. Siebmannstrasse 9.
- Petzold Franz, Schriftführer und Obmann-Stellvertreter des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin SW., Alexandrinenstrasse 126.
- Pickenbach L., Bibliothekar des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin, C. Weinmeisterstrasse 18.
- Schulze A., Protokollführer des Vereines deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin. W. Schwerinstrasse 14.

Biebrich

am Rhein.

- Vigener A., Hofapotheker, Mitglied des internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und der Section Wiesbaden. Sucht Tauschverbindung mit Besitzern grösserer Sammlungen in der ganzen Welt, Versendet das allgemein bekannte Klebpergament. Siehe Inseratenthail.

Boppard

am Rhein.

- Kreitz Karl, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines zu München. Tauscht Marken und Ganzsachen nach Moschkau V. Bedingung: Gute Referenzen.

Bremen.

- Grewe J. H. W., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Wünscht Doublettenliste franco gegen Doublettenliste franco. Land, Jahr der Ausgabe, Farbe und Werth bitte anzugeben.

Breslau.

- Kassel Heinrich, Tauentzienplatz 10 b Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauschbedingungen nach Vereinbarung. Prima-Referenzen wenn gefordert.
- Schneider Max, Trebnitzerstrasse 15. Tauschverbindungen mit Sammlern aller Länder gesucht. Marken aller Länder werden getauscht und in Tausch genommen. Bedingungen nach vorheriger Uebereinkunft. Zusendung von Preislisten etc. erwünscht.
- Siegel Arthur, Neue Junkernstrasse 27, Wasserbautechniker. Tauscht nach beliebiger Mancoliste franco gegen franco.

Gegeben werden: Alte deutsche aller Emissionen. Ge-
nommen werden: Jedes Land mit Ausnahme von
Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Schloss. Burau,

per Halbau in Schlesien.

Graf Rothkirch-Trach, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-
Vereines in München. Siehe Inserat, Seite 1 (des
Inseratentheiles). Bittet um Zusendung von Preis-
listen.

Charlottenburg

bei Berlin.

Krause Richard, Redacteur, Spreestrasse 27, Mitglied des Inter-
nationalen Philatelisten-Vereines in Dresden; hat Tausch-
Objecte in allen Marken.

Chemnitz

in Sachsen.

Richter Max, Reitbahnstrasse 60, II.

Dessau,

Anhalt.

Stange Richard, Akensche Strasse 3. Tausch mit fremden
Sammlern erwünscht gegen einheimische Marken.
Bittet um Zusendung von Zeitschriften um
zu abonniren und um Preiscataloge, sowie
Auswahlsendungen.

Duisburg

am Rhein.

Heuser Fritz, Mussfelderstrasse 15.

Emden

in Hannover.

Jahns Wilhelm, Telegraphenbeamte. Tauscht mit allen
Sammlern der Welt Marken und Ganzsachen nach jedem
Cataloge. Moschkau bevorzugt. Gibt: Viele Marken aller
deutschen Staaten, Raritäten.

Jasper Gottlieb, Telegraphenbeamte. Bedingung: gegen-
seitige portofreie Zusendung mit möglichster Benutzung
officieller Couverte. Objecte, mit Preisangabe versehen,
nach eigenem Ermessen oder nach einem Cataloge
(Moschkau bevorzugt.) Mancoliste beilegen. Gegeben
werden: Alte deutsche Staaten und Raritäten. I. Re-
ferenzen auf Wunsch.

Elberfeld,

Rheinpreussen.

Coutelle Gustav. Tauschpreise nach Moschkau oder Zschiesche.

Ellerbeck

bei Kiel.

Radenhausen H., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauscht nach Moschkau V.

Erlangen,

Bayern.

Kusel Friedrich, Sohn des Fabriksdirectors Kusel, daselbst. Tauscht nach Moschkau (Album Schaubeck). Nimmt: Aeltere Marken. Gibt: Alte Baden und überseeische.

Frankfurt a./M.

Kapp Theobald, derzeit Cassier des Vereines Briefmarken-Freunde in Frankfurt a./M., Wasserweg 15. Album: Schaubeck. Tauscht nach Moschkau Marken und Karten aller Länder.

Leonhardt G., Humboldtstrasse 50. Tauscht nach Moschkau. Nimmt Marken aller Länder. Correspondenzen franco gegen franco.

Simons Selma, Jahnstrasse 34. Referenzen: Maury — Paris, Künast — Berlin, Dauth — Frankfurt a./M. Preisliste, Probenummern u. s. w. erwünscht.

Freiberg,

Sachsen.

Schmidt Walter, stud. rer. meth., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, Erbischestrasse 6, II. Bedingung: Eingeschrieben gegen eingeschrieben. Tauschpreise müssen beistehen. Objecte: Specialität, Französische Colonien, Provisorien. Genommen werden: Besonders ältere europäische Marken, doch auch Anderes.

Garatshausen

bei Tutzing, Bayern.

Trostel Wilhelm, Schlossgärtner, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Sammelt nach Zschiesche Album nur gebrauchte Marken und -Auschnitte. Gibt Continentalmarken, nimmt überseeische. Feste Preise ohne Procente gewünscht und gegeben.

Gelnhausen

bei Frankfurt a./M.

Gaiss Hermann tauscht franco gegen franco. Nimmt: Jede Marke, Karte, Couvert oder Streifband. Prima-Referenzen.

Glauchau,

Sachsen.

Günther Arthur, Kaisergasse 1. Referenz: E. Henschel, Meerane in Schlesien.

Schwäb. Gmünd,

Württemberg.

Breymayer J., Kaufmann, Vice-Vorstand des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Heckmann Josef, Zahlmeister, Secretär und Cassier des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Hirschhauer J., Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Metzler August, Fabrikant, Vorstand des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Rauscher Josef, Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd und des Württembergischen Philatelisten-Vereines. Bedingung: Franco gegen franco. Gibt Württemberg-Marken und Ganzsachen. Nimmt alle ausser-europäischen Marken.

Rodi Alois, Gravier- und Perlgeschäft, Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Schmidt Heinrich, Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Wagner F., Kaufmann, Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde zu Schwäb. Gmünd.

Göttingen.

Hansmann A., Postsecretär, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht nach Moen's Catalog. Franco-Zusendung. Preise nach Moen's Catalog. **Ungebr.** Marken und Ganzsachen. Gibt: Aeltere deutsche Staaten. Nimmt: Bessere Sachen und Novitäten, möglichst ungebraucht.

Grimma

bei Leipzig.

Grosse R., Secretär, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Sucht Tauschverkehr in Stempelmarken, hauptsächlich gegen sächsische. Ebenso von Briefmarken und Ganzsachen für die Balkanstaaten.

Grünhof

bei Stettin, Preussen.

Samuel Georg. Tausch mit allen reellen Händlern und Sammlern erwünscht. Marken, Karten etc. per Hundert oder einzeln auf Bogen. Prima-Referenzen.

Günzburg

a. d. Donau, Bayern

Küchle Louis, Malzfabrik, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München.

Halle a. Saale.

Hohmann Ferdinand, Kohlenhändler, Markerstrasse 21. Mitglied des Briefmarken-Vereines in Halle a. S. Tausch nach Schaubeck-Album. Gegeben: Europa und bessere Marken, □-Ausschnitte. Genommen: Nur Raritäten und Novitäten. Zusendung von Preislisten etc. erwünscht.

Selle Albert, Kaufmann, Mitglied des Briefmarkenvereines in Halle a./S., Gütchenstrasse 2. Tausch nach Schaubeck-Album. Zusendung von Preislisten u. s. w. erwünscht.

Hamburg.

Hellmrich Hermann C., Uhlenhorst, Gärtnerstrasse 35. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Sammelt nach Schaubeck, tauscht nach Moschkau. Gute Tausch-Objecte. Zusendung von Preislisten, Probenummern, Offerten, Tauschsendungen u. s. w. erbeten.

Jönas P. J., Louisenstrasse 20. (Siehe Inserat Seite 16.) Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München.

Kröger G., Lorensstrasse 21, I. Tauscht bessere Sachen gegen gleichwerthige Postwerthzeichen auf Grund von Manco-listen.

Sadlo Gottlieb, Schauenbergerstrasse 16, II. Hat Doubletten aller Länder.

Spihlmann O. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München und des Vereines für Briefmarkenkunde zu Ulm und Neu-Ulm, wohnhaft Eimsbüttel, Park-Allee 10.

Surenbrock W. P. A. 13. Durchschnitt. Schrievers Psge. Etablirt 1869. **Bedingung:** Einsendung der Marken mit Tausch- und Kaufpreisen, sowie **Rückporto.** **Gegeben:** Alte Marken, Couverts und selbst Seltenheiten. Ersuche erst anzubieten und Rückporto beizulegen.

Wehrhagen Richard n/a. Rabe und Co., Kl. Reichenstrasse 23, I. Tauscht mit überseeischen Sammlern und Händlern europäische gegen Marken anderer Erdtheile

nach Zschiesche - Album oder Moschkau - Handbuch.
Specialität: Deutsche (**ungestempelt**) und **Oesterreichische (Soldi und Kreuzer)**. Zusendung von Preislisten etc. erwünscht.

Hannover.

Geisenhof H., Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und der Section Hannover. Gibt: Alte Deutsche.

Jürgensen C. A., Cellestrasse 140.

Meyer Wilhelm, Postsecretär, Klagesmarkt 15. Tauscht nach Moschkau V. franco gegen franco, Einschreiben oder Nichteinschreiben! Abzugeben: Hannover, Oldenburg, Bremen, ferner Raritäten. Genommen: Bessere Marken aller Länder.

Thon W., Kaufmann, Heckengang 8, I., Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Wünscht nur gebrauchte Marken, keine Ganzsachen u. s. w. Bittet um Einsendung von Doubletten per Einschreiben in officielltem Couvert. Correspondenz: deutsch, französisch. Zusendung von Preislisten, Zeitschriften etc. erbeten.

Kassel,

Hessen.

Behre Wilhelm. Allee Wilhemshöhe 25. Tauscht mit mittleren Sammlern nach vorherigen beiderseitigen Wünschen entsprechendem Uebereinkommen, franco gegen franco.

Kehl

am Rhein.

Irle Otto, Procurist. Mitglied des bayerischen Philatelisten-Vereines in München und des internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht nach Moschkau. Nimmt und gibt bessere Marken.

Kiel,

Schleswig-Holstein.

Schuck Franz, Rentier, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, Düsternbrook-Villa 38. Tauscht Nummern nach Moschkau V. franco gegen franco. Preise vorzuschreiben. Gegeben: Alte deutsche und europäische Marken. Genommen: Colonials und überseeische Marken.

Prien Hermann, Rentier. Düsternbrook-Villa 124. Tauscht nach Moschkau, franco gegen franco. Gegeben: Alte deutsche und überseeische Marken. Genommen: Colonials, von Europa türkische, bulgarische.

Köln a/Rhein,

Rheinpreussen.

Goetzel Emil, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, stud. med., Mittelstrasse 26. Sammelt nach Schwaneberger und tauscht nach Moschkau V. Gibt deutsche und nimmt überseeische Marken und Ganzsachen.

Kotzenau,

Eisenhüttenwerk Marichhütte, Schlesien.

Froböss Johannes, Volontär. Referenz: Alle grösseren Briefmarkenhandlungen Deutschlands. Tauscht nach Schaubeck-Album oder Moschkau, franco eingeschrieben gegen franco eingeschrieben und wenn möglich postwendende Erledigung aller Correspondenzen. Gegeben: Postwerthzeichen aller Länder besonders alte Preussen. Genommen: Bessere Marken und Ganzsachen jeden Landes mit Ausnahme von alten Deutschen. Zusendung von Preislisten, Probenummern etc. erwünscht.

Küstrin,

Brandenburg.

di Simoni Oscar, I., Restaurant-Dombowky, Schanze 215. Sucht Tauschverbindung mit allen Sammlern der Welt. Tausch von ausländischen und denen des eigenen Landes.

Lambrecht,

Rheinpfalz.

Borst Otto H. Referenz: Director Bosinger, Bürgermeister, daselbst. Bedingungen nach Uebereinkunft und nur gebrauchte Marken und □-Ausschnitte.

Leipzig.

Giggelberger Oskar, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, per Adresse: Georg Zapf, Ritterstrasse 9. Tauscht nach Schaubeck-Album. Referenz: Georg Zapf.

Greve R., Emilienstrasse 44, IV. Bittet um Zusendung fremdländischer Marken, wogegen coulanteste Bedienung und Rücksendung in Schleswig-Holstein'schen Marken zugesichert wird.

Leipzig—Gohlis,

Sachsen.

Decker R. A., Ingenieur. Tauschverkehr mit allen Sammlern erwünscht. Referenz: E. Gräber, Leipzig, Bozestrasse

Nr. 44, I. Bedingungen: Franco gegen franco, Retour-
nirung innerhalb 14 Tagen mit gleichzeitiger Abrechnung,
Auswahl möglichst nach Mancolisten (Zschiesche,
Schaubeck). Tauschobjecte: Alte Europa.

Lindau.

Bayern, am Bodensee.

Reinhard Alois, königlicher Bezirks-Ingenieur, Mitglied des
Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauscht
nach Moschkau Handbuch.

Späth Wilhelm, Hotelier (»Bayrischer Hof«). Sammelt nach
Zschiesche und tauscht nach Moschkau. Zusendungen
von Preislisten, Probenummern u. dgl. m. sehr
erwünscht.

Lübeck.

Buschow Johann, Mitglied des Internationalen Philatelisten-
Vereines in Dresden und des Lübecker Vereines für
Freunde der Briefmarkenkunde, tauscht alle Marken nach
Moschkau.

Sachse O., Ingenieur. Mitglied des Internationalen Philatelisten-
Vereines in Dresden und des Lübecker Vereines für
Freunde der Briefmarkenkunde. Sammelt nur Marken.

Ludwigshafen.

Rheinpfalz.

Weiss Wilhelm, Verwaltungsassist., Bedingungen nach Ver-
einbahrung. Bei Porto ersuche ich verschiedene Marken-
werthe zu benützen.

Lünen.

(Eisenhütte, Westphalia) a/Lippe.

Mayer O. Nimmt Marken aller Länder und gibt alte Deutsche.

Magdeburg.

Fuchs Hermann, Versicherungsbeamter, Breiteweg 229a.,
Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in
Dresden und der Section Magdeburg.

Heiligenstadt Max, Kaufmann, Breiteweg 223. Mitglied des
Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und
der Section Magdeburg.

Krone Gustav, Versicherungsbeamte, Breiteweg 7 u. 8, Mit-
glied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden
und der Section Magdeburg.

Mainz.

Kreyes Henri, Tauscht ganze Sätze deutscher Marken gegen
diejenigen anderer Länder.

Miesbach,

Ober-Bayern.

Stallechner Josef, Briefmarken-Sammler und Händler. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Specialität: Bayerische Postwerthzeichen.

Mittweida,

Sachsen.

v. Vormann, Techniker. Tauscht und kauft nach Moschkau Handbuch. Gesucht werden Asien, Afrika und alte deutsche Einzelstaaten.

Mülhausen,

Elsass.

Steidl B., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauscht nach Moschkau V. Billigste Netto-Preise. Gibt Briefmarken, Ganzsachen, Ausschnitte. Nimmt nur Briefmarken und Ganzsachen.

München,

Bayern.

Brummer L., Geheimer Rath, Ministerial-Kanzler, Frauenstrasse 7. Tauscht Brief- und Stempelmarken sowie Ganzsachen der ganzen Welt. Einzeln-Tausch nach Moschkau, Meyer oder Uebereinkommen.

von Klencz, Dr., Glücksstrasse, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauscht nach Moschkau. Gibt europäische Ganzsachen und nimmt ausländische Ganzsachen.

Nürnberg,

Bayern.

Dressel Georg, Kaufmann. Obere Pirkheimerstrasse 43, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Tauscht Marken und Ganzsachen nach Moschkau V. oder Meyers Handbuch. Correspondenz: Deutsch, französisch und englisch.

Rümelin Ernst, Fabriksstrasse. Tauscht mit jedem ausländischen Sammler und Händler je nach Uebereinkommen in kleinern und grösseren Parthien, jedoch nicht unter 100 Stück. **Franco** gegen franco.

Oelsnitz,

Voigtland, Sachsen.

Egerland Paul, Tauscht nach Dr. Moschkau. (Auch die Preise) franco gegen franco.

Passau,

Bayern.

Wintermayer Eduard, Mitglied des Württembergischen Philatelisten-Vereines. Tauscht nach Moschkau. Gibt: Bessere Europa und Ueberseeische. Nimmt alte Europa.

Penig,

Sachsen.

Münde Ferdinand, Ober-Maschinenmeister. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs.

Potsdam.

Bartsch Paul, Eisenbahnbeamter, Breitestr. 26. Tauscht mit allen aus- und inländischen Sammlern. Bittet 1—5 Sätze gebrauchter oder ungebrauchter coursirender Marken und Ganzsachen in officiellen Couverts zu senden, dreifacher Gegenwerth erfolgt umgehend. Probenummern und Preislisten erwünscht.

Ratibor.

Preussisch-Schlesien.

Grünbaum Carl. Sammelt nach Schaubeck 85 und tauscht nach beliebigem Handbuche, franco gegen franco. Gibt: Marken und Ganzsachen. Nimmt: Orientalische Marken, Asien, Süd- und Mittelamerika, Marken und Ganzsachen.

Rendsburg.

v. Zobeltitz H., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, Pr.-Leutnant. Sucht Tausch **nur in besseren** Marken und Novitäten, Specialität: Provisorien. Umgehende Erledigung jeder Sendung.

Reudnitz

bei Leipzig.

Hessler Moritz, Kurzestr. 21. Sucht Tausch mit überseeischen Sammlern gegen alte deutsche Marken, Couverts und Karten.

Rochlitz,

Schlesien.

Haberkorn Oswald, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Sammelt nach Schwabenberger

Album, Umtausch nach Moschkau (auch die Preise). Gibt und nimmt bessere Marken mit Vorliebe bessere, deutsche Marken.

Rostock,

Mecklenburg.

Genssen Helmuth, Lagerstrasse 26. Mitglied des Internationalen Philatelistenvereines in Dresden. **Referenzen auf Wunsch. Sammelt** nach Zschesche und **tauscht** nach Moschkau **franco gegen franco.** Nimmt und gibt nur Briefmarken, keine Stempel-, Wechsel- und Stadtpostmarken. Zusendung von Preislisten, En-gros-Offerten und Fachschriften erwünscht.

Saarbrücken,

Reihnpreussen.

Ruhr Carl, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden.

Saulgau,

Württemberg.

Eisenbach F. Tauscht und kauft bessere Brief- und Stempelmarken — Referenz die Dorn'sche Buchhandlung in Ravensberg, Württemberg.

Schwedt

an der Oder, Braunschweig.

Löwenstein Leo. Sucht Tauschverkehr mit reellen Sammlern. Gegenwerth umgehend. Specialität Preussen und norddeutsche Couverts. Referenz: Ludwig Grotrian, Goslar am Harz.

Schweidnitz,

Schlesien.

Beierlein Carl, Grünstrasse 3. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Zusendung von Preislisten etc. erwünscht.

Schwerin,

Mecklenburg.

Hamann Hugo, Marienplatz 6. Referenz Paul Siegert, Hamburg. Sammelt und tauscht nach Schaubeck's Album, Gebrauchte alte Marken. Gibt: hauptsächlich alte Mecklenburg und Japan.

Seligenstadt

am Main, Hessen.

Lilien Louis. Sammelt Brief- und Stempelmarken und Ganzsachen. Tauscht franco gegen franco. Grosses Doublettenlager in Stempelmarken. Ganzsachen und Briefmarken.

Strassburg,

Elsass.

Altenbäumer Fr., Kagererstrasse 29, II. Sucht Tauschverkehr mit besseren Sammlern mit guten Referenzen in bessern Marken und Raritäten. Referenz: A. Larisch in Wien, Th. Schreiner, Strassburg.

Volland J., Kaiserlicher Landeshauptcassen-Buchhalter und Cassier des Strassburger Briefmarkensammler-Vereines »Union«. Sucht Tauschverbindung mit Briefmarkensammlern der ganzen Welt nur in besseren Marken und Raritäten. Tauscht nach Moschkau V. oder nach selbstbestimmten Preisen. Kauft grössere Briefmarkensammlungen. Probenummern, Preislisten u. s. w, erwünscht.

Trarbach (oder Traben)

an der Mosel.

Stuckmann Hermann, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Sucht Tauschverkehr mit reellen Sammlern aller Erdtheile.

Weyrich C., Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Gibt: Alte deutsche etc.

Nimmt: alle Arten Postwerthzeichen. Besonders erwünscht sind Provisorien, Raritäten, Unico u. s. w.

Ober-Tschammendorf

bei Kostenblut in Schlesien.

Ecke H., Mitglied des Vereines für Briefmarkenkunde in Frankfurt a/M. Tauscht nach Moschkaus Katalog.

Tübingen,

Württemberg.

Schuler Hermann, Mitglied des Württembergischen Philatelisten-Vereines in Stuttgart. Tadellose gestempelte Exemplare genommen und gegeben, keine Neudrucke. Referenz: Sigmund Friedl, Wien. Tauscht nach Zchiesche und nach Meyers Handbuch. Gibt: Persische Marken u. s. w. Nimmt: Seltenerer Ganzsachen europäischer Staaten und Marken nach Uebereinkunft.

Uebersee,

bei Traunstein.

Geiss Oskar, Dr., pr. Arzt. Ist mit der Verwerthung von zu wohlthätigen Zwecken gesammelten Marken beauftragt. Vertauscht gute Marken aller Länder gegen entsprechende Anzahl geringere und überseeische oder ältere europäische Marken. Porto extra! Gegenwerth mit Mancoliste ist voraus zu senden.

Ulm

a. d. Donau.

Junginger Hans, Münsterstrasse a. 164, Mitglied des Württembergischen Philatelisten-Vereines. Referenzen: Jede bessere Firma in Ulm. Gibt: Württemberg, Bayern, ältere Emissionen, Briefmarken, sowie württembergische Postkarten ältere Emissionen in Kreuzerwährung. Nimmt bessere Marken.

Witzschdorf

bei Waldkirchen, Sachsen.

Schmidt Curt, Bevollmächtigter der sächsischen Nähfadenfabrik.
Tauschbedingungen: Nach Uebereinkunft. **Referenz:** Emil Künert in Firma: Künert, Rosenthal, Strumpfwaarengeschäft, Chemnitz, Sachsen. Zusendung von Preislisten, Probenummern etc. etc. erwünscht.

Schweiz.**Aargau.**

Zimmerli Hans. Specialität Schweizer-Marken und Ganssachen.
Tauschverkehr gesucht.

Basel.

Hildebrand Ed. per Adr. Mrs. Danzas & Comp. Jeder Offerte ist eine Anzahl Marken nebst Mancoliste beizulegen, Effectuirung derselben promptest. Anzahl der Marken nach Wunsch. Für eine Anzahl Marken die gleiche Anzahl andere. Francatur besorgt stets der Absender. Gibt fast alle Marken Europas, nimmt Marken von Süd- und Central-Amerika. Correspondenz in den 4 Hauptsprachen.

Bern.

Riesen Rudolf, Zeughausgasse 18. Sucht Verkehr mit ausser-europäischen Sammlern behufs Tausch europäischer Marken.

Stans,

Nidwälden.

Flury Eduard. Tauscht Schweizermarken gegen deren anderer Länder namentlich überseeische.

Trogen.

Zellweger Gustav. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht nach Moschkau V. oder Meyer. Neue und alte Sachen erwünscht. Bedingung: Strengste Reellität beiderseits. En-gros- und en-detail-Preislisten erwünscht.

Holland.**Amsterdam.**

Beausar L. A. Hoogstrasse.

Harderwyk.

Wolf M. Referenz: H. J. Dauth, Frankfurt a/M. Franco gegen franco. Gibt: Alte Niederlande, (Marken und Ganzsachen) nimmt Colonials (Marken und Ganzsachen).

Kampen.

Dousi A. Gibt für Marken, anderer Länder Marken von Holland und Colonien (Suriname & Curacao).

Engelbregt C. A. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht nach Moschkau V. Preise nach Uebereinkommen, nach bekannten Preislisten (Dr. Vedel, Larisch, Dauth etc.). Gibt hauptsächlich Niederlande und Colonien: nimmt **nur europäische Marken**. (Grosse Seltenheiten und Neuigkeiten. Vorzüglich **gebrauchte** Marken).

Leiden.

Coebergh J. B. M., Nieuwe Ryn 18. Sammelt nach Zschiesche-Album. Gibt Niederland, Belgien. Nimmt alte gute Marken.

Ruiz de Perez J. B. jur. stud. **Gibt:** Niederland, Colonien. Tauscht auch Marken gegen alte Rittersiegel. Zusendung von Preislisten und Probenummern erwünscht.
Weebers W. J. H., Pieterskerkgracht. Gibt Niederlande, Belgien, nimmt bessere Marken.

Oosterbeek.

Provó Kluit P. W. H. Postdirector. Sammelt nach Meyer.

Dänemark.

Aalborg.

Linde Aage, Tauscht gegen Skandinavische Marken.

Kopenhagen.

Petersen Ch., Buchhalter, Saxo gade 8. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden.

Odense.

Lantow C., Bankassistent, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden.

Schweden und Norwegen.

Drammen.

Deichmann W. S.

Göteborg.

Hallberg J. A. Husargatan, II. Correspondirendes Mitglied der Nederland'schen Vereeniging van Postzegelvezamelaars te Amsterdam. **Gibt:** Marken und Karten Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Islands. **Nimmt:** Marken und Karten von verschiedenen Ländern (Spanien, sowie Portugal und Colonien, Orientals). Die Marken mit Preisangaben und zur Auswahl. Zusendung von Preislisten und Probenummern erwünscht.

Holmestrand

Falek Rudolf. Nimmt bessere Sachen, gibt nordische Sachen.

Stockholm.

Lichtenstein Heinrich Möbel-en-gros affär. Mitglied des Bayerischen Philatelisten - Vereines in München. Gibt: Marken, □-Ausschnitte und Ganzsachen von Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, Finnland. Nimmt: Alte, seiner Sammlung fehlende Marken. Auswahlsendungen (stets mit Preisen) erwünscht.

Russland.

Epifan,

(Pulsche Gouvernement).

Graf Ludwig, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München.

Golta.

Sehmsdorf Emil, Geschäftsführer der Actienbrauerei. Siehe Inserat. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden.

Helsingfors,

Finnland.

Thitz August. Wünscht mit reellen Sammlern und Händlern beliebiger Länder in Tauschverkehr zu treten. (Nach Schaubeck-Album oder Moschkau.) Gibt: Finnische Sachen einzeln oder per Satz in Tausch. Prima-Referenzen zu Diensten.

Libau.

Hensel Johann. Sucht Tauschverbindung mit Sammlern der ganzen Welt. Tauschobjecte: Alte russische Marken, Couverts, Karten. Preislisten erwünscht.
Swenson Hubert, Briefmarkenhandlung.

Mitan.

Mayborn A., sucht Tauschverkehr in Briefmarken und Ganzsachen. Poststrasse 35.
Trampedach C. Tauscht russische Marken nach Mancoliste gegen bessere Auswärtige. Classif. nach Moschkau V. Preise nach eigenem Ermessen.

Moskau.

Siewert John, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Gibt russische Marken (theilweise gebraucht) gegen nur bessere Marken. Valuation pro und contra nur nach Moens- oder Stanley-Gibbons-Catalogen. Sendungen enthaltend commune Marken bleiben unberücksichtigt.

Riga.

Kopfstein G. A. Wünscht seine Doubletten in russischen Marken gegen andere zu vertauschen. Referenz: Herr Roethan und Alfred Nelson in Riga.

Roethan Wilhelm. Tauscht und kauft Briefmarken aller Länder. Bittet um Auswahlsendungen. **Referenzen:** Verein für Briefmarkenkunde Berlin, Bankhaus Max Grünwald Frankfurt a/M., Redaction des »General-Anzeiger für Philatelie«.

von **Woyciechowsky** Carl, Collegien-Registrator. Nimmt alles Fehlende nach Mancoliste. (Ist Anfänger.)

Schtschurowo,

(Mosco Rjasaubahn) Gov. Rjasau.

Ringel Emil jun. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Sucht Tausch mit vorgeschrittenen Sammlern. Alle Sendungen müssen franco gegen franco und unbedingt eingeschrieben sein. Nimmt alte deutsche bessere Marken. Gibt überseeische und russische. Wünscht 1000 Stück Russland gelegentlich zu vertauschen. Tauscht nach Mancolisten. Auswahlsendungen erbeten.

St. Petersburg

Joergens Alfons, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München. Kasanschestrasse 33, Or. 1. Tausch-objecte: Russland, diverse Emissionen gegen überseeische und europäische Provisorien.

Krewing Johann, Městschenskaja 22. Tauscht russische Briefmarken gegen alle Länder nicht weniger als 100 gegen 100.

Warschau.

Schindler August per Adr. Herren Steinert und Jantzen, Miodowa 15. Tauscht nach Moschkau V. Gibt Russland, China, Shanghai, Korea und Japan, Marken und Ganzsachen. Nimmt Postwerthzeichen aller Länder.

Italien.

Livorno,

Toscana.

Strickler Alberto, Mitglied des Internationalen Philatelisten Vereines in Dresden. Gibt alte und neue Italien, nimmt Seltenheiten.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Boston.

Richtmann Eugen, Parker-Street 944.

Hoboken,

New-Yersey.

Ostermann John jun., Washington-Street 191.

Rechert Josef, Elysian Place 14, Vice-Präsident der »National Philatetical Society« und Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Gibt: Nord- und Südamerika, Marken sowie Ganzsachen.

Milwaukee,

Wisconsin.

Schultz W., Briefmarkenhandlung, Winnebago-Street 34. Gibt gute Amerika. Nimmt alle besseren Sachen.

Philadelphia.

Siddall Theodore, 213 S. 5 the Str. Tauscht nach Manco-
liste. Nimmt gute Sachen und gibt Seltene U. S. A.

Brasilien.

Curityba,

Provinz Parana.

Herzberg August, Professor. Tauscht Marken u. s. w. von Brasilien satzweise je nach Werth der eingesandten Marken gegen ganze oder theilweise Sätze eines andern Landes.

Argentina.

Buenos-Ayres.

Gewelke Pablo, Casilla 962. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München und des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. **Tauscht nur mit Sammlern oder Händlern in Süd- und Central-Amerika, Asien, Afrika und Australien.** Mit Europa Tausch ausgeschlossen.

NB. Viele Adressen liefen verspätet ein und konnten nicht mehr eingereiht werden. Ich habe dieselben in einem Nachtrage zusammengestellt und am Schlusse angefügt.

Der Herausgeber.





II. Theil.

Über Essais-Sammeln im Allgemeinen und die deutschen Levante-Essais im Besonderen.

Von *Richard Krause* in *Charlottenburg*.

Sie sind recht spärlich gesät, diese philatelistischen Embrios in den Sammlungen der Philatelisten und es überkommt mich allenthalben ein freudiges Gefühl, wenn ich die Gelegenheit habe eine Essais-Sammlung zu betrachten. Freilich stehen der Anschaffung von Probemarken andere Schwierigkeiten im Wege, wie der Erlangung von bereits verausgabten Postwerthzeichen und man muss oft recht gehörig in die Börse greifen, will man ein Essai erlangen, dessen gleichwerthige Marke nur mit einigen Änderungen versehen, vielleicht wenige Pfenige kostet. Wenn wir von 1653*) absehen, sowie von den Jahren 1818/20 (Sardinien-Couverts) so sind nach allgemeiner Angabe 1837 in England die ersten Essais angefertigt worden, welchem Lande bald die übrigen Marken herausgebenden Staaten und Länder folgten.

Was dem Schmetterlingssammler die Raupe oder Puppe, das sollte dem Markensammler unbedingt das Essai sein. Kann auch aus einem Stückchen Papier, auf dem eine Probemarke sitzt, kein officiell angenommenes Werthzeichen werden, (bis zur Mystik haben wir Philatelisten es noch nicht gebracht!) — die Übergangsstadien sind doch so recht dazu geeignet, höchst interessante Studien und Vergleiche an den Mustern vorzunehmen, und das ist immerhin lehrreich, auch wenn ein Dessin, resp. ein officiell Essai nicht angenommen wurde. — Man beobachtet das Werden und die Verbesserungen; hier kommt noch eine Rosette, eine andere Eckverzierung, dort noch ein Posthorn oder Zahl hiezu, die ideellen Auffassungen eines patriotischen Zeichners

*) Es ist anzunehmen, dass von den ersten französ. Markenzetteln, wohl auch Probedrucke abgezogen wurden.

oder Graveurs erhalten einen kleinen Dämpfer oder werden ganz weggelassen, indem nicht nur den künstlerischen, sondern zum Theil auch den politischen Verhältnissen Zugeständnisse gemacht werden, die oft nicht zu umgehen sind. — Man behauptet z. B. allgemein, die Werthzeichen des Deutschen Reiches seien nichts weniger als geschmackvoll, dieser Ausdruck ist aber ein sehr dehnbarer Begriff; was soll das heissen? Sind die Marken zu wenig mit Schnörkeleien bedacht, oder sollten sie in Stahl- oder Kupferstich hergestellt werden? Oder mit dem Bildnisse des Kaisers geschmückt sein? Der Druck der deutschen Marken und Ganzsachen ist der denkbar correcteste und das Muster ist recht geschmackvoll im Vergleich zu den französischen etc. Marken. Was aber das Portrait betrifft, so ist Deutschland ein Bundesstaat und das Kaiserbild wohl aus diesem Grunde nicht angebracht worden, wenn gleich die Fälschung eines Bildnisses ungleich schwieriger sein dürfte, als die Nachahmung eines Wappens, oder einer Zahl. — Würde man den Essais öftere Aufmerksamkeit zollen, so wäre die beste Gelegenheit geschaffen, die verschiedenen Änderungen zu betrachten und das officielle Muster vollauf zu würdigen, aber die deutschen Marken erscheinen uns zu oft, das ist der Fehler. Russland mit seinem im Verhältnisse kleinen Briefverkehr, kann sich den Luxus zweifarbig bunter Marken erlauben, Persien dergleichen. Ob jedoch derartige Marken mit allzu schillernden, resp. kühn zusammengesetzten Farben im Abendverkehr für den haftenden Beamten practisch sind, will ich anheimgestellt lassen.

Deutschland war nahe daran, Marken mit zwei bunten Farben zu schaffen, u. z. für die Levantepost zu Constantinopel, (Colonialmarken kommen später) es verzichtete aber jedenfalls der Deutlichkeit halber auf die »Buntheit« und hat zu dem schwarzen Aufdruck seine Zuflucht genommen. Aufdrücke werden den meisten Sammlern leider wohl bekannt sein, aber Aufdruck und Aufdruck ist eben zweierlei! Die italienischen, deutschen, französischen und englischen Levantemarken sind durchaus keine Provisorien im wahren Sinne des Wortes, denn sie werden, wie allbekannt, nur des Unterscheidungsmerkmals wegen mit dem »Brandmal« Aufdruck versehen.

Da nun diese deutschen Levante-Essais noch zu den unbekannteren, wenigstens öffentlich noch nicht besprochenen Sachen gehören, so will ich es nicht unterlassen, hier eine Zusammenstellung dieser officiellen Essais zu bringen, hoffend, dass die Leser dieses Buches, denselben einigermassen Interesse entgegenbringen werden.

Wie allbekannt, wurde in Folge der Werthverschiedenheiten zwischen deutscher und türkischer Münze, nach jahrelangem Zögern die mit Recht so sehr sparsame deutsche Reichs-Post gezwungen, als Damm gegen Nachtheile, gleich anderen Völkern eigene Levantemarken herauszugeben. Sie hat in ökonomischer Weise eine Neugravirung vermieden, indem der türkische Werth auf den Reichsmarken angebracht wurde.

Levante-Essais.

Officielle 5 Pfennig-Marke, lila.

10 Para	10 blauer	Aufdruck
10 »	10 rother	»
$\frac{1}{4}$ Piaster	$\frac{1}{4}$ blauer	»
$\frac{1}{4}$ »	$\frac{1}{4}$ rother	»
$\frac{1}{4}$ »	$\frac{1}{4}$ schwarzer	»

Officielle 10 Pfennig-Marke, rosa.

20 Para	20 blauer	Aufdruck
20 »	20 rother	»
$\frac{1}{2}$ Piaster	$\frac{1}{2}$ blauer	»
$\frac{1}{2}$ »	$\frac{1}{2}$ rother	»
$\frac{1}{2}$ »	$\frac{1}{2}$ schwarzer	»

Officielle 20 Pfennig-Marke, blau.

1 Piaster	1 blauer	Aufdruck
1 »	1 rother	»

Officielle 25 Pfennig-Marke, braun.

$1\frac{1}{4}$ Piaster	$1\frac{1}{4}$ blauer	Aufdruck
$1\frac{1}{4}$ »	$1\frac{1}{4}$ rother	»

Officielle 50 Pfennig-Marke, grünlich grau.

$2\frac{1}{2}$ Piaster	$2\frac{1}{2}$ blauer	Aufdruck
$2\frac{1}{2}$ »	$2\frac{1}{2}$ rother	»

Alles gezähnt.

Merkwürdig ist nur die Zusammenstellung, roth auf rosa, blau auf blauer Marke; wie wäre es möglich gewesen, wenn diese Aufdrücke durchdrangen, als viel beschäftigter Beamte eine Spur des Controlunterschiedes zu bemerken? — —

Ob diese Essais zu haben sind? Ich weiss es nicht; die Berliner General-Postdirection besitzt dieselben, ob aber auch zum Verkauf, dies ist eine andere Frage. Wenigstens constatire ich hier diese sehr interessanten Stücke und hoffe, dass unser Dr. Moschkau in der nächsten Neuausgabe seines Handbuchs für Essaisammler davon Notiz nehmen wird. Man möge sich aber durch Nichterlangung einzelner Stücke von dem Sammeln der Essais durchaus nicht abhalten lassen!

Die Essaiskunde ist ein besonderer Theil der Philatelie und ist es nur zu bedauern, dass die Fachblätter so wenig über dieses äusserst interessante und lehrrreiche Thema bringen. Es würden sich bei öfteren Besprechungen, wissenschaftlichen Zusammenstellungen etc. gar viele Freunde dieses Sammelzweiges

finden, — sind doch Provisorien und Fälschungsschwindel auf diesem noch wenig urbar gemachten Gebiete bis jetzt unbekannte Begriffe, wenn man von den leider auch nicht ganz ungefährlichen unofficiellen Abdrücken und Speculationsproducten absehen will, die dem Sammler beim Besitz eines guten Handbuches auch nicht allzu gefährlich werden können.

Es geht ein eigenartiger Zug durch die Werkstätten, Druckereien und Ateliers der verschiedenen Staaten: es ist das Bestreben, möglichst in die Augen springende, grosse Ziffern bei den Werthzeichen anzubringen, u. zw. mit Recht; man will nicht nur kleine Porträts und nette heraldische und allegorische Sächelchen anfertigen, welche das Auge befriedigen, man will der Deutlichkeit der Werthziffer oder Bezeichnung den grösstmöglichen Spielraum gewähren. Frankreich, Chile, Argentinien, Ungarn, Deutschland, Oesterreich beweisen dies auf das deutlichste, es scheint aber auch, als wenn die Porträts überhaupt auf einem Scheidewege ständen. Russland, der conservativste Staat, auch in philatelistischer Beziehung, hat das Muster seiner Marken seit 30 Jahren (also seit den ersten Marken) noch nicht umgeändert und gibt ein besonders gutes Zeugniß dafür ab, dass Wappenemissionen zu den practischen Dingen gehören, während Spanien mit seinen vielen Köpfen und Figuren zwar das Album füllt, der einheimischen Regierung jedoch durch die wechselnden Neugravirungen nicht unerhebliche Kosten verursacht.

Wie gesagt, die Essaiskunde ist lehrreich in jeder Hinsicht, möchte es mir gelingen die Sammlerschaft zu veranlassen, ihren Blick auch auf diesen Zweig unserer schönen Wissenschaft zu lenken, ich wäre vollauf befriedigt.

Was nun die Anlegung einer solchen Essais-Sammlung betrifft, so ist es empfehlenswerth, die Probedrucke von den Marken stets getrennt zu halten und dabei loser Blätter sich zu bedienen. Vergleichende Philatelie zu treiben gebietet auch die Essaiskunde. Ist eine Sammlung im gebundenem Buche aufbewahrt, so ist dies ja in einer Hinsicht recht practisch: man hat alles fest aneinandergekettet resp. geklebt; dies aber verbietet vergleichende Philatelie zu treiben und ich behaupte es getrost, dass eben das Vergleichen für unsere allgemeine Sache von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Die losen Blätter der verschiedensten Länder zusammenstellen, Muster, Inschriften, Wappen, Bildnisse etc. der Werthzeichen und Essais einem genauen Studium zu unterwerfen, das ist ein Thun, das jeder Sammler üben sollte und das reichen, hohen Genuss, Kenntnisse und Befriedigung gewährt. Es wird dann dem Beschauer nicht entgehen, ob der Stift des Zeichners die Marken dieses oder jenes Landes mehr, oder weniger copirte, oder seiner eigenen Phantasie freien Lauf liess. Zu den Musternachahmungen kann man z. B. zählen: Argentinien (von) Ungarn, Serbien — Belgien, Luxemburg — Frankreich u. s. f. Aber auch Fälschungen von Marken werden durch vergleichende Philatelie leichter als das erkannt, was sie sind.

Alles in Allem: Möchten meine Zeilen nicht ganz vergeblich geschrieben worden sein! Möchten sie nicht nur die officiellen Levante-Esaïs aus dem Dunkel der Verborgenheit heben, sondern die ganze schöne Essaiskunde in ein recht helles Licht stellen!



Die Ziele der Briefmarkenkunde.

Von Dr. v. Klense.

Mag man nun die Briefmarkenkunde als ein wissenschaftliches Studium anerkennen oder nicht (ich selbst thue das letztere); jedenfalls ist sie als das Studium eines Zweiges unseres Verkehrs wesens zu betrachten, das eine grosse Bedeutung erlangt hat und vielfache Beziehungen zur Cultur, Geographie und Geschichte zeigt, welche Mannigfaltigkeit und Leben in die Sache bringen. Gerade dies ist es auch was Gross und Klein, Alt und Jung unter dem Banner der Briefmarkenkunde vereinigt und ihr stets neue Jünger zuführt. Dass aber so verschiedene Altersstufen und Bildungsclassen sich an der Sache betheiligen, führt unvermeidlich die Zerfahrenheit herbei, über welche so viel geklagt wird.

Alle Briefmarkenjournalen sind mit Vorschlägen zur Puri fication und Sichtung angefüllt, die Frage ist eine brennende, geht aber ungemein langsam ihrer Lösung entgegen, weil die Wenigsten berücksichtigen, dass die verschiedenen Sammler schon aus den oben angeführten äusseren Gründen niemals unter einen Hut zu bringen sind. Der Bayerische Philatelisten-Verein, ich darf es wohl behaupten, der thätigste aller Briefmarkenvereine, hat z. B. Aufrufe erlassen um die Meinungen der Sammler über zwei wichtige Fragen — Aufdrucksunwesen und Reform der Vordruckalbums — zu hören. Er hat nun schon eine ganze Menge Antworten erhalten, aber es steht fest, dass kein Vorschlag daraus gezogen werden kann, der auch nur theilweise befriedigt. Der Sammler A will, dass Zähnungsunterschiede nicht berücksichtigt werden sollen. B will sie durchaus nicht fallen lassen u. s. f. Jeder steht auf seinem Standpunkte und häufig auf einem recht einseitigen.

Also kurz: Alle Vorschläge, die auf Vorschriften beruhen was man sammeln soll, führen zu nichts!

Dies ist wohl zu berücksichtigen, man kann vorschlagen aber nicht vorschreiben, auch glaube ich, dass der Schwerpunkt nicht in dem liegt was man sammelt, sondern wie man sammelt. Und hierin ist vor allem Zielbewusstsein nöthig! Ein Anfänger wird alles sammeln, weil er eben noch zu wenig Sachkenntniss hat, um sich schon ein Specialfeld auszusuchen; darin sollte er aber durch die Vereine und die Fachpresse Anleitung erhalten, damit es möglichst bald geschieht, um einer Zersplitterung und Verschwendung seiner Mittel vorzubeugen.

Wenn nur erst darüber allgemeine Klarheit unter den Sammlern herrschen würde, dass man Alles sammeln und zu einer schönen, ziemlich complete Sammlung meist bloß gelangen kann, wenn man in der Lage ist ein paar tausend Mark darauf verwenden zu können! Dann wäre die Briefmarkenkunde um einen bedeutenden Schritt weiter, denn man würde sich mehr auf die Specialsammlungen verlegen, die eigentlich viel interessanter und für das tiefer eingehende Studium wichtiger sind.

Dass die Albumfrage eine noch gänzlich ungelöste ist — ausser für Anfänger — wird mir jeder bestätigen.

Zum Schlusse dieser Serie von Puncten, deren Erledigung ich als die nächsten und wichtigsten Ziele der Briefmarkenkunde bezeichnen möchte, muss ich noch den Kampf gegen Fälschung und Betrügerei erwähnen, die übermächtig frische Häupter erheben, obgleich man ihnen schon viele abgeschlagen hat. Gegen diese ist bloß durch rücksichtslose Exponirung und durch Verbreitung des Fachwissens unter allen Anhängern der Briefmarkenkunde etwas zu machen. Dazu bedarf es in erster Linie eine Kräftigung der Vereine durch Beihilfe aller verständigen Sammler.

Alle diese Ziele können bloss durch ein Zusammenhalten der Sammler erreicht werden, mögen diese nicht viele kleine, sondern wenige und grosse Vereine bilden und diese wieder untereinander in Verband treten.



Die Postmarken von Griechenland.

Philatelistische Studie von *A. Erdmann recte A. E. Glasewald.*

Es gibt wohl schwerlich ein Land, dessen Postwerthzeichen mit so minimalen Unterschieden auftreten, als Griechenland und dies, vereint mit der vielen Sammlern leider innewohnenden Gleichgiltigkeit, resp. mangelnden Gründlichkeit, sind wohl die Hauptursachen, wesshalb man in den meisten mittleren Albums, solch' wunderliche Zusammenstellungen der griechischen Marken findet. Einen guten Theil der Schuld trifft allerdings unsere Catalog- und Album-Herausgeber, welche, statt Fehldrücke und Unicums unter die officiellen Postwerthzeichen zu mischen, lieber solche heikle Puncte endlich einmal etwas genau, resp. mit ein Paar Worten mehr, beschreiben sollten.

Welch' dehnbarer Begriff für einen jungen Sammler: Schlechter Druck, noch schlechterer Druck, guter Druck etc.

Wer einen ganzen Bogen Griechenland-Marken, zumal aus den letzten Jahren gesehen hat, der wird obige Bemerkung ganz hinfällig finden, denn während einzelne Marken ganz schön (zumal in der Mitte des Bogens), und in der Farbe hell ausgefallen sind, weist der Markenbogenrand dunkle und bis zur Unkenntlichkeit verschmierte Exemplare auf.

Kurz es müssen hier genauere, für den kleineren und mittleren Sammler augenfällige Unterschiede bekannt werden, sollen die Objecte, die oft, wie auf einem Schlachtfelde die Uniformstücke zerstreut und in Unordnung liegen, in Reih und Glied gebracht und auch gehalten werden.

Es fehlte durchaus nicht an Kräften, die eine solche Aufstellung gewiss mit Leichtigkeit und vielleicht noch ausführlicher und besser als ich machen könnten, jedoch ist es eben das Leiden, dass so viele, die das Zeug dazu haben, lieber ihr Licht unter den Scheffel stellen, als die dunklen Stellen der Philatelie beleuchten.

Anderentheils gibt es aber auch wieder eine grosse Menge Sammler, die eher eine Marke, welche in ihrem Album oder Catalog nicht verzeichnet steht, sofort als nicht bestehend verdammen, als dass sie der Sache auf den Grund gingen und deren Existenz ergründen und befestigen hätten.

Nun, ich will es versuchen einmal die Griechischen Marken zu scizziren und bitte jeden denkenden und weiterstrebenden Philatelisten sich in seine Albumseite mit Griechenland zu vertiefen, damit Verbesserungen und Vervollständigungen, die ihre Berechtigung haben, später Aufnahme finden können.

Sind wir doch alle nicht unfehlbar und auch ich kann nur nach dem Grundsätze handeln: »So genau als möglich«.

Ehe ich nun zur Beschreibung der einzelnen Ausgaben übergehe, will ich kurz bemerken, dass ich von massgebender Seite durch werthvolle Notizen unterstützt wurde und mir eine grosse Parthie Marken aller Emissionen zur Verfügung standen.

Die Zeichnung der Postmarken Griechenlands ist von der Einführung derselben an, bis zum heutigen Tag die gleiche geblieben und besteht bekanntlich aus einem Merkurkopf, der nach rechts blickend in einem Kreise steht, welcher letzterer an den Seiten bis zur inneren Einfassungslinie reicht.

Die an den Seiten laufende griechische Borde wird also unterbrochen und endet an den oben und unten angebrachten Inschriften. Die erste Ausgabe, welche bekanntlich in Stahlstich ausgeführt war, wurde in Paris gedruckt, jedoch nicht wie allgemein angegeben wird 1861, sondern bereits am 26. Nov. 1860 dem Verkehr übergeben.

Es sind dies folgende Werthe, die sämmtlich keine Controlziffer tragen.

1. 1 Lepton scharf markirt dunkelbraun,
2. 2 Lepta hellgelbbraun,
3. 5 » grün auf schwach gefärbtem grünlichen Papier,
4. 20 » blau auf schwach gefärbtem bläulichen Papier,
5. 40 » dunkellila auf schwach gefärbtem blaugrünen Papier,
6. 80 » lebhaft rosa auf schwach gefärbtem röthlichen Papier.

Hierzu erschien zur Vervollständigung der Serie
Februar 1861 mit grosser Controlziffer »10« auf der Rückseite
7. 10 Lepta orange auf grünlichem Papier.

Die Hauptunterscheidungsmerkmale dieser I. Ausgabe (Stahlstich) von den übrigen späteren Ausgaben (Holzschnitt) sind folgende:

1. Tadellos sauberer Druck, die Marke ist wie mit einem Glanz überzogen;
2. genau winkelrechte Abgrenzung der alleinstehenden Einfassungslinie;
3. scharfe Markirung jeder einzelnen Linie des Schattens im Kopf des Merkur;
4. der Schatten an Backe und Hals reicht in feinen in der Mitte etwas stärker werdenden Linien nur wenig und fast verschwindend in die Wangenfläche hinein;
5. das Papier ist glatt und gleichmässig stark, dagegen der Gummi viel dünner und gleichmässiger aufgetragen, als bei allen späteren Jahrgängen;
6. die Abstempelung ist durchgehends der bekannte Punctstempel: verschobenes Quadrat mit der Postanstaltsnummer in der Mitte.

(Natürlich kann es vereinzelt Exemplare auch mit Ortsstempel geben, da es keinem Postbeamten heutigen Tages einfallen wird einen mit Marken der I. Emission beklebten Brief zu betrachten und zurückzuweisen.)

Dieser I. Emission war kein langes Dasein beschieden, denn bereits 1862 druckte man die Marken in Griechenland selbst, natürlich keine Pariser Arbeit, sondern auf Holzstöcken hergestellt.

Ehe ich aber zur Aufführung der II. Emission gehe, müssen hier unbedingt zwei Marken genannt werden, die manchen Sammler durch ihre grosse Aehnlichkeit mit der I. Emission schon verblüfft und irreführt haben und welche quasi den Uebergang zwischen Stahlstich und Holzschnitt bilden.

In dieser Ausführung erschienen thatsächlich

1826 Januar:

8. 2 Lepta fahlbraun
 9. 20 » mattblau (mit Ziffer auf der Rückseite).
- Hauptmerkmale:

Die Eckschraffirungen (von 9) gehen meist in weisse Stellen über, treten also nur undeutlich hervor. Der Schatten an Hals und Kopf ist noch kleiner als bei der I. Emission. Marke 8 ist in der Farbe schmutzig, gelbbraun, während die I. Emission scharf ausgeprägte gelbbraune glänzende Farbe hat.

II. Ausgabe

(in Athen gedruckt):

- Nr. 10. 1 l. braun,
 - » 11. 2 l. hellbraun.
- Beide ohne Zahlen auf der Rückseite.

Farben schön klar, Ausführung denen der I. Emissionen bis auf die Halsschatten nicht unähnlich; ferner, jedoch mit Zahlen auf der Rückseite:

- Nr. 12. 5 l. grün auf grünlich,
 » 13. 10 l. orangeroth auf blaugrünlich,
 » 14. 20 l. blau auf bläulich,
 » 15. 40 l. dunkellila auf graubläulich,
 » 16. 80 l. rosa auf röthlich.

Der Halsschatten ist in den Linien stets gleichmässig dick, später meist auch verschwommen (Plattenabnutzung), desgleichen die Schraffirung der Ecken, sowie überhaupt alle Conturen keine Haarlinien sind, sondern oft in unregelmässige dicke Striche ausarten.

III. Ausgabe.

1864. Die Farben der meisten Werthe sind um Nüancen geändert, die Schraffirungen einzelner Marken schon verschwommen.

- Nr. 17. 1 l. kastanienbraun auf weiss,
 « 18. 2 l. fahlbraun auf gelblich,
 » 19. 5 l. schmutziggrün auf grünlich,
 » 20. 10 röthlich auf mattgrünlich,
 » 21. 20 blau auf gelblichgrün,
 » 22. 40 schmutzig dunkelroth auf graublau (sehr oft öligler Druck),
 » 23. 80 l. schmutzigrosa auf röthlich.

August 1864.

Die Marke Nr. 13. auf dunklerem Papier.

Nr. 24. 10 l. schmutzigorange auf graubläulichem Papier.

1865. Die Verwendung diverser anderer Papiersorten lässt diverse Veränderungen entstehen.

- Nr. 25. 1 l. lehmtraun auf gelb,
 » 26. 2 l. hellgelblich auf gelb,
 » 27. 5 l. mattgrün auf grünlich,
 » 28. 10 l. rothorange auf blassgrauviolett,
 » 29. 20 l. dunkelblau auf blau.

1866. Marke Nr. 22 in anderer Farbe,

Nr. 30. 40 l. braunroth auf bläulich,

1871. Desgleichen ein Farbenwechsel.

Nr. 31. 40 l. ziegelroth auf grünlich.

(Meist von grauroth in Carmin übergehend).

Hierauf, resp. zwischen den Emissionen 1865—1876 folgen nun die vielfach als schlechter Druck besonders verzeichneten Marken, die jedoch weder erneute Ausgaben, noch absichtlich umgeänderte Marken sind, sondern lediglich beim Druck verunglückte Exemplare, mit denen man es dort bekanntlich nicht so genau nimmt, indem sehr oft die Makulaturbogen, sowie auch Essais zum Verkaufe kamen.

Ausserdem befanden sich, wie schon erwähnt, bei manchen Bögen am Rande Marken, die bis zur Unkenntlichkeit schlecht ausgeführt waren, was bei abgenützten Stöcken sehr oft vor-

kommt, indem die Ränder dann fast gänzlich mit Farbe überschwimmen.

Es wäre also ein Leichtes, hier mehrere Emissionen zusammenzustellen, jedoch würde dies keine Erleichterung des Catalogisirens, sondern eine noch grössere Verwirrung herbeiführen.

Als definitiv neu verausgabt sind nur zu nennen:

1875. In Paris gedruckt.

(Ausführung der I. Emission auch ohne Zahlen auf der Rückseite).

Nr. 32. 30 l. braun auf gelblich,

» 33. 60 l. dunkelgrün auf grünlich.

Wie es scheint, begnügte man sich damit die ersten Marken jedes Werthes in schöner Ausführung herstellen zu lassen, um solche alsdann unter Papierveränderungen, Farbenverdickungen und Verwässerungen eigenhändig nachzulodern; denn die Marken sehen nach jeder Plattenverbesserung böser aus.

1876. Sämmtliche Marken von hier ab auf gelblichem Papier. (Halsschatten meist in einen dicken Strich ausartend).

Nr. 34. 1 l. kaffeebraun,

» 35. 5 l. grün,

» 36. 10 l. orangeroth,

» 37. 20 l. dunkelblau,

» 38. 40 l. grell roth,

(oft in Carmin verändert).

1878. October. Marke Nr. 36 ohne Controlziffer.

Nr. 39. 10 l. orangeroth.

1879. October. Sämmtliche Marken erscheinen ohne Controlzahlen.

Nr. 40. 1 l. rehbraun,

» 41. 5 l. grün,

» 42. 10 l. gelb,

» 43. 30 l. dunkelbraun } in zwei auffälligen

» 44. 60 l. dunkelgrün } Farbennüancen.

1880. Marke Nr. 37 ohne Ziffer auf der Rückseite.

Nr. 45. 20 l. dunkelblau.

1881. Weitere Farbenveränderungen.

Nr. 46. 1 l. hellbraun,

» 47. 2 l. lehmgelblich,

» 48. 5 l. hellgrün,

» 49. 20 l. dunkelroth,

» 50. 30 l. dunkelgraublau,

» 51. 40 l. dunkelviolet.

Diese Marken sind neben den folgenden drei letzverausgabten noch jetzt in Cours.

1883.

Nr. 52. 20 l. anilinrosa,

(Farbe im Wasser löslich und sehr leicht verbleichend, desshalb in zahlreichen Nüancen.)

Nr. 53. 30 l. hellblau,

» 54. 40 l. hellviolet.

Dies wäre das Ende jenes Variationsreigens, den man gezwungenermassen bei Aufzählung der Griechenland-Emissionen machen muss und es sollte mich freuen, wenn ich auch nur einer kleinen Anzahl Philatelisten so deutlich geschrieben hätte, dass sie sich der Arbeit unterziehen, ihre Griechenland-Marken darnach zu ordnen.

Zur Aufklärung muss ich jedoch noch bemerken, dass Marken

5 l. grün auf grünlich ohne Ziffer Holzschnitt,

10 l. roth auf bläulich ohne Ziffer Holzschnitt,

sowie eine 25 l. Marke nie ausgegeben wurden.

Was die veränderten Control-Zahlen auf der Rückseite betrifft, so ist ausser der bekannten grossen »10« auf der 10 l. der I. Emission, nur bei Marke Nr. 19 eine auffällig andere Type zu bemerken und zwar hat jene zweite Type in der 5 oben erst einen kleinen wagrechten Strich ehe der Schwung der 5 beginnt, ferner sind auch die Zeichnungsstriche der Zahl bis zum Endpunct gleich dick.

Zum Schlusse bleiben noch die verdruckten Controlziffern zu erwähnen und ist darin allerdings Erkleckliches geleistet worden.

Vorgekommen, resp. bekannt geworden sind mir folgende:

5 und 55	statt	5
0, 00 und 01	»	10
10	»	10
10		
0, 00 und 20	»	20
2 und 02	»	20
04, 00 und 4	»	40
07	»	40
20	»	40
40		

(Bogen der 20 blau zu 40 l. verwendet)

8, 08 statt 80.

Alle vorkommenden durchstochenen und gezähnten Marken aber sind bis dato Privatunternehmen, indem staatlich weder die eine noch die andere Methode eingeführt wurde.



Über Reinigen und Einkleben der Marken

Vom Hofapotheker *A. Vigener*, Biebrich am Rhein.

Um gebrauchte Marken für die Sammlungen geeignet zu machen, müssen dieselben zunächst einem Reinigungsprocesse unterzogen, zumal von den anhängenden Papierresten befreit werden. Bei allen Marken, deren Farben waschecht sind und welche keinen Reliefdruck haben, verfährt man am Besten so,

dass man eine Anzahl derselben in einem Glas oder Porzellangefässe mit kaltem oder höchstens lauem, weichem Wasser übergiesst, mit einem Falzbeine oder Glasstabe einigemale umrührt, das Wasser abgiesst und durch neues ersetzt. Nachdem man diese Manipulation einigemale wiederholt hat, lässt man die Marken noch einige Zeit im Wasser stehen und kann dieselben dann leicht von dem Papiere trennen. Am Besten hebt man die Marken mit einem Falzbeine auf, lässt abtropfen und bringt sie dann nebeneinander auf Wachspapier mit der Bildseite nach oben. Durch Auflagen eines Doppelbogens weissen Filtrierpapiers nimmt man die grösste Menge der anhängenden Feuchtigkeit weg, ersetzt die feuchten Bogen durch eine Lage trockener und bringt sie dann in ein Buch, worin man sie unter geringem Drucke trocknen lässt. Auf diese Weise werden die Marken sehr schön und eignet sich die Methode ganz besonders auch für solche Marken, bei welchen leimartige Substanzen als Klebstoff verwendet wurden, der sich mit kaltem Wasser nicht entfernen lässt. (Oesterreichische, alte englische etc. Marken.) Werden solche Marken nach Entfernung des Papiers im feuchten Zustande zwischen Filtrierpapier gelegt, so kleben dieselben fest und die ganze Arbeit war umsonst, während sich auch solche Marken nach völligem Trocken von Wachspapier leicht entfernen lassen. Warnen möchte ich vor Anwendung zu heissen Wassers und einem zu langen Einweichungsprocesse.

Marken, welche mittelst Wasserfarben angefertigt sind oder auch solche, mit sehr empfindlichen Farben erheischen mehr Vorsicht. Man kann diese in der Weise leicht vom Papier befreien, dass man nur wenige derselben auf Wasser legt und dieselben, ohne dass man sie untertaucht, nur so lange auf demselben liegen lässt, bis das nach unten gewendete Papier vollständig durchtränkt ist. Dann kann man die Marke leicht abheben und auf Wachspapier gebracht auf oben angegebene Weise trocknen. Uebung macht auch hier, wie überall, den Meister und als Lohn erhält man tadellose, saubere Marken.

Auch bei Reliefmarken erzielt man auf diese Weise gute Resultate, besonders wenn man dieselben nur mit Anwendung ganz geringen Druckes trocknet.

Vorstehende Methode, die vielleicht nur in der Anwendung des Wachspapiers neu ist, kann ich aus jahrelanger Erfahrung bestens empfehlen.

Auf die mir schon so oft vorgelegte Frage, wie man stark gestempelte Marken am Besten reinigt, kann ich eine befriedigende Antwort leider nicht geben. Die Verschiedenheit der zur Anwendung kommenden Stempelfarben, die Papiersorte, die Farbe der Marken etc. erheischen hier sehr verschiedene Methoden. Ich komme vielleicht ein anderes mal auf dieses Thema zurück, möchte hier aber erwähnen, dass man jedenfalls erst mit geringwerthigen Marken desselben Landes und aus derselben Zeit Versuche macht, bevor man eine werthvolle Marke auf's Spiel setzt. Ich wandte versuchsweise absoluten Alkohol, Benzin, Chloroform,

Terpentinöl, Schwefelkohlenstoff etc. an, ohne nennenswerthe Resultate erzielt zu haben.

Ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger als das Reinigen der Marken ist das Befestigen im Album. Sieht man schon oft Sammlungen mit beschmutzten Marken, so ist es doch noch weit häufiger der Fall, dass man Sammlungen, besonders solche von Anfängern sieht, in denen die Marken durch den Klebstoff ruiniert wurden. Es kann nicht genug angerathen werden, in Bezug der Wahl des Klebmaterials die grösste Vorsicht zu gebrauchen, zumal eine Schädigung oft erst nach vielen Jahren eintreten kann. Ganz und gar ist abzurathen vor dem unter den verschiedensten Namen zum Verkaufe angebotenen flüssigen Gummi oder flüssigen Leim. Diese Klebmittel enthalten fast nie arabisches Gummi, und sollte es der Fall sein, so ist es die schlechteste Sorte mit allen möglichen Zusätzen. Vielfach werden diese flüssigen Klebmittel in der Art dargestellt, dass Säuren oder Salze zu Leimlösungen hinzugefügt werden, welche allerdings das Flüssigbleiben des Leimes erzielen, aber auch die Marke völlig ruiniren, und zwar oft erst nach längerer Zeit. Vor Jahren kam mir eine stattliche Sammlung zu Handen, in der eine grosse Anzahl werthvoller Marken in Folge des Klebmittels total verdorben waren. Die Farbe der Marken war verschwunden und ein schmutzig brauner Fleck verunstaltete die Marken noch mehr. Es war unmöglich das Uebel auch nur einigermassen zu beseitigen, denn wie die Untersuchung des flüssigen Klebmittels ergab, war dies das bekannte Wasserglas, eine kaustische Lauge. Wer arabisches Gummi zum Einkleben gebrauchen will, der kaufe sich die beste Sorte desselben und löse es zum jedesmaligen Gebrauche frisch auf. Es ist eine Eigenschaft der arabischen Gummilösung, dass sie schwach sauer ist und beim längeren Aufbewahren einen höheren Grad von Säure annimmt, in welchem Stadium sie verändernd auf die Farben vieler Marken einwirkt. Andere Klebmittel, als Stärke-, Mehl- oder Arrowroot-Kleister, Dextrin, Leim etc., etc., etc. sind einen Theils umständlicher in der Anwendung, anderen theils bringen sie, wenn auch erst nach Jahren, Uebelstände für die Marken mit sich. Ich sah in einer Sammlung, welche Jahre lang geruht hatte, Marken, die in eigenthümlicher Weise beschädigt waren. Es hatten sich, wie die nähere Besichtigung ergab, kleine Bücher- oder Mehl-Milben den ziemlich stark angewandten Mehl- oder Stärke-Kleister als Nahrung gewählt und dabei die Marken selbst vielfach zernagt. Dextrin kommt häufig im höchst unreinen Zustande in den Handel und möchte ich vor dessen Anwendung warnen, selbst reines Dextrin dürfte sich kaum eignen, da es leicht Feuchtigkeit anzieht und eine Lockspeise für Milben ist.

Ein in allen Beziehungen zweckmässiges Befestigungsmittel für die Marken ist das sogenannte englische Pflaster, besonders das unter dem Namen »Klebtaffet« in Handel vorkommende Präparat, dessen allgemeiner Verwendung nur der hohe Preis entgegensteht. Nach vielfachen Versuchen ist es mir gelungen

ein »Klebergament« *) darzustellen, welches in Bezug auf Unveränderlichkeit und Billigkeit bis jetzt unübertroffen dasteht. Dieses Klebergament, empfohlen im »Philatelist« vom 1. März 1886, S. 20 und von Dr. Moschkau im Illustr. Briefm.-Journal 1886, Nr. 5, hat auch für die Dauer durchaus keinen schädlichen Einfluss auf die Marken und sollte einzig und allein zum Befestigen derselben verwendet werden. Dasselbe wird in kleine Stückchen geschnitten, □ schwach angefeuchtet und zum Befestigen der Marken verwendet. Die Arbeit geht rasch und reinlich von Statten und jeder Sammler, der beim Reinigen und Befestigen der Marken vorstehende, auf jahrelanger Erfahrung beruhende Vorschläge beherzigt, bleibt von manchen Aerger und Schaden bewahrt

Tadellose Marken im sauber gehaltenen Album seien des Sammlers Stolz.



Sollen wir Briefmarken in Packeten oder Sätzen kaufen?

Ein Essay von *H. Radenhausen*, Ellerbeck.

»**P**rüfe genau und das Beste behalte«.

Wohl mancher Sammler wird mir beipflichten, dass es den kleineren Sammlern schwer fällt, sich ihre Postwerthzeichen zu verschaffen, weil sie gewöhnlich noch keine besseren Doubletten zum Vertauschen haben und desshalb auf den Ankauf angewiesen sind. In der Regel nun kaufen die jüngeren Sammler Briefmarken in Packeten, was die Katze im Sack kaufen heisst, da sie in den meisten Fällen schon viele von den darin befindlichen Marken besitzen, die überschüssigen aber nur äusserst selten verwerthen können, weil die Mischungen oft aus den gewöhnlichsten Sachen bestehen.

Der Ankauf von Sätzen, respective ganzer Emissionen ist dagegen viel zweckmässiger, denn erstens erhält man nicht nur die höheren Werthe billiger als im Einzelkauf, sondern auch die niedrigeren fast umsonst und zweitens weiss der Sammler was er kauft. Der Hauptvortheil beim Ankauf ganzer Emissionen besteht aber darin, dass der Sammler ein geschlossenes Ganze erhält, was bei den Packeten bekanntlich nicht der Fall ist. (**)

*) Klebergament, ein Couvert mit 12 Blatt, genügend für 600 Marken, für 50 Pfg. (Porto extra) zu beziehen vom Hofapotheker A. Vigener in Biebrich am Rhein oder von der Expedition vorliegenden Buches.

**) Siehe die billige Satzofferte am Schlusse des Inseratentheiles.

Aus dem oben Gesagten geht also hervor, dass die Packete verhältnissmässig theuer sind, und es daher nicht rathsam ist Briefmarken in Packeten zu kaufen, dagegen der Ankauf von Sätzen, respective ganzen Emissionen nur zu empfehlen ist.

Dieser kleine Artikel dürfte für den vorgeschrittenen Sammler wohl kaum von Nutzen sein, den jüngeren aber hoffentlich noch oft vor pecuniärem Schaden schützen.



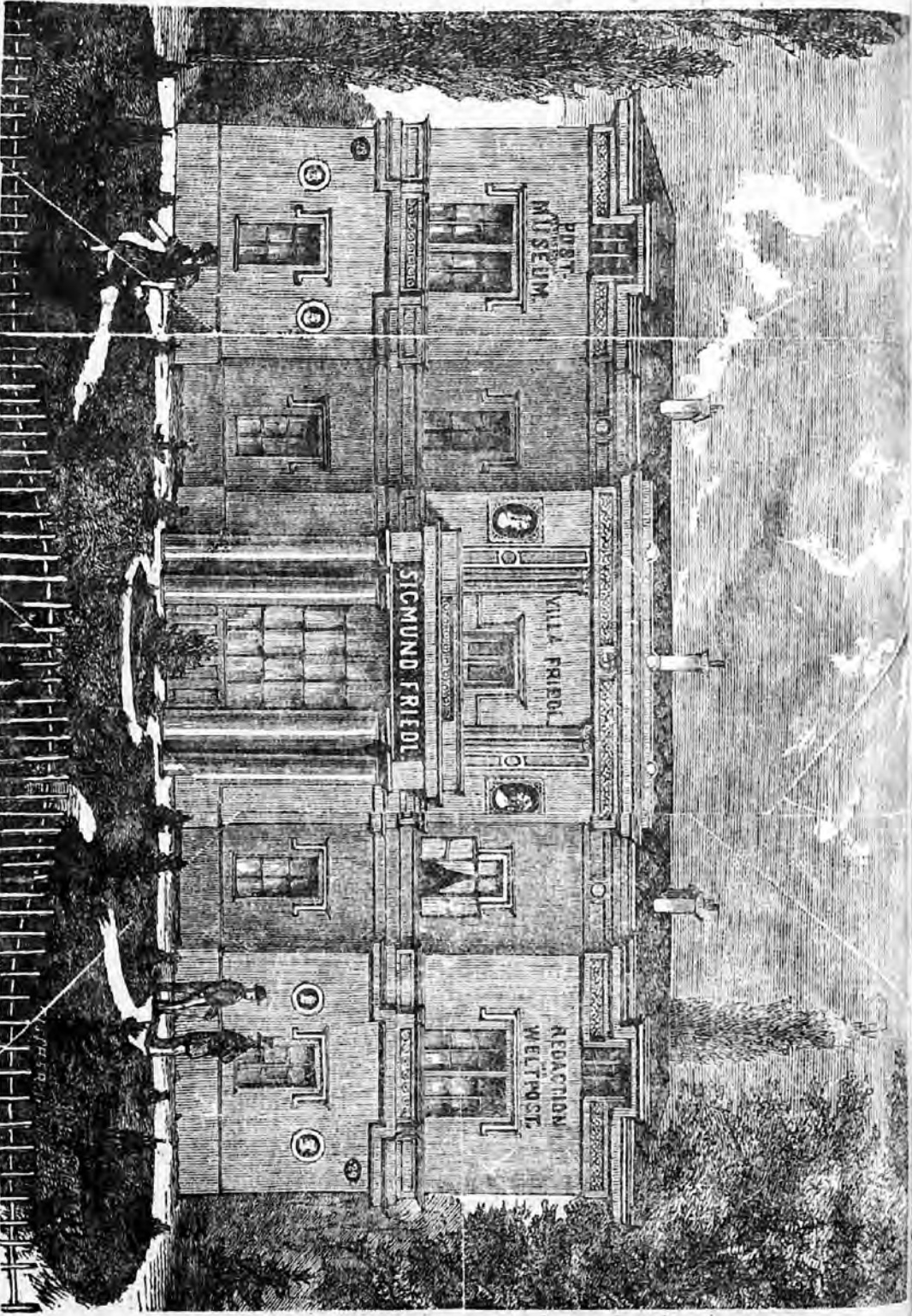
Das Internationale Postwerthzeichen-Museum in Wien.

Von *A. v. Isakovics*.

Seit dem Jahre 1883 besitzen wir Philatelisten auch ein Museum für unsere Interessen. Wir verdanken dasselbe der Energie eines unserer bedeutendsten Philatelisten, Herrn Sigmund Friedls in Wien. —

Umgeben von geschmackvollen Gartenanlagen erhebt sich in Unter-Döbling bei Wien ein palaisartiges schönes Gebäude, schon von Weitem durch die zwei über dem Thore angebrachten grossen Briefmarken seine Bestimmung verrathend. (Siehe Abbildung.) Durch einen Glaspavillon und freundlichen mit grünen Pflanzen und Blumen geschmückten Hausflur gelangen wir in das Ausstellungslocale. Das Museum ist in einem eigens hiezu bestimmten schönen Saale untergebracht. In der Mitte desselben befinden sich zwei pultförmige glasüberdeckte Schränke, aus deren Mitte gleichsam entwachsend sich je eine Säule mit zwanzig beweglichen Flügeln erhebt. In jedem Flügel sind vier Blätter eines Friedl'schen Permanent-Albums untergebracht.

Der eine dieser Schränke enthält die philatelistischen Tableaux, welche auch für den Laien von grösstem Interesse sind. Dieselben bringen die Entstehung, Entwicklung und Fortschritte des Postwerthzeichenwesens in höchst interessanter Weise zur Anschauung. Diese Gruppe zeigt in vier Tableaux gegen 60 Originalbriefe vor Einführung der Marken, die ersten Postwerthzeichen von 1840—1860, die Herstellungsarten der Postwerthzeichen durch Handstempel, Buchdruck, Stahlstich, Litographie, Holzschnitt, Kupferdruck etc., die verschiedenen Umrandungsarten wie ungezähnt, durchstochen und gezähnt, alle Markengattungen, als: Brief-, Stempel-, Zeitungs-, Recommandations-, Nachporto- etc. Marken, Marken mit Aufdruck zum Zwecke der Wertherhöhung oder Wertherabsetzung, zum Schutze vor Verwechslung derselben, Essais, Vorlagen, Speculationsmarken, photographische Reproduktionen seltener Marken und grosser Raritäten. Ferner sehen wir daselbst die schönsten und



POST
MUSEUM

STICMUND FRIEDL.

VILLA FRIEDL.

REDACTION
WELTPOST.

1873

primitivsten, grössten und kleinsten Marken, Tableaux täuschender Imitationen, interessante chemische Fälschungen, ganze Originalbögen seltener Marken, gebrauchte Afghanistan-Marken auf Briefstück, alte Sardinien-Couverte, Mulreadys und postalische Curiositäten. Besonders hervorzuheben sind davon 80 Stück österreichische Postkarten, die die Reise in alle Länder der Welt tour und retour machten, um die hiezu erforderliche Zeit festzustellen. Zu den permanenten Ausstellungs-Objecten gesellen sich dann noch grosse Sammlungen, oder philatelistische Tableaux, Raritäten u. s. w., die dem Museum von hervorragenden Sammlern zur Ausstellung auf eine Zeit überlassen werden. Von den vielen und schönen Sammlungen, die daselbst zur Ausstellung gelangten, hat in neuerer Zeit besonders die Ed. von Neulinger'sche, allgemeines Interesse erweckt. Zum Schlusse sei noch der umfangreichen philatelistisch-postalischen Bibliothek gedacht, deren Benützung am Lesetische des Museums jedermann freisteht. —

Jedoch beschreiben lässt sich dies nicht, dies muss man gesehen haben.

Und so will ich es denn allen Philatelisten, die die Centrale Oesterreichs besuchen, dringend an's Herz legen, auch die Centrale der Philatelie in Oesterreich aufzusuchen, die kleine Mühe nicht zu scheuen und hinauszupilgern nach Unter-Döbling, sie werden alle reichlich durch den sich ihnen bietenden Genuss für diese kleine Mühe entschädigt werden.

Herrn Sigmund Friedl aber sei an dieser Stelle der wärmste Dank gezollt für sein uneigennütziges und selbstloses Unternehmen und für seine Bemühungen um unsere gemeinsame Sache überhaupt. Möge er unserer Wissenschaft noch lange erhalten bleiben!



Die ältesten Postwerthzeichen von 1653.

Von *Theodor Haas.*

Nur wenige der, in den verschiedenen Sprachen verausgabten philatelistischen Handbücher beginnen die Chronologie der Postwerthzeichen mit den, im December 1818 und Januar 1820 erschienenen sardinischen Briefumschlägen, oder gar mit den im August 1653 emittirten Pariser Francaturzeichen; weitaus die meisten Cataloge führen als erste Couverts die englischen Mulreadys — 27. April 1840 — und als erste Briefmarken die englischen 1 und 2 p. Marken vom 6. Mai desselben Jahres an. Und dies mit vollem Recht! Waren doch die sogenannten sardinischen Briefumschläge, wie aus den betreffenden Erlässen klar hervorgeht, rein fiscalischer Natur, während bezüglich der Pariser Localmarken kein Mensch sich rühmen kann solche zu besitzen, oder überhaupt nur gesehen zu haben. In dieser Beziehung bilden sie einen merkwürdigen Contrast zu vielen, in unseren Albums paradirenden Postwerthzeichen, die uns von Ansehen genau bekannt sind, deren Emissionsdatum aber in dichtes Dunkel gehüllt ist: die genannten Marken dagegen kennt Niemand, jedoch über die Zeit ihres Erscheinens kann nicht der leiseste Zweifel herrschen, da dieselbe in dem wieder aufgefundenen officiellen Actenstück ihrer Einführung genau angegeben ist. Wenn sie nun auch in keinen »Catalog aller bekannten Postwerthzeichen« gehören, da ihnen eben das hiezu erforderliche Hauptmoment, das Bekanntsein fehlt, so müssen sie trotzdem, oder gerade deshalb das Interesse jedes Philatelisten in nicht gewöhnlichem Grade erregen und sicherlich möchte ein jeder gerne über sie wenigstens das erfahren, was man bisher auf Grund authentischer Quellen festzustellen vermochte. Auch mir erging es ähnlich, und monatelang bemühte ich mich eifrigst, mir durch das Studium der Hauptquellen ein richtiges Urtheil über die Art der Entstehung, über das Aussehen und über den Gebrauch dieser ältesten Francaturzeichen zu bilden. Obwohl meine Anstrengungen nicht nach allen Seiten hin von Erfolg gekrönt waren — manche vielleicht wichtige Quelle blieb mir noch unzugänglich — so bin ich doch heute schon in der Lage einige Irrthümer nachzuweisen, welche sich bei Max Maria von Weber, Emanuel Herrmann*) und Dr. Alfred Moschkau**) in ihren Abhandlungen über diesen Gegenstand vorfinden.

Ich beginne zunächst mit der Erzählung über die Entstehung der Pariser Postwerthzeichen, welche Max Maria von Weber unter der Ueberschrift »Verschwiegene Boten« veröffentlichte und zwar in der von Max Wirth herausgegebenen Brochure

*) Emanuel Herrmann. Die Correspondenz-Karte. Halle 1876, p. 113 ff.

**) Dr. A. Moschkau. Die Wasserzeichen. Leipzig, 4. Aufl. p. 6 ff.

»Für Haus und Werkstatt. Illustriertes Jahrbüchlein für den deutschen Gewerbsmann etc. Fünfter Jahrgang. Weimar 1871.« Absichtlich gebe ich den ganzen Titel, weil ihn Herrmann und Moschkau gleichmässig falsch citiren, nämlich als »Max Würths deutschen Gewerbskalender für 1870 (!)« wodurch z. B. mir persönlich die Anschaffung des richtigen Buches sehr erschwert wurde.

Der Hauptinhalt der wirklich ausserordentlich anmuthig geschriebenen Weber'schen Erzählung ist folgender: »Der junge erst 16jährige Ludwig XIV. hielt nach Beendigung der Fronde-Unruhen seinen Einzug in Paris, wo er sich bald in die blonde Tochter eines Specereihändlers und zugleich in ein schwarzlockiges Ehrenfräulein seiner Mutter verliebte. An beide richtete der königliche Jüngling glühende Briefe, sandte sie nach dem Post-Bureau, wo sie nach dem complicirten Verfahren jener Zeit abgewogen, tarifirt, bezahlt und mit Namensangabe des Absenders in ein Register eingetragen wurden. So war es ein Leichtes, dass der von den Agenten Mazarins, des allmächtigen Minister-Cardinals, scharf überwachte junge König regelmässig am folgenden Tage seine Briefe uneröffnet zurück erhielt, so dass sich hierin seiner doppelten Liebe ein fast unüberwindliches Hinderniss entgegenstellte. Natürlich war Ludwig XIV. ausser sich; er wandte sich durch seinen ersten Kammerherrn an den General-Intendanten Fouquet, liess ihm die allerhöchste Unzufriedenheit über die Posteinrichtungen ausdrücken, verbunden mit der Aufforderung, eine durchgreifende Reform derselben vorzunehmen. Der arme Intendant, dem durchaus kein rettender Gedanke beikommen wollte, theilte seine Verlegenheit der Herzogin von Longueville, seiner schönen Freundin mit und diese gab ihm den Rath, im Voraus käufliche Francaturzeichen, etwa in Form der zum Verschliessen der Briefe üblichen Oblaten, anfertigen zu lassen; das Abwiegen, Zahlen und Einschreiben der Briefe am Schalter fiel dann grösstentheils weg, und dieselben könnten in besondere Sammelkästen eingeworfen werden. Am 8. August 1653 wurde die Postreform nach der Idee der Herzogin von Longueville ins Leben gerufen und an eine Gesellschaft zuverlässiger Männer übergeben. Ganz Paris jubelte und der Poet Louvet richtete ein vom 16. August datirtes Gedicht an die geistreiche Dame, worin er diesen glänzenden Gedanken feiert.«

Soweit Webers Erzählung, welche den Grund legte zu der in Deutschland besonders durch Dr. Moschkau verbreiteten Ansicht, dass Frau von Longueville die Erfinderin der Postwerthzeichen sei. Es wundert mich eigentlich, dass noch niemand auf die Idee kam, die Weber'sche Erzählung, die doch historische Anhaltspunkte genug darbietet, kritisch zu untersuchen; die Unwahrscheinlichkeit derselben würde wenigstens theilweise schon jetzt festgestellt sein.

Nach Beendigung der Fronde-Unruhen, zog der 16jährige Ludwig XIV. in Paris ein, so lautet der Hauptsache nach der Anfang von Webers kleiner Novellette, und hieran ist auch an

und für sich wenig auszusetzen; denn der junge König war am 5. September 1638 geboren und somit nach beendetem Fronde-Krieg im Jahre 1654 etwa 15—16 Jahre alt. Vergleichen wir nun diese historischen Daten mit denen, welche uns interessiren, so entsteht bereits eine nicht auszugleichende Differenz. Aus dem mir vorliegenden Facsimile des ersten Erlasses über die neu einzuführenden Postwerthzeichen geht klar hervor, dass die Pariser Postreform in den August 1653 fällt, eine Thatsache, die übrigens auch Weber anführt. Bedenkt man nun, dass eine so grossartige, tief einschneidende Veränderung der gesammten Pariser Posteinrichtung nicht in wenigen Monaten vor sich gehen konnte, sondern gewiss vom ersten Moment der Anregung bis zur Verwirklichung, sehr bescheiden gerechnet $1\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre beanspruchte, so müssten wir unsere Erzählung etwa in den Herbst 1651 verlegen, d. h. in eine Zeit, in welcher der König gerade 13 Jahre alt geworden war und wohl noch nicht daran dachte, zwei Romane zu gleicher Zeit in der uns vorgeführten Art in Scene zu setzen. Dass aber der Zeitraum von etwa zwei Jahren für eine grosse Reform auf postalischem Gebiet durchaus gering bemessen ist, dafür möge folgender Vergleich sprechen: Die Einführung der Postkarten im Jahre 1869 beanspruchte von der ersten Anregung in Oesterreich bis zu ihrer Einführung volle acht Monate und dies in einem Jahrhundert, wo gerade auf die Vervollkommnung des Postwesens alle Anstrengungen verwendet werden. Ausserdem ist die Postkarte nicht eine tief eingreifende Reform der Post an und für sich, sondern nur ein in den Briefverkehr eingefügtes neues Glied, welches auch nicht die mindeste Veränderung im Personaldienst, in der Verwaltung etc. hervorrief. Und doch bedurfte es voller acht Monate zu ihrer Einführung, trotzdem sich eine der massgebenden Persönlichkeiten sofort dieser Idee warm angenommen hatte. Wie viel mehr Zeit musste also eine vollständige Reform der Post vor zwei Jahrhunderten beanspruchen!

Meiner Ansicht, dass die »Verschwiegenen Boten« im Ganzen, oder mindestens zum grössten Theil ein reines Phantasieproduct sind, widerspricht der Umstand, dass Weber und nach ihm E. Herrmann und Dr. Moschkau ausdrücklich hervorheben, dass der Poet Louvet an Frau von Longueville ein Gedicht richtete, es datirt vom 16. August 1653 — in welchem er den glänzenden Gedanken der neuen Reform feiert. Ich gestehe offen, dass an diesem Umstand fast meine Zweifel scheiterten, trotz des Widerspruches der verschiedenen Daten in der Weber'schen Erzählung, vollständig aber konnte ich sie nicht bannen und so blieb mir nichts übrig, als die Beschaffung von Louvets poetischen Werken, um nach dem betreffenden Gedicht zu suchen. Das war freilich leichter gesagt als gethan; denn obschon mir die Münchener Universitätsbibliothek, sowie die Staatsbibliothek zur Verfügung standen, welch' letztere zudem in französischer Literatur sehr reich ausgestattet ist, so konnte ich doch einen Dichter Louvet aus dem 17. Jahrhundert nicht finden. Einen Arzt dieses Namens,

der Einiges geschrieben, entdeckte ich wohl, desgleichen 100 Jahre später zwei Schriftsteller, deren einer den berühmtesten Roman jener Zeit verfasste; aber ein Dichter Louvet war in den zwei Jahrhunderten nicht zu ermitteln. So machte ich mich den daran bei verschiedenen Autoren aus der Mitte des 17. Jahrhunderts nachzuforschen, ob ich irgend welche Anhaltspuncte für Webers Behauptung fände. Meine Mühe wurde mit unverhofftem Erfolg gekrönt, ich fand durch Zufall das längst aufgegebene Gedicht selbst!

In Paris wurde in der Mitte des 17. Jahrhunderts eine Art Zeitung herausgegeben, welche zwanglos alle 3—6 Tage erschien und nur wenig Politik, dagegen sehr viel Chronique scandaleuse enthielt, ausserdem auch die wichtigsten Ereignisse, welche sich in der Hauptstadt und in der Provinz zutrugen. Diese Zeitung führte den stolzen Namen: »La Muze historique« d. h. »Die Geschichtsgöttin«; ihr Inhalt war nicht in Prosa, sondern in sehr gewöhnlichen Knittelversen geschrieben, welche bezüglich Metrum und Reim oft die ungeheuerlichsten Anforderungen an den Geschmack der Leser stellten. Von dieser »Muze historique« standen mir 10 Jahrgänge (wahrscheinlich alle, die erschienen) von 1649—1659 zur Verfügung und ich entdeckte wirklich unter dem Datum des 16. August 1653 das gewünschte Gedicht. Bevor ich in meiner kritischen Untersuchung weiterfahre, will ich es hier anführen; die Uebersetzung ist genau und hält sich möglichst streng an den französischen Text.

Man wird nunmehr in kurzer Zeit,
 Zu Jedermanns Bequemlichkeit,
 Ein Etablissement richten ein.
 (Doch für Paris ist's nur allein.)
 Zahlreiche Kästen sieht man hängen,
 In breiten Strassen und in engen,
 Worein, durch seinen Diener, man
 Pakete legen lassen kann,
 Billete, Briefe und Urkunden
 Zu allen Nacht- und Tagesstunden.
 Die werden von Beamten dann
 Zur richtigen Zeit herausgethan,
 Mit Sorglichkeit und grosser Acht
 Hin durch die ganze Stadt gebracht;
 Den Neffen, Vettern und den Basen,
 Die wohnen in entlegenen Strassen,
 Den Schwägern auch und Schwiegersöhnen,
 Den Nonnen und manch andern Schönen,
 Dem Hinz und Kunz, dem Fritz und Franz,
 Anwälten, Schreibern jedes Stands,
 Kaufleuten, Händlern aller Art,
 Verliebten Herrn und Damen zart,
 Den Leuten auch, die angestellt,
 Mit einem Worte: Aller Welt.

Und wem's an Knecht und Mägden fehlt,
 Und wer nicht Dienerschaft sich hält,
 Kann Nachricht doch den Freunden geben,
 Die in entferntem Stadttheil leben.
 Zum Ueberfluss füg' ich hier an,
 Dass man auch Antwort haben kann
 Durch dieses selbe Institut.
 Zu wissen thut es gleichfalls gut,
 Wie hoch das Porto wird bemessen,
 (Frankiren darf man nicht vergessen!)
 Damit man sich nicht irren mag:
 Nur ein Sou ist der Briefbetrag.

Mit der Berufung auf das der Herzogin von Longueville gewidmete Gedicht des Poeten Louvet, welches »den glänzenden Gedanken« der ersteren feiert, hat M. M. v. Weber leider dasselbe Unglück, wie mit seinen übrigen Daten: es will eben nicht stimmen. Denn erstens gibt es keinen Dichter Louvet, wohl aber heisst der Herausgeber der »Muze historique« Loret. Zweitens ist das Gedicht durchaus nicht der Herzogin von Longueville gewidmet, und drittens erzählt es im banalsten Ton von der bald zu erwartenden neuen Einrichtung; eine Verherrlichung des »glänzenden Gedankens« ist mit dem besten Willen in den Knittelversen nicht zu finden.

Der Irrthum, dass das Gedicht der Herzogin von Longueville gewidmet sei, rührt wohl daher, dass Loret am Ende jeden Jahres seine Zeitung in einem Band mit Register und schönem Titelblatt veröffentlichte und jeweils einer Mademoiselle de Longueville, späterer Herzogin von Nemours widmete; alle mir bekannten 10 Bände waren wenigstens dieser Dame dediciert. Für diese Widmung erhielt Loret alljährlich eine hübsche Summe von seiner Gönnerin. Ausserdem benützte er jede irgendwie sich darbietende Gelegenheit z. B. die Rückkehr eines Generals aus dem Kriege, die Ankunft eines fremden Aristokraten, die Vermählung eines adeligen Paares u. s. w. um durch übertriebene Verherrlichung der Tugenden des Betreffenden sich ein anständiges Douceur zu verschaffen, worauf er nicht verfehlte die Mildthätigkeit seines Opfers bis zum Himmel zu erheben, — natürlich zur Aneiferung für die Andern. Hätte daher die Herzogin von Longueville, die vielleicht die Mutter, jedenfalls aber eine Anverwandte seiner Beschützerin war, auch nur den mindesten Antheil an der neuen Post-Reform, speciell an der Einführung der Postwerthzeichen gehabt, so würde Loret gewiss eine so herrliche Gelegenheit, seine Muse zu verwerthen, nicht unbenützt gelassen haben, und dann wäre ein Gedicht entstanden, dem ähnlich, wie es Weber sich dachte, wie es aber leider in Wirklichkeit nicht ist.

Aus alledem geht hervor, dass, wenn man für die Behauptung, die Herzogin von Longueville sei die Erfinderin der ersten Postwerthzeichen, keine stichhaltigeren Gründe hat, als die von Weber angeführten, wir leider die hohe Dame ihres unverdient

erworbenen Glorienscheines berauben müssen. Ob Herr von Velay, der Pächter der Pariser Post die ersten Postwerthzeichen nicht nur eingeführt, sondern auch selbst erfunden hat, muss gleichfalls noch dahingestellt bleiben.

Vielleicht dient diese kleine kritische Untersuchung dazu, dass bald von berufenerer Seite eine ähnliche Arbeit das Dunkel etwas klärt und mehr Licht uns bringt über den Erfinder der ersten bekannten Postwerthzeichen vom Jahr 1653.



Französisches Postbureau zur Zeit Ludwigs des XV.



Französisches Postbureau zur Zeit Ludwigs des XV.
(Nach einem alten Kupferstiche.)

Im Anschlusse an obigen Artikel erlaube ich mir beistehend meinen geehrten Lesern die Abbildung eines Postbureaus zur Zeit Ludwigs des XV. vorzuführen, die nach einem alten Kupferstiche angefertigt ist.

Der im bequemen Lehnstuhl sitzende Beamte scheint eben den Bericht eines der Briefträger anzuhören. Links von ihm ist ein Assistent mit der Entzifferung einer Briefadresse beschäftigt. Die Briefträger sind im Begriffe die ihnen zugeheilten Briefe zu übernehmen und den Bestellgang anzutreten. Ein eigenartiges Geräth sehen wir in der Hand des im Fortgehen begriffenen Briefträgers. Es ist dies eine Klapper, deren Einrichtung das im Vordergrund neben der Tasche auf dem Boden liegende Exemplar noch genauer erkennen lässt. Mit dieser Klapper zeigten die Briefträger, da es damals in den Häusern noch keinen Concierge gab, im Hofe oder auf der Strasse stehend, den Hausbewohnern ihre Anwesenheit an, die sich sodann nach Aufrufung ihres Namens zur Empfangnahme der Sendung bei dem Briefträger einfanden.



Die Anfertigung der Briefmarken in der Reichsdruckerei zu Berlin.

Von Chirewy.

Wohl nichts ist für uns Philatelisten interessanter als die Besichtigung einer Officin, in der unsere Lieblinge das Licht der Welt erblicken. Auf einer Wanderung durch eine solche, durch die Reichsdruckerei in Berlin, bitte ich die geneigten Leser mir zu folgen. Die Reichsdruckerei hat nicht nur die Erzeugung der Postwerthzeichen für das deutsche Reich zu besorgen, sondern auch die Herstellung der Druckplatten zu den Postmarken für das Königreich der Niederlande und seiner Colonien Java, Surinam und Curacao und zu den Postmarken für die Insel Helgoland.

Wir sehen auf unserem Gange die verschiedenen Maschinen mit einer seltenen Gleichförmigkeit arbeiten, wir sehen das weisse Papier durch die Pressen gehen, die ihm den Adler relief einprägen, und wieder durch andere die ihm den farbigen Werthstempel aufdrucken; damit nicht jede Marke einzeln gedruckt werden muss, ist die Original-Wappenmatrize so oft in Stahlmatrize eingesenkt, dass alle Marken auf einmal ihr Gepräge erhalten können. Wir sehen ferner die sinnreich construirte Gummirmaschine, in welcher ein, mit flüssigem Gummiarabicum gefüllter Behälter ununterbrochen eine breite Pinselbürste trinkt, unter welcher die Bogen hindurch gleiten, und gleichmässig mit Klebestoff überzogen wieder herauskommen. In der königlichen Staatsdruckerei wird nur ganz reines Gummiarabicum verwendet, keine Gelatine, Dextrin oder sonstige Surrogate. Als ein Beweis, wie gross die Fabrikation und dementsprechend der Verbrauch der Postwerthzeichen ist, mag der Umstand genügen, dass täglich ein Centner Gummi verbraucht wird. Auf unserer Wanderung

sehen wir weiter ganze Säle mit Trockenmaschinerien, in denen die Bögen zum Trocknen aufgehängt sind. Unser letzter Gang führt uns zur Perforirmaschine. Früher, als noch die Marken mit farbigem Rand cursirten, nutzten sich die Stahlnadeln in einer viermal kürzeren Zeit ab, weil sie auch die dünne Farbenschichte mit zu durchbohren hatten und hat wohl auch dieser Grund dazu beigetragen, dass derselbe fallen gelassen wurde.

Das letzte Stadium bildet die Expedition. Zahlreiche weibliche Arbeiter sind damit beschäftigt, die Bögen abzuzählen, in die betreffenden Umschläge zu verpacken und dieselben zu versiegeln.

Nicht minder als die Erzeugung der Briefmarken interessirt uns die der Freicouverte. Wir sehen neben der Falzmaschine, die bereits fertig bedruckten, zugeschnittenen und gummirten Blätter in grossen Haufen aufeinanderliegen.


Ein Arm der Maschine langt hin, ergreift das oberste Blatt und führt es über die Oeffnung eines viereckigen Kastens; blitzschnell fährt von oben ein in die Form passender Stempel zweimal hernieder, das erstemal das Couvert fassend, das zweitemal es zusammendrückend, und stösst die fertigen Couverte seitwärts weg, so, dass dieselben kaum schnell genug aufeinander geschichtet werden können. Durch den sinnreichen Mechanismus, dass der Arm der Maschine mit einem Luftzuge in Verbindung gesetzt ist, und so das oberste Blatt ansaugt, kommen Unterschleife derart, dass zwei Blätter auf einmal gefasst würden, und so eines unbedruckt bliebe, nie vor.

Trotzt des bedeutend gesteigerten Postverkehrs ist die Fabrikation der Freicouverts von 22 auf 8 Millionen jährlich gesunken, da jetzt zumeist Privatcouverte verwendet werden.

Schliesslich gelangen wir noch zu den Maschinen, die die Erzeugung der Postkarten besorgen. Auf niedrigen Rollwagen werden zuerst die erforderlichen Kartenstösse aus dem Papierlager herbeigeschafft und abgezählt, worauf die leeren Bögen in die Presse wandern, die in wenigen Secunden zuerst den lila Aufdruck des Werthstempels und dann den schwarzen Aufschriftendruck bewirkt und auf dem Ableger der Maschine die fertigen Bögen mit je 25 Postkartenformularen abgeliefert. Darauf werden diese Bögen in Paquete von 100 Stück abgezählt und wandern in die Schneidemaschinen, die durch Diagonalschnitt zuerst den Längs- und dann den Querschnitt besorgen, worauf die Verpackung in die 100 Paquete und Tausend-Würfel vorgenommen wird und diese ihren Weg zuerst in die Lagerräume und von da zu den Tausenden und aber Tausenden von Postanstalten des deutschen Reiches antreten können.



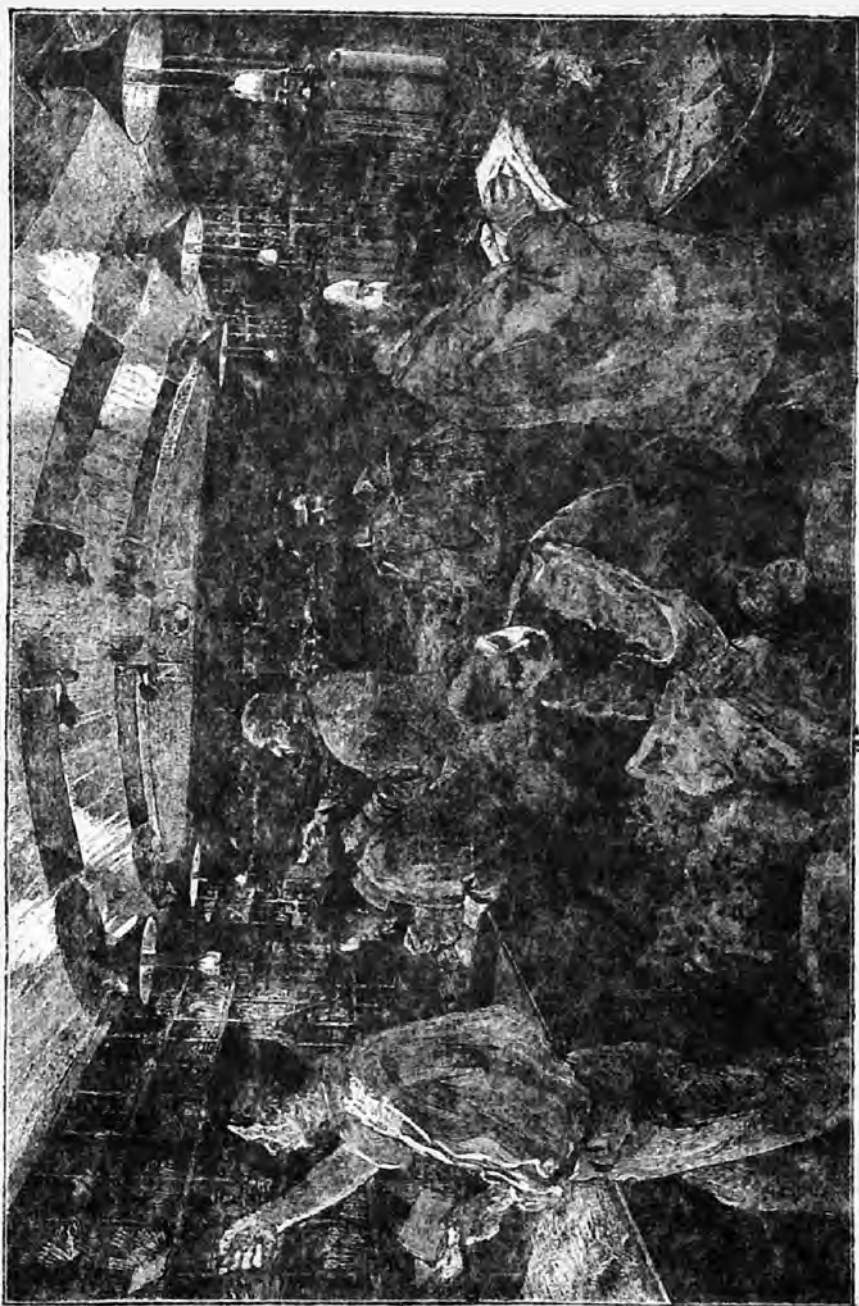
Fliegende Postämter.

 Als die Eisenbahnen ihre Wirkungen für den Schnellverkehr geltend zu machen begannen und man zur Erkenntniss gekommen war, dass die Post der Hilfe dieses Verkehrsmittels nicht werde entzogen werden können, glaubte man anfänglich, diese Hilfe in der blossen Benutzung der Zugkraft der Eisenbahnen zu finden und wollte deshalb lediglich die gewöhnlichen Postwagen auf die Untergestelle von Eisenbahnwagen setzen. Bald zeigte es sich jedoch, dass damit der beabsichtigte Zweck keineswegs zu erreichen war, sondern dass, um von der Schnelligkeit der Eisenbahnen möglichst grossen Nutzen zu ziehen, in den Eisenbahnzügen selbst Gelegenheit geschaffen werden musste, die Postsendungen auf den Stationen aufzunehmen und abzugeben und während der Fahrt, gleichwie in jedem andern Postbureau, zu sortiren, zu verpacken, überhaupt völlig postmässig zu behandeln.

Es entstanden die sogenannten »fliegenden Postämter« (travelling post-offices, bureaux ambulants) mit deren Einrichtung man in England im J. 1837, und zwar auf der Linie zwischen Liverpool und Birmingham den Anfang machte. Gegenwärtig verkehren fast überall auf den Eisenbahnen derartige Bahnposten mit besonders eingerichteten Postwagen.

Diese Wagen entsprechen in der Bauart und in der äusseren Erscheinung in den meisten Fällen den gewöhnlichen Personenzugwagen, sind aber im Innern so eingerichtet, dass sie unter möglichstster Raumausnutzung ein ganzes Postamt mit einem Bureau für die expedirenden Beamten, in manchen Ländern auch mit einem entsprechenden Gelass für Päckereien darstellen. Zu diesem Zwecke sind sie mit den erforderlichen Briefsortirtischen, Packtischen etc. versehen, und in ihrer gesammten Einrichtung darauf berechnet, den Bahnpostbeamten bei ihren aufreibenden und verantwortlichen Arbeiten jeden thunlichen Schutz gegen die Erschütterung während der Fahrt, gegen Hitze und Kälte, sowie helle und gleichmässige Beleuchtung zu gewähren. In manchen Ländern werden die Bahnpostwagen neuerdings mit einem besonderen sogenannten Oberlichtbau versehen, der eine erheblich bessere Beleuchtung und eine bessere Luftcirculation gestattet.

Es besteht ein förmlicher Wettstreit unter den Postverwaltungen der verschiedenen Länder, die Bahnpostwagen nach Massgabe der verschiedenartigen klimatischen Verhältnisse möglichst zweckmässig einzurichten. Besonderes Interesse erregen unter den Erzeugnissen dieses Wettstreites die in Britisch-Indien gebräuchlichen Bahnpostwagen, welche schon in ihrer äusseren Erscheinung durch die hellrothe Lackirung mit Goldverzierung die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die zahlreichen Fensteröffnungen können nach Belieben durch Glasscheiben oder Jalousien geschlossen werden. Um die Wirkung der Sonnenstrahlen zu mildern, ist das Dach von einer doppelten Lage Bretter mit



Französisches Bureau ambulanz während der Fahrt.

dazwischen liegendem Luftraum gebildet, ausserdem läuft an der Unterkante des Daches entlang eine bis zum oberen Theile der Fenster herabreichende Schutzwand, die wie eine Jalousie zusammengesetzt ist. Da in Indien die Temperatur in geschlossenen Räumen nicht selten bis zu 40° R. steigt, so sind aussen am Wagen Kühlapparate mit Wasser angebracht, welche zugleich durch eine sinnreiche Konstruktion das Innere des in Bewegung befindlichen

Wagens fortgesetzt mit einem feinen Wassernebel besprengen. Die Kühlung des Wassers erfolgt durch einen Windfang, der die starke Zugluft während der Fahrt auf das Wasser wirken lässt. Dass trotz aller Erleichterung der äusseren Lage der Bahnpost-Beamten deren Beschäftigung durchaus keine leichte ist, und dass sie vor allem volle Spannkraft des Geistes wie des Körpers verlangt, das lehrt schon ein einziger Blick in das Innere eines Bahnpostwagens.

In keinem Winkel des engen Raumes und zu keiner Zeit ist in einem bureaux ambulant nur ein Schimmer von jener Beschaulichkeit zu entdecken, die jedem andern Eisenbahn-Reisenden oftmals nur allzusehr vergönnt ist. Mit der fliegenden Hast des Zuges hält die fieberhafte Thätigkeit in der Bahnpost gleichen Schritt, denn jede Station verlangt ihren Tribut an wohlverschlossenen Beuteln mit den während der Fahrt sortirten und postmässig behandelten Briefen, Postanweisungen, Zeitungen u. s. w., denen zumeist noch Haufen von Kisten, Schachteln und Packeten sich zugesellen, die zum schleunigen Ausladen in der Nähe der Wagenthüren aufgeschichtet sind. Während auf den Hauptstationen die Insassen des Zuges auf den erlösenden Ruf » Minuten Aufenthalt!« schaarenweise ausschwärmen, um sich an Speise und Trank gütlich zu thun oder durch einen kleinen Spaziergang die Glieder zu recken, wickelt sich am Bahnpostwagen die Hauptthätigkeit ab; jetzt gilt es, in den wenigen Minuten die hunderte von Poststücken zu übergeben, die neuen Ankömmlinge zu übernehmen und in den engen Wagenräumen fortzustauen, so gut oder schlecht es eben geht. Augen, Ohren, Hände, Alles ist angespannt und in Thätigkeit, denn schliesslich muss das Ganze »klappen«, damit beiderseits die Quittungen ausgetauscht werden können, mit denen gleich hinter der Hast des Geschäftes die unerbittliche Verantwortlichkeit sich einführt.

»Post fertig?« ertönt oftmals nur zu früh der fragende Ruf des Zugführers und mit dem Pfiff der Locomotive beginnt von Neuem die fieberhafte Arbeit der Bahnpost. Jetzt entleeren die neu angekommenen Briefsäcke ihren Inhalt auf dem schmalen stets hin und her gerüttelten Sortirtisch. Aufrecht stehend mit gespreizten Beinen, wie auf Deck eines Schiffes in stürmischer See, füllen die Beamten die Hände mit Bücheln von Briefen, um sie fast eben so schnell mit gewandten Fingerbewegungen zu entleeren. Wie ein Kartenspiel aus den Händen eines gewandten Taschenspielers fliegen die Briefe in die kleinen Sortirfächer, keiner darf sich auf diesem kurzen Wege verirren, wenn er nicht auf seiner Weiterreise vielleicht hunderte von Meilen abkommen soll von seinem Ziele. Dann gilt es wiederum, die besonders empfohlenen Pflinglinge einzutragen in die Listen und Register, alles stehend und in »freier Luft«, denn so lassen sich am besten mit gebeugten Knien die Stösse des Wagens, die Neigungen an den Curven ausgleichen, so dass, wenn auch kein Muster von Schönschreibekunst, so doch immer eine lesbare Schrift herauskommt. Die nächste Station naht und von Neuem

beginnt die Hast des Verpackens und die Gefechtsbereitschaft für den neuen Ansturm. So geht es fort von Station zu Station ohne Rast und ohne Pause. Wenn dann die Nacht hereinbricht, so sieht man wohl an den gedämpften Lichtern im dahineilenden Zuge, dass das einförmige Rollen der Räder die Passagiere in den Schlaf gelullt hat, ein Wagen in der langen Reihe aber lässt uns im hellen Lampenlicht die aufrechten Gestalten sehen: es ist die Post, die keinen Unterschied macht zwischen Tag und Nacht, es sind die schneidigen Beamten der Bahnpost, die auf dem schwankenden Boden unter ihren Füßen fest und unerschütterlich ihre Pflicht zu erfüllen wissen.

Wie umfänglich sich die Dienstleistungen nicht selten gestalten, das lässt der Bahnpostverkehr auf den bedeutenderen Linien unschwer erkennen. Es kommt oftmals vor, dass z. B. bei einzelnen Zügen der für den Postverkehr zwischen Deutschland und England dienenden Linie Cöln-Verviers fünf, ja sogar sechs Postwagen zur Fortschaffung der Postsachen eingestellt werden müssen, und dass, um selbst bei der grössten geistigen und körperlichen Inanspruchnahme der Beamten wenigstens das unbedingt nöthige Personal zur Bearbeitung der Posten zur Verfügung zu haben, mehr als 30 Beamte und Unterbeamte erforderlich sind. So sind thatsächlich auf einer einzigen Fahrt zwischen Cöln und Verviers über 80.000 Briefe und Drucksachen und zugleich über 1000 Einschreibbriefe zu sortiren, zu verpacken und was letztere Sendungen betrifft, einzeln einzutragen gewesen.

Neben den regelmässigen Anforderungen fehlt es gerade im Bahnpostdienst nicht an allerlei Zwischenfällen. Schon wenige der Wirklichkeit entnommene Beispiele werden genügen.

Der lose gewordene Deckel einer Kiste, der durch die angebrachten Luftlöcher seinen leider nicht näher angegebenen lebenden Inhalt verräth, macht diese Vermuthung plötzlich zur Gewissheit, denn der eingeschlossene Bienenschwarm hat die klaffende Lücke in seinem Gefängniss entdeckt und fällt wüthend über die in der Nähe befindlichen, vermeintlichen Kerkermeister her.

Oder es hat sich unter der harmlosen Adresse eines Spielwaarenhändlers, eine Sendung mit Knallsilber oder Feuerwerkskörpern eingeschlichen, die durch irgend einen Stoss oder Druck zur Explosion gebracht wird. Es bricht Feuer aus, das durch die Zugluft des dahinsausenden Wagens angefacht, mit reissender Schnelligkeit um sich greift.

Dann sind es die Eisenbahnunfälle, die neben der Bedienungsmannschaft des Eisenbahnzuges erfahrungsgemäss auch den Bahnpostbeamten verderblich zu werden pflegen. Genügt doch oftmals schon ein verhältnismässig geringer Widerstoss, um den im Bahnpostwagen aufrecht stehenden und jeden Haltes entbehrenden Beamten die schwersten Verletzungen beizubringen.

Es ist vorgekommen, dass der Postwagen bei einer Entgleisung von einem 6 Meter hohen Bahndamm hinabgestürzt ist in das hochaufgeschichtete Flaschenlager einer dicht neben dem Bahndamm befindlichen Glasfabrik. Ein einziger Splitterhaufen

begräbt den zertrümmerten Wagen und seine Insassen nebst allen mühsam vorsortirten Briefen, Werthsendungen und Packeten und doch denken die zum Theil erheblich verletzten Postbeamten zuerst daran, die Postsachen wieder so weit in Stand zu setzen, dass sie möglichst erhalten bleiben und so bald als thunlich ihrer Bestimmung zugeführt werden, dann erst kommt die Sorge um das eigene Ich, das fast nirgends mehr eingesetzt werden muss für den Nutzen der Allgemeinheit, als in den »fliegenden Post-ämtern«.

[Aus dem „Buche von der Weltpost.“]

Ein Beitrag zur Vereinsfrage.

Von Alois von Isakovicz.

Von den vielen Sammlern Oesterreich's und Deutschland's gehören leider nur wenige einem Vereine an. Ein verschwindend kleiner Bruchtheil nur hat sich diesem oder jenem Vereine angeschlossen. Die meisten sehen eben nicht ein, welche Vortheile ihnen der Beitritt zu einem unserer grösseren Vereine gewährt. Wir haben ja gute Vereine genug, nur müssen dieselben von Seite der Sammler unterstützt werden. Da ist zuerst der »Internationale Philatelisten-Verein in Dresden«, der die grösste Mitgliederzahl aufweist. Gegründet 1877 zählt er jetzt schon 900 Mitglieder in den 9 Jahren seines Bestehens. Section ist schon die 28. gegründet worden.

Dann haben wir den »Oesterreichischen Philatelisten-Club«, der 1880 gegründet wurde und jetzt circa 200 Mitglieder aufweist, den »Württembergischen Philatelisten-Verein«, den »Verein für Briefmarkenkunde zu Frankfurt a/M.« und den »Bayerischen Philatelisten-Verein« in München, der im März 1883 gegründet. schon 350 Mitglieder zählt. Letzteren Verein kann ich allen Philatelisten zum Eintritte besonders empfehlen, da er wohl die meisten Vortheile bietet.

Seinen Mitgliedern wird das »Illustrierte Briefmarken-Journal« Leipzig, der »Erdball-Merkur« Wien und die monatlich erscheinenden »Vereins-Mittheilungen« gratis geliefert. Seit Jänner 1886 hat der Verein auch die Stempelmarkenkunde der Briefmarkenkunde zur Seite gestellt und ist demnach der erste deutsche Verein, der auch diesen Zweig berücksichtigt hat. Doch ich will nicht vorgreifen, sondern verweise meine Leser auf einen nachfolgenden Abschnitt, in dem die Vereine ausführlich besprochen sind und bitte daselbst das Weitere nachzulesen. —

»Viribus unitis« ist der Wahlspruch unseres erhabenen Monarchen, machen auch wir ihn zu dem uns'rigen! Wenn wir einig sind, werden uns Fälscher und unreelle Elemente nichts mehr anhaben können. Diese Einigkeit ist aber nur dadurch zu erreichen, dass sich recht viele Sammler einem Vereine anschliessen. Die kleine Ausgabe, der Jahresbeitrag, ist kein hinausgeworfenes Geld, sie schützt uns vor Schaden in jeder Hinsicht.

Beförderung officieller Correspondenzen in Japan.

Ein vor Kurzem unter amtlicher Betheiligung in japanischer Sprache erschienenes Werk, das leider bis jetzt noch keine Uebersetzung in eine europäische Sprache gefunden hat, schildert in der anbei wiedergegebenen Abbildung die Beförderung amtlicher Briefschaften, deren Faltung und Verschluss wir gleichfalls bildlich dargestellt sehen, durch Boteneinrichtungen im siebzehnten Jahrhundert, unter der Regierung der Tokugawa. Für gewöhnlich



wurden immer zwei Boten mit einander abgeschickt, von denen der eine mit einer Laterne an einem langen Bambusstock vorauslief, während der zweite den, die Briefschaften enthaltenden Kasten an einem Stock über die Schulter trug. In besonders dringenden Fällen befestigte man den zu befördernden ein-

zelen Brief an einem kürzern Bambusstab, an dessen oberem Ende der Brief in einem Spalt festgemacht war. Zur Ueberbringung solcher Briefe verwendete man nur einen Boten, der so geschwind lief, wie er es nur aushalten konnte.

Auf der nächsten Station angekommen, übergab er den Stab mit dem Briefe einem zu diesem Zwecke bereitstehenden andern Boten, der die Weiterbeförderung in derselben Weise besorgte.

Diese Beförderungsweise erstreckte sich nur auf die Briefe der Regierung; Privat-Correspondenz war ebenso ausgeschlossen, wie selbst die amtliche Correspondenz der erblichen Lehnsfürsten (Daimios). Erst nach dem Jahre 1660 entstanden Privat-Boten-Unternehmungen, Santo Jobikiaku genannt, welche die Beförderung von Geschäfts- und Privatbriefen zwischen den drei Hauptstädten Jeddo, Osaka und Kiyoto besorgten. Der Umfang dieser Correspondenz bedingte aber bald auch die Verwendung berittener Boten, welche unter Leitung besonderer Aufseher (Sai-rio) standen. Da die Regierung die nöthigen Pferde gegen eine entsprechende Vergütung hergab, auch auf die Herstellung von Relais und sonstigen postmässigen Einrichtungen drang, so wurde diese Botenanstalt bald zu einer Art staatlicher Post.



Der Begründer des deutschen Postwesens.

Da erst im vorigen Jahre der Fürst von Thurn und Taxis gestorben ist, dessen Vorfahren General-Postmeister und Begründer des deutschen Postwesens waren und es wohl manchem Sammler unbekannt ist, wie dieselben das General-Postmeisteramt erlangt haben, so dürfte Nachfolgendes von Interesse sein.

Vor Kaiser Maximilian I. (1493—1519) hat es bekanntlich noch keine Posten gegeben. Wollte man entfernten Freunden und Bekannten schreiben, so musste man mit vielen Kosten einen Boten schicken. Nur wenige Handelsstädte hielten sich solche Boten, die regelmässig an bestimmten Tagen abgingen und diese beförderten auch wohl Andern Briefe und Packete, aber für schweres Geld. In Frankreich hatte man schon etwas früher unter Ludwig XI. damit begonnen.

Ein Sprosse des Geschlechtes der Torriani, Herren von Mailand, die sich später von ihrem Wohnsitze in dem an Dachswild überaus reichen und darum sogenannten Taxis-schem oder Tassis'schem Gebirge im Bergamesischen den Namen »von Tassis« beilegte, machte den Vorschlag, nach dem Beispiel der früheren ähnlichen Anstalten eine ununterbrochene Verbindung mit Stationen zum Wechsel der Beförderungsmittel an den Grenzphählen der Länder vorüberzuführen und diese Verbindung zugleich der allgemeinen Benützung zu übergeben. Als Kaiser Maximilian I. an seinem Hoflager die dringende Nothwendigkeit einer schnellen und sicheren Verbindung mit seinen Erbländern einsehen lernte, ohne unter den damaligen Verkersverhältnissen ein wirksames Mittel zur Erreichung dieses seines Zweckes entdecken zu können, erbot sich der am Hofe lebende Edelmann Francesco de Tassis, genannt Torriani, die kaiserlichen Briefe aus dem Hoflager nach den Niederlanden kostenfrei zu befördern, wenn ihm und seinen Nachkommen der ausschliessliche Besitz und die gesammten Einkünfte der neuen Beförderungsanstalt zugesichert würden. Diese Zusicherung wurde im Jahre 1516 ertheilt, zugleich gab der Kaiser ohne erst eine Einrede der Fürsten und Reichsstände abzuwarten, durch deren Gebiet die künftige Botenstrasse gehen sollte, seine Genehmigung dazu, dass »die reitenden Boten des Tassis« ohne Ansehung der territorialen Sonderrechte ihre Strasse zogen von Wien bis Brüssel. Diese Botenritte bewegten sich von Wien aus über Augsburg durch Württemberg, das Hochstift Speyer, über Kreuznach und durch das Bisthum Lüttich nach Brüssel. Allmählich bürgerte sich, folgend dem französischen Sprachgebrauch, der die von Ludwig XI. ins Leben gerufenen Courierritte mit der Bezeichnung postes belegte, auch in Deutschland der Name Post ein, der sodann in der Ernennung des Franz von Tassis zum »Postmeister der Niederlande« seine urkundliche Grundlage ge-

wann. Die Geschichte des Postwesens blieb nunmehr auf lange Zeit mit dem Namen des jetzigen Fürstengeschlechtes der Thurn und Taxis verknüpft. Wie wenig man anfänglich den grossartigen Gedanken verstand, welcher in der Errichtung des weit begrenzten allen zugänglichen neuen Verkehrsinstitutes lag, geht schon daraus hervor, das die Lebensfähigkeit desselben allgemein bezweifelt wurde. Als jedoch die Kaufleute sahen wie sie ihre Wechsel und Briefschaften schnell und sicher von den Niederlanden bis nach Wien und durch ganz Frankreich bis weit hinein nach Italien befördern konnten, als der wissenschaftliche Verkehr in der Post eine Gehilfin von bis dahin ungeahnter Leistungsfähigkeit entdeckte, als das Zeitungswesen und der Buchhandel mit Hilfe des neuen Instituts ins Leben traten, da brach sich die Einsicht von der Wichtigkeit und von der Unentbehrlichkeit der Postanstalt Bahn und der Ausspruch eines Schriftstellers damaliger Zeit »die Erfindung der Posten ist unter die Glückseligkeiten jetziger Zeit zu setzen« fand allwärts begeisterten Wiederhall. Die Landesherren, durch deren Gebiet die Postcourse giengen, gewann Taxis, ohne dass er deshalb besondere Aufwendungen zu machen hatte, anfänglich dadurch, dass er ihre Briefschaften, sowie die ihrer Behörde unentgeltlich befördern liess. Unter diesen Umständen liessen es sich die Landesherren angelegen sein, den Durchzug der Posten nicht nur nicht zu hindern oder an erschwerende Bedingungen zu knüpfen, sondern im Gegentheil ihn auf ihr Gebiet zu lenken. Mit der Einsicht, welche Vortheile die Post ihrem Besitzer brachte, wuchs freilich auch gar bald der Widerstand von Seite derjenigen, welche sich von den einem Fremdling ertheilten Privilegien in ihren eigenen Rechten verletzt fühlten. Besonders, als Joh. Baptista del Torro und Taxis vom Kaiser naturalisirt wurde und den deutschklingenden Namen Thurn und Taxis angenommen hatte, befürchteten die Reichsstände immer mehr eine Gefährdung ihrer eigenen Botenanstalten. Trotz vielfacher Anfeindungen schritten jedoch die Taxis stetig vor in der Befestigung ihres Besitzes und erlangten Schritt für Schritt, erst durch die Bestallung vom 31. December 1545, welche zunächst nur von der Niederländischen Post im Reiche spricht, dann durch die Bestätigungsurkunde Ferdinands I. vom 21. August 1563 und durch das Patent Rudolfs II. vom 16. Juni 1595, in welchem zugleich dem Bernhard von Taxis die Würde eines General-Postmeisters im Reich übertragen wurde, den Besitz der Postgerechtsame in den sämtlichen Ländern des Kaiserhauses. Der Nachfolger des Leonhard von Taxis, Lamoral von Taxis, wurde hierauf unter Erhebung in den Grafenstand zur Vergeltung seiner und seiner Vorfahren Verdienste um Kaiser und Reich und zur Befestigung des höchst wichtigen Postwesens am 22. Juli 1615 vom Kaiser zum Reichsgeneral-Postmeister ernannt mit der Wirkung, dass er das Reichsgeneral-Postmeisteramt als »ein neu eingesetztes Regale für sich und seine männlichen Erben zu Lehen« erhielt.

Ein bedeutender Schritt zur Hebung des äusseren Ansehens der Reichspost und zur Erweiterung der Macht des Hauses



Lamorall von Taxis.

seit 1615 Reichs-General-Postmeister, † 1624.

Taxis geschah unter Kaiser Leopold I., indem derselbe den Reichsgeneral-Erbpostmeister Eugen Alexander Franz von Thurn und Taxis nebst seiner ehelichen Descendenz durch Decret vom 4. October 1695 in den Reichsfürstenstand erhob.


Indessen richteten späterhin die grösseren deutschen Fürsten selbst Posten in ihren Ländern ein, in Preussen z. B. durch den grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640—1688) und einigten sich darüber mit dem Fürsten von Thurn und Taxis, so dass dieser nur noch in einigen Gegenden Deutschlands eigene Posten hatte, welche er jedoch in Folge der politischen Ereignisse vom 24. Januar 1867 an Preussen abtrat.

B. v. d. W. & R.



Philatelistischer Logogryph

von *Georg Kaufmann*.

us folgenden 68 Silben lassen sich 24 Worte bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen einen amerikanischen Staatenbund und deren Endbuchstaben ebenso gelesen gewisse in diesem Staate gebräuliche Postwerthzeichen ergeben: a, a, a, ad, af, bar, beck, bert, bla, con, di, do, dor, du, e, ei, en, es, ge, gen, ger, gha, go, hi, i, il, in, jam, la, lent, li, lid, ling, lu, lü, ma, mir, mo, na, ne, ne, nen, nim, nis, non, nor, o, pö, ra, ra, rat, ri, ro, schi, se, stal, ta, ta, tan, te, ti, tí, tis, tiv, tre, ul, val, we.

Die 24 Worte bezeichnen:

1. Vogel.
2. Verschlussmittel.
3. Handelsstadt.
4. Roman von Spielhagen.
5. Biblische Persönlichkeit.
6. Brandenburgischer Kreis.
7. Italienische Insel.
8. Asiatisches Fürstenthum.
9. Spanische Stadt.
10. Spanische Provinz.
11. Männlicher Vorname.
12. Nahrungsmittel.
13. Farbstoff.
14. Walzer.
15. Säugethier.
16. Declinationsform.
17. Französische Colonie.
18. Larve eines Käfers.
19. Ostpreussische Stadt.
20. Mythologische Person.
21. Asiatischer Berg.
22. Griechische Geldsumme.
23. Weiblicher Vorname.
24. Europäischer Staat.

(Die Auflösung siehe am Schlusse der Biographien!)





Biographien.

Theodor Haas.



Theodor Haas wurde am 22. Sept. 1848 in Karlsruhe in Baden als Sohn des dortigen Lehrers der modernen Sprachen, Wilhelm Haas, geboren. Nachdem er das Gymnasium zu Karlsruhe und Rastatt absolvirt, besuchte er die Universitäten Erlangen und Strassburg im Elsass, um dem väterlichen Wunsche entsprechend, Theologie zu studiren. Nach beinahe beendigem Studium musste er jedoch seiner leidenden Gesundheit halber, für einige Zeit seine Studien aussetzen. Auf ärztlichen Rath suchte er ein besseres Klima auf

und siedelte nach der ausserordentlich lieblichen und milden Gegend der mittleren Loire in Frankreich über, wo er sich circa 2 Jahre zuerst in Angert und dann in Nantes aufhielt.

Hier war es, wo er besondere Vorliebe für moderne Sprachen gewann und einige derselben gründlich zu studiren begann. Ein etwa 1½-jähriger Aufenthalt in Paris kam ihm in dieser Hinsicht gleichfalls sehr zu statten. Im Sommer 1879 kehrte er nach Deutschland, zunächst nach Frankfurt am Main zurück, wo er einige Monate hindurch eine Erziehersstelle einnahm. Da sein Zögling, in Folge eines Augenleidens, für einige Zeit geschont

werden musste, suchte er eine andere, ähnliche Stellung, die er denn auch sofort in der Nähe v. Marburg in Hessen in einer adeligen Familie fand. 2 Jahre bekleidete er dieselbe zur vollen Zufriedenheit der Familie, wobei er in der nahe gelegenen Universität Marburg Gelegenheit fand, sich wissenschaftlich weiter fortzubilden.

Er gab die Stellung auf um sich ausschliesslich dem Studium der modernen Sprachen zu widmen, zog zunächst nach Erlangen und später von da nach München, wo besonders die vorzüglich ausgestattete Staatsbibliothek eine grosse Anziehung auf ihn ausübte.

Seit etwa Jahresfrist wohnt er in Wien, wo er neben seiner Beschäftigung in der Redaction des »Erdball-Mercur« in einer der dortigen orientalischen Gesandtschaften eine, seinem sprachlichen und allgemeinen Wissen, entsprechende Stellung einnimmt.

Schon 1859 legte er seine Briefmarkensammlung an, die er stets mit gleicher Vorliebe weiterführte. Es war im Jahre 1872, dass er seinen ersten Artikel in der »Deutschen Briefmarken-Zeitung« veröffentlichte. Derselbe behandelte neben anderen finnländischen Couverts den schwarzen 10 Kop.-Porto-Stempel v. 1845, welchen er das Glück hatte zu entdecken. Eine Serie weiterer Artikel über finnländische Ganzsachen erschien in derselben Zeitung. Nach dem Eingehen dieses Journals erschien bald das der Gebr. Senf, und dieses, das Illustrierte Briefm.-Journal enthält vom ersten Jahrgang an jedes Jahr ohne Ausnahme, Artikel von ihm. Besonders war es Frankreich, welches theils durch seine steten Verbindungen mit dortigen Sammlern, theils durch seinen etwa 4-jährigen Aufenthalt ihm einen bedeutenden Stoff lieferte, wie seine Artikel über die von ihm neu entdeckten Unterwasser-Post-Briefe, über Ballonbriefe, Postkarten, Abstempelung der Colonien-Marken, die Briefmarken v. Tours- und Bordeaux, Annoncen-Couverts beweisen.

Andere Artikel im »Illustrierten Briefmarken-Journal«, im »Sammler« und im »Erdball-Merkur« aufzuführen, ginge zu weit.

Er ist einer der Gründer und zugleich eines der hervorragendsten Mitglieder des »Bayerischen Philatelisten-Vereines«, dem er sich nach seiner Uebersiedelung nach München nach Kräften widmete, obschon er consequent jede Stellung im Ausschusse ablehnte.

Eine grössere Anzahl von Vorträgen im Verein, besonders aber seine Betheiligung am Zustandekommen der grossen Postwerthzeichen-Ausstellung, beweisen dies. Als Anerkennung hiefür ernannte ihn der Verein zu seinem Ehrenpräsidenten. Seine Betheiligung an der vom Vereine eingeleiteten Agitation gegen das Aufdrucksunwesen ist hinlänglich bekannt.

Seit etwa 2 Jahren begann er sich eine philatelistische Bibliothek anzulegen, deren Bändezahl jetzt schon 300 übersteigt (darunter Werke in 7 Sprachen) und die mit Recht seinen Stolz bildet.



Paul Kloss.



Paul Kloss wurde am 25. Februar 1838 in Zeitz geboren. Sein Vater, Dr. Moritz Kloss, übersiedelte Ende 1850 nach Dresden. Paul Kloss absolvirte daselbst das Gymnasium und bezog dann 1858 die Universität Leipzig, nachdem er als Einjährig-Freiwilliger im 2. k. s. Grenadier-Regiment, seine Dienstzeit vollendet hatte. 1871 aus dem deutsch-französischen Kriege heimgekehrt, den er als Reserve-Secondelieutenant mitmachte, bereitete er sich zur Staatsprüfung vor, die er 1872 bestand. Bald

darauf promovirte er an der Leipziger Universität zum Doctor der Rechte. Bis zum Jahre 1880 bekleidete er verschiedene Stellen im Staatsdienste; trat aber in diesem Jahre in das stehende Heer als Premierlieutenant ein und avancirte bald darauf (1883) zum Hauptmann und Compagniechef im 10. k. s. Infanterie-Regiment, welche Stelle er noch jetzt inne hat.

Herr Dr. P. Kloss ist Ehrenmitglied des »Oesterreichischen Philatelisten-Vereines« in Wien, des »Internationalen Philatelisten-Vereines« in Dresden, des »Württembergischen Philatelisten-Vereines« in Stuttgart und der Section Metz des »Internationalen Philatelisten-Vereines«.

Schon im Jahre 1858 legte er sich eine Postwerthzeichen-Sammlung an, die er später fallen liess und sich den Postwerthzeichen der vereinigten und conföderirten Staaten von Nordamerika zuwandte. In das Jahr 1877 fällt sein Beitritt in den »Internationalen Philatelisten-Verein« in Dresden, in dem er schon nach einigen Monaten zum Secretär gewählt wurde. Ihm

hauptsächlich hat der »Internationale Philatelisten-Verein« seine grosse Ausbreitung und Mitgliederzahl zu verdanken. Unermüdlich war und ist Dr. Kloss bemüht, neue Mitglieder für denselben zu werben und den alten Mitgliedern neue Vortheile zu bieten.

In demselben Jahre legte er sich seine grosse Postkarten-Sammlung an, nach der er später seinen grossen Postkarten-Catalog verfasste. Später liess er auch diese Sammlung auf und wandte sich ausschliesslich den Couverten und Streifbändern der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu.

Sein diesbezügliches Werk: »Couvert- und Streifbanddarstellung der Vereinigten Staaten von Amerika« erschien in der Leipziger Verlagsbuchhandlung von Gebrüder Senf. Früher hatten die Sammler fast gar keine näheren Angaben über die verschiedenen Gravirungen und Varietäten der Couverte und Kreuzbänder dieses Landes, während es jetzt ein Leichtes ist, an der Hand des obigen Werkes sich in das Chaos von Farbenvarietäten, Gravirungen, Papiersorten etc. hineinzufinden.

Zwei Jahre später schrieb Dr. Kloss sein Werk »Geschichte der Postwerthzeichen des Königreiches Sachsen«, welches an Genauigkeit seinem Vorgänger nicht nachsteht. Alle Edicte und Erlässe der königlich sächsischen Postbehörden, die für uns Interesse haben, sind darin aufgenommen, alle Essais werden uns bildlich vorgeführt und auch sonst interessante Aufschlüsse gegeben. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm auch die »Société Francaise de Timbrologie« für dieses Werk die bronzene Medaille.

In neuerer Zeit übernahm er die Fortsetzung des vortrefflichen Handbuches von Ferdinand Meyer.

7. —



Richard Krause.



Richard Krause wurde am 14. November 1857 in Beuthen als Sohn des Amtsvorstehers von Rossberg, Eduard Krause, geboren. Nach Absolvirung des dortigen Gymnasiums trat er 1873 als Volontär in die Schlesinger'sche Buch- und Musik-Handlung ein. Nach Absolvirung seiner Lehrzeit war er in verschiedenen Städten u. Buchhandlungen thätig. Jetzt ist er Redacteur der »Allgemeinen deutschen Musikzeitung« in Berlin.

Schon frühzeitig beschäftigte er sich mit Philatelie. Seit 1872 Markensammler, hat er sich ein grosses Fachwissen erworben. Seine Aufsätze und

Artikel wurden in verschiedenen Zeitungen des In- und Auslandes veröffentlicht, einige fanden ihren Weg auch über den Ocean. Bis jetzt hat er gegen 70, zumeist längere Abhandlungen verfasst und unserer Wissenschaft schon so manchen Dienst erwiesen. Möge er ihr noch lange erhalten bleiben! ℥. —



Victor Suppantschitsch.

Victor Suppantschitsch am 31. October 1838 zu Laibach in Krain als der Sohn eines Kaufmannes geboren,



absolvirte im Jahre 1857 das dortige Gymnasium und bezog, nachdem er Ausbildungs-Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Italien unternommen hatte, im Jahre 1858 die Universität zu Wien, wo er 1861 die juridisch-politischen Studien an der rechts-u. staatswissenschaftlichen Facultät absolvirte. Im August 1862 trat er als Auscultant beim k.k. Landesgerichte Graz in den Staatsdienst ein und vermählte sich im Jahre 1863. Schon von Jugend auf ein Freund wissenschaftlicher Sammlungen, ward er 1864 Philatelist und blieb dieser seiner Lieblingsbeschäftigung bis

zu diesem Augenblicke treu.

Mit dem Jahre 1877 beginnt seine literarische Thätigkeit. Von da ab brachte fast jede Nummer aller damals in Oesterreich und Deutschland erscheinenden bedeutenderen philatelistischen Zeitschriften einen Aufsatz aus seiner Feder und man darf sagen, dass die Philatelisten Deutschlands keine Stimme, kein Urtheil lieber hörten, als das seine.

In diese Zeit fällt der Beginn seiner Verbindung mit Ferdinand Meyer, aus der sich im Laufe der Jahre das innigste Freundschaftsbündnis entwickelte, das erst durch den plötzlichen Tod Meyers im December 1882 seinen Abschluss fand. Anfangs 1880 liess Suppantschitsch bei Wartig in Leipzig seinen berühmten »Leitfaden der Philatelie« erscheinen, der rasch so weit die deutsche Zunge reicht, Verbreitung fand und von der »Société de Timbrologie« in Paris mit der bronzenen Medaille preisgekrönt wurde.

Im Jahre 1883 erschien bei Moritz Schauenburg in Lahr ein kleines Album für Anfänger und Anfangs 1885 sein grosses Weltbriefmarkenalbum, an dessen zweiter Auflage er eben rüstig arbeitet. Suppanschtsch ist eines der ältesten Mitglieder des Internationalen Dresdener Philatelisten-Vereines, Ehrenmitglied des ehemaligen Hamburger Philatelisten-Clubs und betheiligte sich seinerzeit an den Ausstellungen von Wien und Dresden. Viele seiner Lehrsätze, die sich in seinen Schriften finden, sind ihrer Zeit vorausgeeilt und werden heute allgemein anerkannt.

Im Jahre 1869 zum Adjuncten beim Landesgerichte in Laibach, 1873 zum Staatsanwaltsvertreter daselbst und 1874 zum Bezirksrichter in Adelsberg ernannt, wurde er Anfangs 1883 zum Rathe des Landesgerichtes für Kärnthen in Klagenfurt befördert, welchen Posten er noch dermalen bekleidet.



Georg Wende.

(Alias Georg Kauffmann.)

Eine biographische Skizze von *Dr. H. Eppstein.*



Der schon seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Briefmarkenkunde überaus thätige und hinreichend bekannte Pseudonym Georg Kauffmann ist Georg Wende, geboren am 22. Juni 1857 zu Steinau an der Oder, Sohn des daselbst thätig gewesenen königl. preuss. Seminaroberlehrers, Friedrich Wilhelm Wende. Den ersten Schulunterricht genoss der Knabe in seiner Vaterstadt, bis er nach dem Tode seines Vaters als Zögling in die königl. Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau aufgenommen wurde. In dieser Anstalt, welcher er bis zum Jahre 1872 angehörte, wurde der erste Grund für die nachmaligen Bestrebungen,

denen er mit Eifer und Ausdauer auf dem damals keineswegs so üppigen Gebiete der Philatelie oblag, in der bei unserer Jugend so bekannten Art und Weise des Sammelns, gelegt. Und müssen wir nicht alle, welche wir schon durch einige Jahre unserer Schulzeit Interesse für diesen Gegenstand gehabt haben, oftmals dieser primitiven Anfänge unserer Sammlungen gedenken! Mit welch' schweren Factoren hat gerade der Sammler in einer kleinen Stadt zu kämpfen, um das nun einmal rege gewordene Interesse sich weiter entwickeln zu sehen. Und wie bald muss die Flamme des Eifers erlöschen, wenn aus Mangel an neuem Material der Ueberdruß sich geltend macht. Wie ganz anders ist es heute, wo nach jeder Richtung hin die Erzeugnisse

der Industrie und der socialen Verkehrsmittel in prächtigen Museen unter colossalem Aufwand von Geld und Arbeit untergebracht werden, wo man bemüht ist, die dem Papier einverlebten Charaktere der Buchdruckerkunst und Lithographie in Sammlungen zu bringen, wo der erfahrene Mann aus der Reihenfolge der viereckigen, bunten, mit Insignien und Buchstaben versehenen Papierstückchen das Getriebe eines Staates und sein Fortschreiten auf dem Wege der Cultur bemerkt: Da rührt es sich auch überall unter unserer Jugend, welche schon mindestens vom zehnten Lebensjahre ab eine Briefmarken-Sammlung sich anlegen muss. Welche Mittel und Wege wir hiefür anwendeten, weiss ein Jeder von uns, der sein Interesse diesem Gegenstande gezollt hat. Bei weitem leichter ist das Sammeln und in Folge dessen auch das Knüpfen von allgemein nützlichen Gedanken an den Sammelgegenstand in der Grossstadt, während der in der kleinen Stadt sammelnde Jünger der Philatelie recht herbe den Mangel an neuen Anknüpfungspuncten und neuem Material empfindet. Um so mehr ist es da zu loben, wenn trotz der beschränktesten Verhältnisse der einmal betretene Weg nicht verlassen wird, sondern die schwachen Bahnen des allmählig wachgerufenen wissenschaftlichen Interesses immer mehr und mehr festere Formen gewinnen.

So erging es unserem Georg Kauffmann, der mit all' diesen Fatalitäten genugsam zu kämpfen hatte und der seine Begabung für die Briefmarkenkunde schon durch schriftstellerische Leistungen verrieth, als er noch zu Breslau das Gymnasium zu St. Elisabeth besuchte.

Ursprünglich hatte sich Wende dem Apothekerstande gewidmet, musste jedoch in Folge mehrjähriger, langwieriger Krankheit diesem Berufe entsagen. Nachdem er einige Zeit lang in der Redaction einer grösseren Provinzialzeitung Schlesiens thätig gewesen, widmete er sich ausschliesslich dem Studium der Chemie, dem er an den Universitäten Bonn, Berlin und Wien eine Reihe von Jahren oblag. Aus dieser Zeit stammt unter Anderem seine umfangreiche genaue Arbeit über »chemische Fälschungen«, welche in einigen der bedeutenderen Fachzeitschriften Aufnahme fand und mit Recht durch ihren Inhalt in der ganzen Sammlerwelt vollste Aufmerksamkeit erregte. Jetzt lebt Georg Wende in Berlin als Inhaber eines eigenen Geschäftes.

* * *

Wenden wir uns jetzt zu Kauffmanns Schaffen und Wirken als Philatelist.

Der Anfang seiner literarischen Thätigkeit auf dem Gebiete des Briefmarkenwesens fällt wesentlich in den Sommer des Jahres 1877, wo er, wenn auch zuerst noch schüchtern, in die Oeffentlichkeit trat und über die Philatelie und deren Berechtigung einen nicht uninteressanten Aufsatz schrieb. Das lebenswürdige

Entgegenkommen des Redacteurs des Leipziger Illustrierten Briefmarkenjournal, des Herrn Dr. A. Moschkau und des Verlegers Herrn Louis Senf in Leipzig ermunterten den jungen Mann zu weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete, so dass fortan Jahre hindurch keine Nummer erschien, ohne einen Beitrag von Georg Kauffmann zu enthalten. Weitere vielfache Anregungen erhielt er sodann als Mitglied des Vereines Schlesischer Briefmarkensammler zu Breslau, der unter der trefflichen Leitung des auch in weiten Kreisen bekannten Eisenbahndirectors Dr. Kletke in seiner höchsten Blüthe stand. Nach seiner Uebersiedlung nach Hirschberg arbeitete Kauffmann mit noch grösserem Eifer und bestätigte diesen ganz besonders dadurch, dass unter seiner Leitung der Verein Schlesischer Philatelisten zu Hirschberg entstand. Seiner Stellung als Vorsitzender dieses Vereines gab er erhöhten Ausdruck, indem er eine grosse Anzahl von literarischen Beiträgen nach Leipzig übermittelte. Sein festes Auftreten konnte durch die Ernennung des Herrn Dr. Alfred Moschkau zum Ehrenmitgliede des erwähnten Vereines gesichert werden, zumal dadurch eine persönliche Annäherung geschaffen wurde. Während bis dahin der Verkehr mit dem berühmten Altmeister der Philatelie nur ein schriftlicher gewesen war, wurde durch einen Besuch in Zittau die persönliche und herzliche Bekanntschaft geschlossen, die von bedeutendem Einflusse auf Kauffmanns spätere Arbeiten wurde. Sehr oft gedenkt er dieses Ereignisses und lässt er von dem Zeitpunkt der persönlichen Bekanntschaft mit Dr. Moschkau an das weitgehendste wissenschaftliche Interesse für die Markenkunde datiren. Im September des Jahres 1880 vertrat er den Hirschberger Verein bei den Vorberathungen zu einem allgemeinen deutschen Briefmarkensammler-Congress zu Breslau, wobei ihm die Führung des Protokolls, sowie die Abfassung des Referates für die Zeitungen übertragen wurde.

Während bis dahin seine Feder ausschliesslich dem Leipziger Journal gehörte, schrieb er von jetzt ab auch für andere Fachzeitungen grössere Artikel, so z. B. für die Wiener Briefmarkenzeitung von Heinrich Koch und den ebenfalls in Wien erscheinenden Erdball-Mercur. Der Herbst des Jahres 1884 machte einen bedeutenden Abschnitt in Georg Kauffmanns literarischer Thätigkeit, indem dieser sogar in einem Wiener Briefmarkengeschäft einige Monate hindurch thätig war und die Redaction des Erdball-Mercur leitete. Zu der im October 1884 zu München stattfindenden grossen internationalen Ausstellung von Postwerthzeichen, welche von dem Münchener Verein Bayerischer Philatelisten unter der thatkräftigen Leitung des Herrn Theodor Haas ins Leben gerufen wurde, wurde er als Specialreferent entsandt und zum Mitglied der Jury ernannt, ein Ehrenamt, welches ihm freilich trotz seines anerkannt unparteiischen Standpunctes vielfache Anfechtungen einbrachte. Als Mitglied des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs zu Wien lieferte er auch für das Organ dieses Vereines Beiträge und noch heute ist er als correspondirendes Mitglied des Vereines Bayerischer Philatelisten thätig.

Seine vielseitige Thätigkeit und seine anerkannte Begabung für das in den letzten Jahrzehnten geschaffene Gebiet der Philatelie, das allmählig anfängt in den Kreis der wissenschaftlichen Bestrebungen gezogen zu werden, haben Georg Kauffmann unstreitig einen bedeutenden Platz unter den Kämpen und Kennern des Briefmarkenwesens erworben. Wie einfach und sachgerecht seine ehrenvolle Kritik die jedesmaligen Themate behandelt hat, davon gibt sein ebenso einfaches, schlichtes und offenes Wesen Zeugniß, und wir alle, die wir der Philatelie unsere Opfer bringen, dürfen wohl der Hoffnung leben, dass dieser schaffende Arbeiter und fruchtbare Schriftsteller auf dem Gebiete der Briefmarkenkunde uns noch recht oft die Producte seiner geistigen Arbeit bieten wird.



Lösung des philatelistischen Logogriph's

auf Seite 70.

1. **Condor,**
2. **Oblate,**
3. **Lübeck,**
4. **Ultimo,**
5. **Mirjam,**
6. **Barnim,**
7. **Ischia,**
8. **Afghanistan,**
9. **Valladolid,**
10. **Estremadura,**
11. **Robert,**
12. **Ei,**
13. **Indigo,**
14. **Nanon,**
15. **Iltis,**
16. **Genetiv,**
17. **Tahiti,**
18. **Engerling,**
19. **Stallupönen.**
20. **Ariadne,**
21. **Ararat,**
22. **Talent,**
23. **Elise,**
24. **Norwegen.**

«Columbia, Vereinigte Staaten», «Recommandations »Vignettes».

Georg Kauffmann.



Briefporto-Tabelle.

Nach	Briefe				Postkarten		Drucksachen, Geschäftspapiere, Muster		Einschreibegesp. Retour-Gebühr	Retour-Receipte	Express-Gebühr	Event. Bemerkungen				
	für je Gramm	frankirt		unfrankirt		für je Gramm	frankirt									
		kr.	Pf.	kr.	Pf.		kr.	Pf.					kr.	Pf.		
Oesterreich-Ungarn und Lichtenstein																
a) im Inlande	bis 20	5	—	10	—	—	—	2	3	10	—	10	—	15	Im Wechselverkehre zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist es gestattet (eingeschrieben) Briefe auch unfrankirt abzusenden.	
b) im Localverkehre	bis 250	10	—	15	—	—	—	5	10	—	—	—	—	—		
	bis 20	3	—	6	—	—	—	10	20	5	—	5	—	—		
	bis 250	6	—	9	—	—	—	15	30	—	—	—	—	—		
Deutschland																
a) im Inlande	bis 15	—	10	—	20	—	—	—	—	—	20	—	20	—	25	
b) im Localverkehre	bis 250	—	20	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	bis 15	—	5	—	10	—	—	—	—	—	20	—	20	—	25	
In Wechselverkehre zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn	bis 15	5	10	10	20	—	—	—	—	—	20	—	20	—	25	
	bis 250	10	20	15	30	—	—	5	10	10	20	10	20	15	25	
	15 Gr.	10	20	20	40	5	10	3	5	10	20	10	20	15	25	Drucksachen sind bis 2 Kilogr. zulässig. Geschäftspapiere dto. Muster nur bis 250 Gr. Bei Mustern beträgt die geringste Gebühr a) aus Deutschland von Nr. 6 bis Nr. 16 exl. 10 Pf., von da ab 15 Pf. b) aus Oesterreich von Nr. 6 bis 16 exl. 5 kr., von da ab 8 kr. resp. 10 od. 12 kr. Geschäftspapiere von Nr. 6—16 ab mindestens 20 Pf. resp. 10 kr., von Nr. 16 an sind Geschäfts-Papiere für die ermässigte Taxe unzulässig.
	15 »	10	20	20	40	5	10	3	5	10	20	10	20	—	—	
	15 »	5	20	10	40	2	10	2	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	7	20	14	40	4	10	2	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	7	20	14	40	4	10	2	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	10	20	10	40	5	10	2	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	5	10	10	20	5	10	3	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	5	—	10	—	4	—	2	—	10	—	10	—	15	—	
	15 »	20	20	30	40	8	10	6	5	10	20	10	20	—	—	
	15 »	20	20	30	40	8	10	6	5	10	20	10	20	15	25	
	15 »	25	60	45	80	—	—	6	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	25	60	—	—	—	—	6	10	25	20	—	—	—	—	
	15 »	45	60	55	80	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	30	60	40	80	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	30	60	40	80	—	—	10	10	15	20	—	—	—	—	
	15 »	40	60	50	80	—	—	15	10	15	20	—	—	—	—	
	15 »	25	60	35	80	—	—	8	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	40	60	—	—	—	—	10	10	10	20	—	—	—	—	
	15 »	15	60	25	80	—	—	6	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	30	60	50	80	—	—	8	10	30	20	—	—	—	—	
	15 »	30	60	40	80	—	—	8	10	20	20	—	—	—	—	
	15 »	30	60	—	—	—	—	6	10	—	—	—	—	—	—	
	15 »	30	60	40	80	—	—	10	10	15	20	—	—	—	—	
	15 »	30	60	—	—	—	—	6	10	30	20	—	—	—	—	
	15 »	30	60	40	80	—	—	8	10	30	20	—	—	—	—	

NB. Die erste Rubrik mit »kr.« bezeichnet, gibt die zu entrichtende Gebühr für Oesterreich-Ungarn Kreuzern ö. W., die zweite »Pf.« für Deutschland in Pfenigen D. R. W. an. X = Correspondenzkarten mit Antwort sind zulässig.

Verzeichniss

der Länder u. s. w. mit Angabe der Nummer, unter welcher die betreffende Taxe in vorstehender Tabelle zu finden ist. Die mit * bezeichneten Staaten etc. gehören dem Weltpostvereine an.

	Nr.		Nr.
Aden *	14	China *	
Afghanistan *	14	a) via Russland	7
Algerien *	7	b) * Suez	14
Anam (Cochinchina)		Columbia	14
a) via Triest	16	Congo-Staat *	14
b) » Brindisi	17	Costa Rica *	14
Andorra *	7	Cyperm *	7
Argentina (La Plata St.)*	14		
Asscension	19	Dänemark *	6
Azoren *	7	Zwischen Deutschland	
		u. Dänemark im Grenz-	
		bezirke (30 Klm.)	12
Bagdad *	14	Dänisch-West-Indien *	14
Belearen *	7	Deutschland * . . . 3, 4, 5	
Belgien *	12		
Zwischen Belgien und		Ecuador *	14
Deutschland im Grenz-		Egypten *	7
bezirke (30 Klm.)	6		
Beludschistan *	14	Falklands-Inseln *	14
Bermudas J. *	14	Faröer-Inseln *	6
Birma	14	Finnland *	7
Bolivia	22	Frankreich *	7
Bosnien u. Herzogowina *	8	Franz. Guyana *	14
Brasilien *	14	Franz. Besitzungen *	14
Britische Besitzungen *			
mit Ausnahme von		Gabun *	7
Canada *	14	Gibraltar *	7
Canada *	7	Griechenland *	7
Alle anderen britisch		Grönland *	14
Besitzungen, die nach		Grossbritannien *	7
anderem Tarife zu be-		Gnatemala *	14
stimmen sind, oder dem			
Weltpostvereine nicht		Hayti *	14
angehören sind beson-		Helgoland	6
ders angegeben.		Honduras (Republik)	14
Bulgarien *	7		
Bussora *	14	Japan *	15
		Ile de Bourbon *	14
Canarische Inseln *	7	Island *	6
Capland	20	Italien *	7
Cap-Verdische J. *	14		
Cayenne *	14		
Chile *	14		

	Nr.
Kaschmir*	14
<hr/>	
Liberia*	14
Luxemburg*	6
<hr/>	
Madeira*	7
Malta-Inseln*	7
Marocco*	7
Mascat*	14
Mauritius*	14
Mexico*	14
Miquelon*	14
Monaco*	7
Montenegro*	9
Zwischen Cattaro und	
Montenegro	13
Mosquitia*	14
Mozambique*	14
<hr/>	
Neu-Fundland*	7
Neu-Granada*	14
Neu-Seeland:	
via Triest	23
» England	25
» Marseille	26
» U.-S. Amerika	29
» Brindisi	30
Neu-Südwaies, siehe Neu-	
Seeland.	
Nicaragua*	14
Niederlande	6
Zwischen Deutschland	
und Niederlande im	
Grenzbezirke (30 Klm.)	12
Niederländische Besit- zungen*	14
Norwegen*	7
<hr/>	
Oesterreich-Ungarn*	I, 2
<hr/>	
Paraguay*	14
Patagonien*	14
Persien* via Russland	7
» Türkei	7
» Bombay	14
Peru*	14
Pithiusen*	7

	Nr.
Portugal*	7
Portug. Besitzungen*	14
Port Natal	20
<hr/>	
Quensland via Triest	23
» Brindisi	25
» Marseille	26
» U.-S.Amerika	27
<hr/>	
Rumänien*	II
Russland* (Europ. u. Asiat.)	7
<hr/>	
Samoa via England	19
» U.-S. Amerika	24
» Italien	25
San Domingo*	14
San Marino*	7
San Salvador*	14
Sandwichs Inseln*	14
Sarawak	18
Schweden*	6
Schweiz*	6
Zwischen Deutschland	
und Oesterreich mit der	
Schweiz im Grenzbe-	
zirke (30 Klm.)	12
Senegambien*	14
Serbien*	10
Zwischen Serbien und	
Ungarn	13
Siam*	15
Spanien*	7
Spanische Besitzungen*	
a) an der West-Küste	
von Afrika	7
b) alle anderen in Afrika	
und Asien	14
St. Helena	20
St. Pierre*	14
Süd-Australien:	
via Triest	23
» U.-S. Amerika	24
» Brindisi	25
» Marseille	26
Surinam*	14

	Nr.		Nr.
Tasmania s. Süd-Australien.		Vereinigte Staaten von	
Tibet (Klein-)*	14	Nord-Amerika*	7
Transvaal	21	Victoria siehe Queensland.	
Tripolis*	7	—	
Tunis*	7	West-Australien s. Queens-	
Türkei* (Europ. u. Asiat.)	7	land.	
Uruguai*	14	—	
Valdivia*	14	Zanzibar*	14
Vendanela*	14		



An Hand der vorangegangenen Tabelle wird es wohl Jedem ein Leichtes sein, die betr. Portogebühren feststellen zu können. Nachfolgend habe ich noch einige wichtigere Postvorschriften und Bestimmungen in alphabetischer Folge zusammengestellt, die wohl für den Gebrauch genügen werden. Im Bedarfsfalle bitte bei dem betreffenden Schlagworte nachzusehen.



Abhandenkommen von Recommandirt = Eingeschrieben abgegangenen Sendungen, sowie von declarirten Werthsendungen berechtigt den Absender zur Forderung eines Ersatzes. Siehe auch Gewährleistung und Nachfrageschreiben.

Absender ist verpflichtet bei zurückgekommenen Sendungen — Briefe ausgenommen — selbst wenn er die Sendung nicht zurücknehmen will, die darauf haftenden Gebühren zu berichtigen. Auf auslaufende Sendungen, gewöhnliche Briefe etc. eingeschlossen, empfiehlt es sich im Interesse des Absenders, Namen und Adresse anzugeben, damit der Brief etc., wenn unbestellbar, direct an den Absender zurückgehen kann.

Antwort. Correspondenzkarten mit Antwortkarte. Länder in die solche zulässig sind, sind im vorstehenden Tarife mit X bezeichnet. Siehe auch Correspondenzkarten.

Briefe im Gebiete des Weltpostvereines dürfen keine Geldstücke, Juwelen, Gold- oder Silbergegenstände enthalten.

Briefmarken oder Postwerthzeichen jeder Art im Weltpostverkehre gegen die ermässigte Taxe nicht zulässig. Im-Wechselverkehre zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn dürfen dieselben als Drucksachen versendet werden, müssen aber sämmtlich a) obliterirt sein, b) auf die für Drucksachen vorgeschriebene Weise verpackt sein.

Büchern kann eine geschriebene Rechnung beigelegt werden, auch kann die Widmung handschriftlich eingetragen werden, ohne dass das ermässigte Porto für Drucksachen beeinträchtigt wird.

Correspondenzkarten sind nach allen Ländern des Weltpostvereines zulässig. Die einzelnen Gebührensätze, sowie die Länder nach denen C. mit Antwort zulässig sind, siehe in vorangegangener Tabelle (mit X bezeichnet). Dieselben werden nur frankirt abgesandt, d. h. es besteht Francozwang. Nach Rumänien dürfen auf der Vorderseite der Karte keine schriftlichen Mittheilungen enthalten sein.

Drucksachen sind im Weltpostverkehre gegen die ermässigte Taxe zulässig. Abzüge, die mittels Hektograph etc. hergestellt sind, werden nur dann gegen die ermässigte Taxe befördert, wenn mindestens 20 Stück zu Händen des Postbediensteten aufgegeben werden. Drucksachen aller Art (also z. B. auch gebr. Postkarten,) die einen Werthstempel tragen, sind unzulässig.

Ergänzungsporto wird stets vom Empfänger eingehoben. Taxirung wie bei unfrankirten Briefen, doch wird der bezahlte Portobetrag in Abzug gebracht.

Express zu bestellende Sendungen müssen stets mit dem deutlichen Vermerke: »Durch Eilboten zu bestellen« oder »Express zu bestellen« versehen sein. Es emphiehlt sich, solche Briefe am Postschalter abzugeben, auch wenn die Recommendation nicht verlangt wird.

Francozwang besteht bei Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Geschäftspapieren, Einschreibbriefen im Weltpostverkehre, Postaufträgen, Postanweisungen, Briefen mit Werthangabe im Weltpostverkehre.

Geschäftspapiere sind nur im Weltpostverkehre zulässig, im Wechselverkehre zwischen Deutschl. und Oesterr.-Ung. dagegen unzulässig.

Gewährleistung. Geräth eine eingeschriebene Sendung oder ein Werthbrief in Verlust, hat der Absender einen Anspruch auf Entschädigung. Vergütet wird entweder der volle declarirte Werth oder bei Einschreibsendungen 40 M. = 20 fl. = 50 fr.

Gewicht. Das Maximal-Gewicht beträgt:

- a) Briefe
 1. innerhalb Oesterreich-Ungarn und Deutschland 250 Gramm.
 2. im Weltpostverkehre und im Verkehre mit dem Weltpostvereinsausland ist das Gewicht der Briefe unbeschränkt.
- b) Waarenproben 250 Gramm.
- c) Drucksachen
 1. innerhalb Oesterreich-Ungarn und Deutschland 1000 Gramm.
 2. nach den übrigen Ländern 2000 Gramm.
- d) Geschäftspapiere 2000 Gr. (Nur im Weltpostverkehre zulässig.)

Helgoland gehört vom 1. Juli 1879 dem Weltpostvereine an und ist bei Sendungen als Ausland zu betrachten. (Früher

war Helgoland in den Wechselverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland eingeschlossen.)

Mustersendungen. Maximalgewicht 250 Gr.

Nachfrageschreiben. Vermuthet der Absender einer recommandirten Sendung, dass diese in Verlust gerathen sei, kann er vom Aufgabs-Postamte die Anfertigung eines Nachfrage- oder Laufschriftens verlangen. Die Gebühr beträgt 10 kr. = 20 Pf.

Nachsendung. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben werden dem Adressaten unentgeltlich rückgesandt, wenn sein neuer Aufenthaltsort bekannt ist.

Postlagernd. Gewöhnliche Briefe und Sendungen, mit Ausnahme von Expressbriefen, können auch mit »postlagernd« oder »poste restante« bezeichnet vom Adressaten am Postamte behoben werden.

Andere Sendungen wie: Einschreibsendungen, Telegramme, Werthbriefe, Packete etc. können auch »postlagernd« behoben werden, doch muss sich in diesem Falle der Adressat mittels Legitimantionsschein als zum Empfange berechtigt, ausweisen.

Postwerthzeichen siehe Briefmarken.

Recommandirte Sendungen müssen stets frankirt sein. Nur im Wechselverkehre zwischen Oesterr.-Ungarn und Deutschland sind recommandirte Briefe auch unfrankirt zulässig. Recommandirte Sendungen sind mit der Aufschrift »Recommandirt« oder »Eingeschrieben« zu versehen. Recommandirte Sendungen im Weltpostverkehre sind stets mit „R“ bezeichnet.

Retourrecepisse = Rückschein. Bei Einschreibsendungen kann gegen die Entrichtung einer Gebühr von 10 kr. = 20 Pf. vom Absender das Beifügen eines Retourrecepisses verlangt werden; der Empfänger der Sendung bestätigt in diesem durch seine Unterschrift die Sendung erhalten zu haben. Das Retourrecepisse wird dem Aufgeber gegen Rückgabe des Aufgabsrecepisses ausgefolgt.

T. Alle unfrancirten oder ungenügend francirten Sendungen werden im Weltpostvereinsverkehr mit dem Stempel »T.« bezeichnet. Briefe, die diesen Stempel nicht tragen, sind als richtig francirt anzusehen.

Weltpostverein. Alle dem Weltpostverein angehörigen Länder sind in der vorausgegangenen Tabelle mit * bezeichnet.





Vereine.

Alexandrien (Egypten), Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 17. Januar 1881. Vereinszeitung und Jahresbeitrag: wie beim Intern. Phil.-Verein. Sections-Jahresbeitrag: 12 fr. in monatlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 3 fr. — 23 Mitglieder.

Vorsitzender: L. Barckhausen, Lithograph.

Secretär: Julius Kempner, Inspector des ägyptischen Zollhauses, Alexandrien.

Briefe etc. an den Secretär.

Altenburg (Sachsen-Altenburg), Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 10. October 1884. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Int. Philat.-Verein. — 25 Mitglieder.

Vorsitzender: Emil Eger, K. S. Bahnhofinspector.

Secretär: Dr. jur. Karl Krause, Landesger.-Secretär. Kornmarkt 15, Altenburg S./A.

Briefe etc. an den Secretär.

Amsterdam, (Niederl.), »Nederland'sche Vereeniging van Postzegelverzamelaars te Amsterdam«. Gegründet: 1. Mai 1884. Vereinszeitung: »Nederlandsch Tydschrift voor Postzegelkunde«. Jahresbeitrag: für Amsterdam hfl. 7.50, ausser Amsterdam hfl. 5.—. Einschreibgebühr: hfl. 1.—. — 150 Mitglieder.

Vorsitzender: A. Huart.

Secretär: Joh. K. Koning, Amsterdam.

Briefe etc. an das Secretariat, Achterburgwal 215, Amsterdam.

Antwerpen (Belgien), »Société Anversoise de Timbrologie« — Section Antwerpen des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 12. October 1883. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Int. Phil.-Verein. Sections-Jahresbeitrag: 5 fr. — 6 Mitglieder.

Vorsitzender und Secretär: Ernst Brugmann, Anvers, Chauséé de Malinés 60.

Briefe etc. an den Secretär.

Augsburg, »Verein für Briefmarkenkunde«. Gegründet: 13. October 1883. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig. Jahresbeitrag: 12 M. in monatlichen Raten zu entrichten. Briefe etc. an den Secretär: Conrad Alt, Augsburg, Volkhardtstrasse 15.

Dieser kleine aber vortreffliche und thätige Verein rief Anfangs 1885 einen Verband von Vereinen der Briefmarkenkunde hervor. Derselbe hat gegenseitige Mittheilungen im Gebiete der Philatelie und eine Erleichterung des Tauschverkehrs zum Zwecke und sind demselben bereits folgende Vereine beigetreten:

»Der Verein für Briefmarkenkunde in München.«

»Der Württembergerische Philatel.-Verein in Stuttgart.«

»Der Verein für Briefmarkenkunde zu Würzburg.«

» » » » » » Augsburg.«

» » » » » » Ulm und Neu-

Ulm.«

Baden-Baden — Heidelberg. Section des Internationalen Philatelisten - Vereines. Gegründet: 1. Dezember 1883. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 9 Mitglieder.

Vorsitzender: Philipp Bussemer, Kaufmann.

Secretär: Karl Haunss, Hotelier zum »Deutschen Hof«, Baden-Baden.

Briefe etc. an den Secretär.

Bari, (Italien), Circolo Collezionista.

Vorsitzender: Professor Vincenzo Romitá, Bari.

Barmen, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 1. März 1886. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 11 Mitglieder.

Vorsitzender: Oskar Köppe, Herausgeber des permanenten Briefmarken-Albums nach Meyer's Katalog, Lehrer, Barmen-Wupperfeld.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Basel, Section des Schweizerischen Philatelisten-Vereines.

Berlin, Verein Deutscher Briefmarkenfreunde. Gegründet am 21. November 1884. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 6 M. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1½ M. — 60 Mitglieder.

Vorsitzender: Oskar Hammer, Berlin S., Neu-Cöln am Weg 23.

Secretär: Franz Petzold.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Ein vorzüglich geleiteter Verein, der trotz der verhältnismässig kurzen Zeit seines Bestehens viele Erfolge aufzuweisen hat!

Berlin, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: Mitte 1883. Vereinszeitung: Deutsche Philatelisten-Zeitung, Berlin. — 62 Mitglieder.

Vorsitzender: Amtsrichter C. Lindenberg, Berlin, S. Hagelsbergerstrasse 9.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Zählt viele der ersten Sammler Berlins und hervorragende Händler zu seinen Mitgliedern. Vortrefflich geleitet.

Berlin, Internationaler Postwerthzeichen-Händler-Verein. Gegründet: 1885. Vereinszeitung: Deutsche Philatelisten-Zeitung, Berlin.

Vorsitzender: G. Lublin, Friedrichsstrasse 66.

Secretär: Paul Lietzow, Unter den Linden 51.

Briefe etc. an den Secretär.

Es ist dies der erste Verein von Briefmarkenhändlern. Derselbe entspricht einem nothwendigen Bedürfnisse und ist es nur zu wundern, dass nicht schon früher ein solcher entstand. Die Leitung ruht in bewährten Händen und steht zu erwarten, dass sich der Verein bald vergrössern wird. Die grössten Händler Deutschlands und Oesterreichs sind fast sämmtlich schon beigetreten, darunter Namen von anerkannt gutem Klang, wie: Beddig, Dauth, Friedl, Koch, Kohn, Kuckuck, Künast, Lieben, Lietzow, Lublin, etc., etc. Der Eintritt ist jedem Händler auf das Wärmste zu empfehlen! —

Bern (Schweiz), Section des Schweizerischen Philatelisten-Vereines. — 16 Mitglieder.

Vorsitzender: Dr. R. Beer, amerik. Zahnarzt, Bern.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Birmingham, »Birmingham Philatelic Society«.

Brandenburg a/Havel, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 17. März 1883. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 7 Mitglieder.

Vorsitzender: Gustav Trübe, Hofbuchhändler, Hauptstrasse 24.

Secretär: August Tiede, Dampfmühlenbesitzer, Dom, Grillendamm 6, Brandenburg a. Havel.

Briefe etc. an den Secretär.

Braunschweig, Verein Braunschweiger Briefmarkensammler. Gegründet: 14. Januar 1885. Jahresbeitrag: 6 M. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 20 Mitglieder.

Vorsitzender: Rabe, Gerichts-Assessor und Reserve-Lieutenant.

Secretär: Sturzkopf, Lieutenant, Braunschweig.

Briefe etc. an den Secretär.

Bremen, Bremer Philatelisten-Verein. Gegründet: 1881.

Bremerhafen, Verein für Briefmarkenkunde zu Bremerhafen. Gegründet: 21. Februar 1886. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig. Jahresbeitrag: 3 M. Aufnahmegebühr: 2 M. — 18 Mitglieder.

Vorsitzender: J. Suhr, Holzhändler, Bremerhafen.

Secretär: H. Crauel, Lehrer.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Breslau, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 19. August 1882. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. 8 Mitglieder.

Vorsitzender: Roman Brummer, Postsecretär, Leschstrasse 7, Breslau.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Brüssel, »Société Timbrophile de Bruxelles« Gegründet: 1. August 1883.

Secretär: Leon Parys, Rue de L'Escalier 36, Brüssel.

Briefe etc. an den Secretär.

Budapest, Hazai Iső levelbélyeg-gyűjtög egyesülete. I. Vereinigung vaterländischer Briefmarkensammler. Gegründet: 1. October 1885. Jahresbeitrag: 2 fl. Aufnahmegebühr: 1 fl. — 35 Mitglieder.

Vorsitzender: Richter Lajos, Kaufmann, V. Thonethof.

Secretär: Josef Novák, Musiklehrer, II. Jskola-utca 37, Budapest.

Briefe etc. an den Secretär.

Cassel, Philatelisten-Club. Gegründet: Ende 1885. — 11 Mitglieder.

Secretär: H. Ebeling, Obere Königsstrasse 20, Cassel.

Briefe etc. an den Secretär.

Chicago (Vereinigte Staaten von Nordamerika), Chicago Stamp Collectors Union. — 15 Mitglieder.

Secretär: Friedrich Connet, Chicago.

Briefe etc. an den Secretär.

Crefeld, Niederrheinischer Verein für Briefmarkenkunde zu Crefeld. Gegründet: 30. October 1885. Jahresbeitrag: 6 M. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 3 M.

Vorsitzender: Emil Teuffel, Uerdingen bei Crefeld.

Secretär: Wilhelm Kirdorf, Rheinstrasse 60. Crefeld.

Briefe etc. an den Secretär.

Denver, (Col. Vereinigte Staaten von N.-A.), Centennial State Philatetical Society. Gegründet Mitte 1885. — 17 Mitglieder.

Vorsitzender: Friedrich Feldwisch, Denver (Col.)

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Dessau, Briefmarkenclub. Gegründet: 1. November 1885. Vereinszeitung: Ill. Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 6 M. in monatlichen oder vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 11 Mitglieder.

Vorsitzender: Franz Hanusa, Stiftstrasse 4, Dessau.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Diedenhofen, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 18. März 1886. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 7 Mitglieder.

Vorsitzender: R. Meessen, Regierungs-Secretär, Diedenhofen.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Döbeln - Rossweln, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: Ende 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Internat. Phil.-Verein. — 9 Mitglieder.

Vorsitzender: Rudolf Nolte, Director der Gasanstalt — Döbeln.

Secretär: Theodor Eichler, Bahnhofsinspector und Landwehr-Premierlieutenant — Rossweln.

Briefe etc. an den Secretär.

Dortmund, Briefmarken-Sammler-Verein. Gegründet: 24. März 1882. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 4 M. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 20 Mitglieder.

Vorsitzender: Ernst Bockelmann, II. Kampstrasse 31, Dortmund.

Secretär: Josef Leek.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Ein kleiner, aber tüchtiger Verein.

Dresden, Internationaler Philatelisten-Verein. Sectionen zu: Alexandrien, Altenburg S/A, Antwerpen, Baden-Baden-Heidelberg, Barmen, Brandenburg a/H., Breslau, Diedenhofen, Döbeln, Görlitz, den Haag, Hameln, Hannover, Kopenhagen, Leipzig, Magdeburg, Metz, Moskau, Nürnberg, St. Petersburg, Riga, Rochlitz i/S., Rostock i/M., Saarbrücken, Stade, Strassburg i/E., Wiesbaden (27). Gegründet: 1. Jänner 1877. — 930 Mitglieder.

Vereinszeitung: »Der Philatelist«, Dresden. (Vom Vereine selbst herausgegeben.)

Jahresbeitrag: 5 Mark.

Vorsitzender: B. Blembel, Dresden N., Königsbrückenstrasse 31 I.

Secretär: A. Schönig, Dresden - Planer, Bienertstrasse 22 I.

Briefe etc. stets an den Secretär.

Der grösste Philatelisten-Verein! Dank seiner vortrefflichen Leitung und den unausgesetzten Bemühungen des Herrn Dr. P. Kloss über alle 5 Welttheile verbreitet. Vorzügliche Tausch- und Kauf-Vereinigung. Grosse Bibliothek, die den Mitgliedern zur Verfügung steht (circa 650 Bände nur philatelistischen Inhaltes!). Gut eingerichtete Lesezirkel, Prüfungsstelle für Postwerthzeichen, Prüfungsstelle für Kantonal-Postwerthzeichen, Taxationsstelle für Postwerthzeichen, etc., etc. Zum Eintritte bestens zu empfehlen.

Dresden, Philatelisten-Verein. Jahresbeitrag: 3 M.
Secretär: E. W. Grossmann, Antiquitäten-, Münz- und Briefmarkenhändler, Ferdinandstrasse 20, Dresden.

Emporia (Kansas, Nordamerika), Emporia Philatelist.
Briefadresse: B. W. Sparr, Emporia (Kansas).

Erie, (Vereinigte Staaten von Nordamerika) Erie Philatelic and Numismatic-Society.

Briefadresse: Wm. F. Lentze, 123 West 5 Nr. Street, Erie.

Fitchburg (Vereinigte Staaten von Nordamerika), Fitchburg Philatelic Society.

Briefadresse: W. K. Jewett.

Frankfurt a/M., Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 6. Juni 1878. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 4 M. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: M. 1.50. — 105 Mitglieder.

Vorsitzender: R. Gerlach.

Secretär: Albert Schindler, Wallburgstrasse 13. Frankfurt a/M.

Briefe etc. an den Secretär.

Görlitz, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 12. Jänner 1884. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 6 Mitglieder.

Vorsitzender: Dr. med. M. E. Zernik.

Secretär: Alfred Simon, Kaufmann, Salomonstrasse, Görlitz.

Briefe etc. an den Secretär.

Graz, Innerösterreichischer Philatelisten-Club. Gegründet: 9. Jänner 1886. Jahresbeitrag: 2 fl. Aufnahmegebühr: 1 fl.

Vorsitzender: Julius Hönig, Rechbauerstrasse 8.
Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Den Haag, (Holland), Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 20. Jänner 1883. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 8 Mitglieder.

Vorsitzender: D. E. Schreuders, Restaurateur, Torenstraat 6 A., Den Haag.

Halle, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet 23. Oct. 1885. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken-Journal, Leipzig (Sens). Jahresbeitrag: 6 M. in monatlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 16 Mitglieder.

Vorsitzender: G. Schroeter, Parkbad II. E., Halle.
Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Hamburg, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 1. October 1885. Vereinszeitung: »Der Philatelist«. Jahresbeitrag: 6 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. 50 Pf. — 46 Mitglieder.

Vorsitzender: Dr. J. Josef.

Secretär: C. Schmidtman, Steindamm 72, Hamburg.
Briefe etc. an den Secretär.

Hameln, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 18. März 1882. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. — 6 Mitglieder.

Vorsitzender: E. Rode, Gymnasiallehrer, Hameln.
Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Hannover, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 26. Jänner 1882. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil.-Verein. Sections-Jahresbeitrag: 7 M. 20 Pf. in monatlichen Raten zu entrichten. Sections-Aufnahmegebühr: 1 M. 50 Pf. — 20 Mitglieder.

Vorsitzender: Karl Hoberg.

Secretär: Otto Drude, Beamter, Astenstrasse 3, Hanover.

Briefe etc. an den Secretär.

Hildburghausen, Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 1. Juli 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein.

Vorsitzender: Friedrich Eichlam, Kaufmann, Hildburghausen.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Ingolstadt, Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 1. Jänner 1886.

Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein. — 5 Mitglieder.

Vorsitzender: Reallehrer Bachmayer, Ingolstadt.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Kaufbeuren, Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein. — 12 Mitglieder.

Kopenhagen, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 22. Jänner 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Internationalen Philatelisten-Verein. — 40 Mitglieder.

Vorsitzender: Dr. M. Vedel, Kopenhagen K., Kannickestrasse 18.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Kreuznach, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet am 8. April 1883. — 11 Mitglieder.

Secretär: Carl Seligmann, Kreuznach.

Briefe etc. an den Secretär.

Lancaster (Ohio, Vereinigte Staaten von Nordamerika), Union Philatelic Stamp Society.

Leer, Briefmarken-Sammlerverein. Gegründet: 14. October 1884. Vereinszeitung Ill. Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). — 12 Mitglieder.

Vorsitzender: Georg Böttcher, Leer.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Leipzig, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 28. Juni 1882. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Int. Phil.-Verein. — 42 Mitglieder.

Vorsitzender: H. Schwaneberger, Kaufmann.

Secretär: Arnim Schmidt, Postsecretär, Gustav-Adolfstrasse 5, Gartengebäude, Leipzig.

Briefe etc. an den Secretär.

London, Philatelic Society. Gegründet: 1869. Vereinszeitung: Philatelic Record.

Aeltester Philatelisten-Verein.

Lübeck, Verein für Freunde der Briefmarkenkunde. Gegründet: 17. December 1880. Vereinszeitung: Ill. Briefmarken-Journal Leipzig (Senf). Jahresbeitrag 6 M. in halbjährigen Raten zahlbar. 50 Mitglieder.

Vorsitzender: H. Gilde, Lehrer, Glockengiesserstrasse 7.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Magdeburg, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 15. October 1881. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Inter. Phil.-Verein. — 10 Mitglieder.

Vorsitzender: H. Euen.

Secretär: Gustav Krone, Versicherungsbeamter,
Magdeburgerstrasse 5, II.

Briefe etc. an den Secretär.

Mainz, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet:
11. Juli 1885. Vereinszeitung: Ill. Briefmarken-
Journal, Leipzig. — 32 Mitglieder.

Vorsitzender: Henry Kreyes, Redacteur.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Metz, Section des Internationalen Philatelisten-
Vereines. Gegründet: 17. Mai 1884. Jahres-
beitrag und Vereinszeitung wie beim Inter-
Phil.-Verein. — 29 Mitglieder.

Vorsitzender: Hermann von Hymmen.

Secretär: Karl Stapp, Hauptmann und Compagnie-
chef, Holsteinstrasse 8/10.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Montevideo, Sociedad Filatelica Uruguay. Ge-
gründet: Mitte 1885. Weiteres unbekannt.

Moskau, Section des Internationalen Philatelisten-
Vereines. Gegründet: 10. October 1883. Jahres-
beitrag und Vereinszeitung wie beim Intern.
Philat.-Verein. — 25 Mitglieder.

Vorsitzender: Edmund van der Beek.

Secretär: Karl Richard Sieckell, per Adr. Gebrüder
Krafft.

Briefe etc. an den Secretär.

Mühlhausen (im Elsass), Briefmarkensammler-Verein
Gegründet: Mai 1885.

Vorsitzender: S. Eck, Runtzstrasse 12.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

München, Bayerischer Philatelisten-Verein. Sectionen
zu: Hildburghausen, Regensburg, Jngolstadt,
Ulm und Neu-Ulm, Wien, Rio de Janeiro,
Santos (Brasilien, Zweigsection). Gegründet:
20. März 1883. Vereinszeitung: Die im eigenen
Verlage erscheinenden und nur Mitgliedern zugänglichen
»Vereinsmittheilungen«. Ferner wird den Mit-
gliedern: 1. Leipziger Illustriertes Briefmarken-Journal
(Senf), 2. Erdball-Merkur, Wien, gratis geliefert. Jahres-
beitrag: 6 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten.
Aufnahmegebühr: 2 M. (Diese fällt bei Sectionen weg.)
— Derzeit bereits **420** Mitglieder (in nur 3 Jahren!).

Vorsitzender: A. Primus, Thalkirchnerstrasse 21.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

**Bietet seinen Mitgliedern die meisten Vortheile! Kann
daher zum Eintritte auf das wärmste empfohlen werden!
Vortreffliche Leitung! Grosse Bibliothek, die den**

Mitgliedern gratis zur Verfügung steht! Vorzügliche Tauschvereinigung (Umsatz 1885 bei 250 Mitglieder 8500 Mark)! Gute Kaufverbindung! (Die beste Doublettenvertretung für Mitglieder, als auch Gelegenheit, besonders billig einzukaufen! Der Verein leitete 1885 eine Agitation gegen das Aufdrucksammeln und die Reform der Vordruckalbums betreffend ein! Gute Gratisbeilagen zu den Vereinsmittheilungen etc., etc.

München, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 1. April 1879. Vereinszeitung: Ill. Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf). Näheres unbekannt.

New-York (United States, Nordamerika), National Philatelic Society. Gegründet: 1. November 1874. — 60 Mitglieder.

Vorsitzender: R. R. Bogert.

Secretär: Wm. A. Warner, 75 Second Avenue, New-York.

Dieser überaus rührige Verein hat sich als Ziel vorgesteckt die vielen kleinen, meistens auswärts noch unbekannteren Vereine in den Vereinigten Staaten, sowie alle Sammler zu vereinen. Möge es ihm gelingen! In seinem Verlage resp. von seinen Mitgliedern.

Osnabrück, Briefmarken-Verein. Gegründet: 1. April 1885. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken - Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 4 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M.

Secretär: C. W. Dyckhoff.

Briefe etc. an den Secretär.

Paris, Societé Française de Timbrologie. Gegründet: Ende 1874. — 109 Mitglieder.

Secretariat: Rue de Grammont 12.

Prag, Verein deutscher Freunde der Briefmarkenkunde. Gegründet: 1. September 1885. Vereinszeitung: Illustriertes Briefmarken - Journal, Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: 4 fl. in vierteljährlichen Raten zu entrichten. — 21 Mitglieder.

Secretär: Julius Müllern, Ingenieur, Kleinseite.

Regensburg, Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 16. Jänner 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Phil.-Verein.

Rhode Island, (Nord-Amerika). Philatelic Society. Vereinszeitung: Ill. Briefmarken-Journal, Leipzig (Senf).

Secretär: Alfred Dawson.

Briefe etc. an den Secretär.

Riga, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 18. November 1885. Jahresbeitrag und Vereinszeitung wie beim Int. Phil.-Verein. — 14 Mitglieder.

Vorsitzender: Dr. E. von Bochmann.

Secretär: Julius Büll, Buchhändler, N. Kymmel'sche Buchhandlung.

Briefe etc. an den Secretär.

Rio de Janeiro (Brasilien), Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 10. April 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein. — 11 Mitglieder.

Vorsitzender: Fr. Pordo, Caixa 35.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Rochlitz i/Schlesien, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 12. März 1886. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Philatelisten-Verein. — 7 Mitglieder.

Secretär: Oswald Haberkorn.

Briefe etc. an den Secretär.

Rostock i/Meklenburg, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 4. August 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Inter. Philatelisten-Verein. — 14 Mitglieder.

Vorsitzender: W. Sellschopp.

Secretär: J. A. Jesurun, cand. phil., Kosfelderstrasse 15.

Briefe etc. an den Secretär.

Saarbrücken, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 1. Juli 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Inter. Philat.-Verein. — 17 Mitglieder.

Vorsitzender: Fritz Bruch.

Secretär: Karl Ruhr.

Briefe etc. an den Secretär.

Santos (Brasilien), Zweigsection der Section Rio de Janeiro des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 14. April 1886. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein in München. — 14 Mitglieder.

Schwäbisch Gmünd, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 13. Jänner 1886. Jahresbeitrag: 5 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 17 Mitglieder.

Vorsitzender: A. Metzler, Fabrikant.

Secretär: J. Rauscher, Cabinetmeister.

Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Stade, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 22. Jänner 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Intern. Phil. Verein. — 11 Mitglieder.

Vorsitzender: Heinrich von Cappeln, Director der höheren Töchterschule. Briefe etc. an den Vorsitzenden.

Stapleton, Philatelic Society.

St. Domingo (R. Dominica), Philatelisten-Verein zu San Domingo. Vereinszeitung: »El Filotélico«. Präsident: J. A. Vos. Schotbergh.

Stettin, Verein für Briefmarkenfreunde »Stephan«. Gegründet: 21. September 1885. Vereinszeitung: »Illustr. Briefmarken-Journal« Leipzig (Sens).

Vorsitzender: Geh. Regierungsrath Scheumann. Briefe etc. an den Vorsitzenden.

St. Gallen, Philatelisten-Club. Gegründet 22. Juli 1885. Jahresbeitrag Fr. 4, Aufnahmegebühr Fr. 2. — 9 Mitglieder.

Vorsitzender: Jacob Fuhner per Adresse Herrn M. L. Reichenbach.

Briefe etc. an den Vorsitzenden:

St. Petersburg, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 5. December 1883. Jahresbeitrag und Vereinszeitung wie beim Internationalen Philatelisten-Vereine. — 22 Mitglieder.

Vorsitzender: Gustav Lüdecke.

Secretär: Excellenz Waldemar v. Adlerberg, Censor, Poststrasse Haus 14, Wohnung 3.

Briefe etc. an den Secretär.

Strassburg im Els, Briefmarkensammler-Verein »Union« Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 25. Februar 1886. Vereinszeitung »Der Philatelist«, Dresden. Jahresbeitrag 5 Mk., Sections-Jahresbeitrag 3 Mk., Sections-Aufnahmegebühr 2 M. — 30 Mitglieder.

Vorsitzender: Helbron, Landeshauptcassen-Buchhalter.

Secretär: Altenbäumer, Landeshauptcassen-Buchhalter.

Briefe etc. an den Secretär.

Stuttgart. Württembergischer Philatelisten-Verein. Gegründet: 1. Juni 1882. Vereinszeitung: »Der Philatelist«, Dresden. Jahresbeitrag: 4 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr: 1 M. — 200 Mitglieder.

Vorsitzender: Paul Vetter.

Secretär: L. Dischinger, Wächterstrasse 7.

Briefe etc. an den Secretär.

Ulm und Neu-Ulm, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 3. Februar 1883. Vereinszeitung: »Illustr. Briefmarken-Journal«, Leipzig, (Sens). Jahresbeitrag: 4 M. in halbjährlichen Raten zu entrichten. Aufnahmegebühr 2 M. — 22 Mitglieder.

Secretär: Karl Losch, Zahlmeister.

- Briefe etc. an den Secretär.
- Weimar**, Philatelisten-Verein für jüngere Sammler. Gegründet: 1. März 1885. Vereinszeitung: «Illustr. Briefmarken-Journal» Leipzig (Senf). Jahresbeitrag: M. 3.60. Aufnahmegebühr: 50 Pf. Secretär: C. Rauch, Seifengasse 13.
- Briefe etc. an den Secretär.
- Wien**, Oesterreich. Philatelisten-Club. Gegründet: am 4. April 1880 als »Wiener Philatelisten-Club« 25. April 1885 erfolgte die Fusionirung mit dem Oesterr. Briefmarken - Sammler - Centralverein unter obigem Namen. Vereinszeitung: Die vom Club herausgegebenen »Vereinsmittheilungen«. Jahresbeitrag: 3 fl. Aufnahmegebühr: 1 fl. — 200 Mitglieder. Vorsitzender: Josef Dolyák, VIII., Stolzenthaler-gasse 20.
- Briefe etc. an den Vorsitzenden.
- Gut geleiteter Verein! Oesterreichischen Philatelisten zum Eintritte sehr zu empfehlen!
- Wien**, Section des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 18. März 1886. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Bayerischen Philatelisten-Verein. — 10 Mitglieder. Vorsitzender: Theodor Haas, IV., Technikergasse 9.
- Briefe etc. an den Vorsitzenden.
- Wiesbaden**, Section des Internationalen Philatelisten-Vereines. Gegründet: 18. Mai 1885. Vereinszeitung und Jahresbeitrag wie beim Internationalen Philatelisten-Verein. — 18 Mitglieder. Vorsitzender: Ferdinand Heyl. Secretär: Carl Hild, Procurist des Vorschuss-Vereines, E. G.
- Briefe etc. an den Secretär.
- Winterthur**, (Schweiz). Briefmarkensammler-Verein. Gegründet: Ende 1884. — 12 Mitglieder. Secretär: R. G. Weiss, Wasastrasse 111/III.
- Briefe etc. an den Secretär.
- Würzburg**, Verein für Briefmarkenkunde. Gegründet: 25. October 1880. — 34 Mitglieder. Secretär: Leo Geissenberger, Innerer Graben 57.
- Briefe etc. an den Secretär.
- Zürich**, Schweizerischer Philatelisten-Verein mit zwei Sectionen.



Nachtrag.

- Basel,** Section des Schweizerischen Philatelisten Vereines hat als Vereinsorgan: »Illustr. Briefmarken-Journal, Leipzig, (Senf).
- Coblenz,** Hier wurde ein Philatelisten-Verein gegründet, der als Vereinsorgan Senf's »Ill. Briefmarken-Journal«, Leipzig wählte.



NB. Sollten ausser den hier verzeichneten Vereinen noch andere bestehen, oder neu gegründet werden, so bitte ich um gefällige Richtigstellung. Ebenso bitte ich mich auf ev. Unrichtigkeiten in den Angaben gefälligst aufmerksam zu machen, damit dieselben in einer Neuauflage oder in dem ersten Nachtrage berichtigt werden können.

Der Herausgeber.

Bayerischer Philatelisten-Verein in München).

Gegründet im März 1883.

Gegenwärtig 420 Mitglieder in allen Welttheilen.

Vorzüglich eisgerichtete und stark frequentirte **Tauschvereinigung**. — Günstigste **Kauf- und Verkaufsgelegenheit**. — **Gratisverlosungen u. Gratisvertheilungen** von Postwerthzeichen an die Mitglieder. — Unentgeltliche Benützung der umfangreichen **Vereinsbibliothek**. — Als Vereinsorgane werden den Mitgliedern **gratis und franco** geliefert: Die monatlich erscheinenden „**Vereins - Mittheilungen**“, ferner die Fachzeitschriften „**Leipziger Illustriertes Briefmarken - Journal**“ und „**Erdball Merkur**“.

Aufnahmegebühr M. 2. — Halbjähriger Beitrag M. 3. — Prospecte gratis zu Diensten. Zum Beitritte wird höflichst eingeladen und beliebe man Anfragen zu richten an den **Ausschuss des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, X.**

*) **Anmerkung:** Herausgeber dieses ist selbst Mitglied dieses ausgezeichneten Vereines und kann allen Philatelisten nur empfehlen, sich in denselben aufnehmen zu lassen, da gegenwärtig kein anderer Verein im Stande ist, so viele Vortheile zu bieten, wie gerade dieser. Kein Sammler sollte im eigenen Interesse verabsäumen, sich wenigstens einen Prospect kommen zu lassen.



Nachtrag.

Tauschadressen.

Oesterreich.

Wien.

Haas Theodor, IV. Technikerstrasse 9. Ehrenpräsident des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Tauscht nur Marken auf Briefstück befindlich.

Banjaluka,

Bosnien.

Zettelmann Karl, k. k. Verpflegsofficial, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München.

Deutschland.

Barmen.

Kämpfer Friedrich, jun., Loherstrasse 33, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und der Section Barmen. Tauscht nach Moschkaus Handbuch franc. gegen franc. eingeschrieben. Correspondenz: deutsch, englisch, französisch. Tauschobjecte nach Vereinbarung.

Weiss Julius, Gewerbeschulstrasse 9. Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden und der Section Barmen. Tauscht franco eingeschrieben gegen franco eingeschrieben. Handbuch: Moschkau. Correspondenz in deutscher, englischer und französischer Sprache. Tauschobjecte nach Vereinbarung.

Dortmund.

- Bockelmann Ernst**, II., Kampstrasse 31, Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereines in Dresden. Vorsitzender des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch. Referenz: Herr Gustav Seefelder, Salzburg, Herren Gebrüder Senf in Leipzig. Zusendung von Preislisten, Probenummern, Offerten etc. **für den Dortmunder Briefmarkensammler-Verein** erwünscht.
- Heyl Karl**, Kaiserstrasse 31, Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Hilke August**, Kaiserstrasse 12. Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Humpert Josef**, Tollnerstrasse 28, Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Lohmayer Rudolf**, Nebelgönne 9, Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Plumen Leo**, Heiligeweg 45, Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Reczko J.**, Rheinischestrasse 53, Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Reyher August**, Ostenhellweg 59. Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Schreiber W.**, Zimmerstrasse 19. Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Schreyer W.**, Zimmerstrasse 45. Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Schroer L.** Hövelstrasse 11. Mitglied des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Seek Josef**, Hamburgerstrasse 6. Schriftführer des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.

- Stein Edmund, Westenhellweg 10, I. Stellvertreter des Vorsitzenden des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.
- Viehoff Heinrich, Balkenstrasse 8, Cassier des Dortmunder Briefmarkensammler-Vereines. Tauscht nach Schaubeck Album und Moschkau Handbuch.

Freiberg,

(Sachsen).

- Schmidt Walter, stud. rer. met., Erbische Strasse 6 II. Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Zusendung von Preislisten etc. etc. erwünscht. **Siehe auch Seite 18 dieses Buches.**

Gelnhausen,

bei Frankfurt a./M.

- Gaiss Hermann, All Ordres of exchange post free. Good Stamps always purchased for exchange.

Glauchau,

Sachsen.

- Günther Arthur, Kaisergasse 1. Referenz: Ernst Henschel, Merane in Schlesien.

München,

Baiern.

- Cornelio Joris, Colosseumstrasse.

Sangerhausen.

- Sittig Ewald, Mitglied des Bayerischen Philatelisten-Vereines in München und des Vereines für Briefmarkenkunde in Frankfurt a./M. Tauscht franco eingeschrieben gegen franco eingeschrieben. Erledigung aller Sendungen binnen 8 Tagen. Saldirung des Contos durch erneute Zusendung eventuell gegen baar. Prima-Referenzen. Nur saubere, tadellose und unbedingt echte Marken dürfen zum Tausch geboten werden.

Stuttgart,

Württemberg.

- Lohrmann Eugen. Briefe eingeschrieben. Correspondenz in englischer, französischer oder deutscher Sprache.

Wurzen,

Sachsen.

- Gregor Paul.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York.

Gremmel Henry, 163 Ludlow-Street. Tauschverkehr in Briefmarken und Ganzsachen gesucht. Gibt Transvaal, Natal, Cap, (Δ , Provisorien und 5 sh.) Brasilien, Peru (Provisorien) sowie Marken und Ganzsachen der meisten Süd-Afrikanischen und Nord- und Süd-Amerikanischen Ländern. Nimmt: Gute Marken und Ganzsachen von allen europäischen Gross- und Klein-Staaten, sowie englische und französische Colonien. Alle besseren Marken erwünscht. Correspondenz: englisch, deutsch und portugiesisch.

Brasilien.

Curityba,

Provinz Parana.

Antonio Schneider, Alfaiate. Tauscht bras. Marken gegen andere Länder gleichwerthig. Raritäten gegen Raritäten, Bras. Couverte, Karten, Carte lettres. Correspondenz: deutsch, französisch und portugiesisch.





Literatur.

I. Werke und Brochüren.

a) Deutsche.

- Bauschke G.** Catalog aller bekannten seit 1840 bis Mitte 1870 edirten Briefmarken. 8^o, 130 Seiten. Leipzig, Literarisches Museum, 1865, 4 Auflagen. Nachtrag erschien 1. November 1865.
- Catalog aller bekannten Briefmarken (Fortsetzung obigen Werkes). 5—10 Auflage, Leipzig, Literarisches Museum 1866—1868.
- Berger Levrault Oskar**, Beschreibung der bis jetzt bekannten Briefmarken nebst Notizen über die nachgedruckten Marken. 8^o, 119 Seiten. Strassburg im Elsass 1864.
- Beschoren Paul**, Die Postwerthzeichen Sachsens. 8^o, 4 Seiten, Wien, Sigmund Friedl 1880.
- Bejfuss C.**, Neuestes Verzeichniss aller bis jetzt erschienenen Briefmarken. 12^o, 68 Seiten, Hanover, G. Wedekind; Neue Auflage Dresden 1875.
- Bollheim G. R. von**, Das Haupt der deutschen Philatelisten (Dr. A. Moschkau). Wien, Sigmund Friedl.
- Die Postwerthzeichen von Baden. Wien, Siegm. Friedl, 1880.
- Braunschweig J**, Händlerliste. Lübeck 1872.
- Dauth H. J.**, Mancoliste zu Ferdinand Meyer's Catalog und Koeppe's Album. Frankfurt a./M. H. J. Dauth 1884. Preis 75 Pf.
- ✓ — dto. Nachtrag hiezu. 1885, Preis 25 Pf.
- Mancoliste zum Schaubek-Album. Frankfurt a./M., H. J. Dauth 1884, Preis 75 Pf.
- ✓ — dto. Nachtrag hiezu. 1885, Preis 25 Pf.
- Mancoliste zu Zschiesche's Briefmarken-Album. Frankfurt a. M., H. J. Dauth, 1884, Preis 75 Pfg.
- ✓ — dto. Nachtrag hiezu. Preis 25 Pfg.

Dauth H. J. Mancoliste zu Schwaneberger's Briefmarken-Sammelbuch. Frankfurt a. M., H. J. Dauth, 1884. Preis 75 Pfg.

✓ — dto. Nachtrag hiezu. Preis 25 Pfg.

Obige vier Mancolisten sind besonders für den Tauschverkehr sehr zu empfehlen. Die Mancoliste nach Ferd. Meyer's Katalog enthält nur die Nummern und circa 6000 Verkaufspreise. Die anderen drei Listen enthalten Emmissionsjahr, Werth und Farbe und sind für den Gebrauch äusserst practisch. Durch Ausstreichen der betreffenden Nummern, die man im Album besitzt, erhält man eine complete Mancoliste und braucht z. B. bei Einkäufen etc. nicht das schwere Album, sondern nur das kleine handliche Büchlein (Format 16^o) mitzunehmen. Die Ausstattung ist elegant und ist der Preis ein sehr billiger zu nennen.

Deyhle Robert, Illustirter Philatelisten-Kalender. Bern, Robert Deyhle & Cie., I. Band 1881.

— dto. II. Band 1882.

Doppler. Briefmarkenpolka 1863.

Eissen Fr. & Co., Catalog sämtlicher bis 1879 erschienenen österr.-ung. Postwerthzeichen, Budapest, Fr. Eissen & Co. 1879.

Elb Ferdinand, Catalog aller bis dato erschienenen Brief- und Stempelmarken. 132 Seiten, 8^o, Dresden 1861. Nachträge hiezu 1865, 66, 67.

von Ernest Marie. Briefmarken. Dramatische Kleinigkeit in einem Aufzuge. (Aufgeführt am Thalia-Theater in Hamburg).

Friedl Sigmund, Illustirter Catalog sämtlicher bis Ende 1876 erschienenen Briefmarken. 168 Seiten, 8^o, Wien, Sigmund Friedl 1877.

— Permanenter-Catalog sämtlicher bis 1878 erschienenen Postcouverte und Streifbänder. 61 Seiten, 8^o, Wien, Sigmund Friedl, 1878.

— Permanenter illustirter Postkarten-Catalog. 56 Seiten, 8^o, Wien, Sigmund Friedl 1878.

— Nachtrags-Catalog pro 1879 Illustirter. 50 Seiten. 8^o, Wien, Sigmund Friedl, 1879.

— dto. Nachtrag II. und III. 1880 und 1881.

Obige 6 Cataloge sind zwar nur bis 1881 complet, müssen aber trotzdem zur Anschaffung bestens empfohlen werden, weil die zahlreichen Anmerkungen nicht verhalten können u. überhaupt eifrige Sammler viel Neues darin finden werden. Der Preis wurde auf M. 1.— für alle 6 Texte herabgesetzt.

— Die Postwerthzeichen von Bayern. 8^o, Wien, Sigmund Friedl, 1880.

— Handbuch aller Post- und Telegrapfen-Werthzeichen erscheint in Lieferungen. Complet von A.—J. (incl.) Sigmund Friedl, Wien.

Ein verdienstvolles für jeden Sammler unentbehrliches Werk!

- Halbrock E.**, 150 Adressen von anerkannt guten Händlern. Bielefeld 1872.
- Hamm J V.**, Briefmarkenpolka, Leipzig, C. H. Ziegel, 1763.
— Handbuch für Briefmarken-Sammler. Anweisung zur Einrichtung der Briefmarken-Sammlungen und Beschreibung aller bis jetzt ausgegebenen Briefmarken. 64 Seiten, 8°, Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 2 Aufl. 1863.
- Hartleb**, Briefmarkenpolka, Wolfenbüttel, 1874.
- Hartung W.**, Die Wechselstempelmarke, ihre Verwendung und ihre Entwerthung.
- Heim Eduard**. Die Postwerthzeichen von Hamburg. 8°, Wien, Sigmund Friedl. 1880.
- Heinhold J**. Philatelisten Adressverzeichnis. 1881.
- Heksch L**. Die Postwerthzeichen des Grossherzogthums Finnland, Wien, Sigmund Friedl, 1880.
- Hermann W**. Moschkau's Handbuch für Postmarken-Sammler V. Auflage, Leipzig. Gebrüder Senf, 1881. Preis 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark.
— I. Nachtrag hiezu, Leipzig, Gebrüder Senf, 1885, M. 1.30.
— II. Nachtrag hiezu, Leipzig, Gebrüder Senf, 1886. M. 1.30.
Sowohl Herr Dr. Alfred Moschkau als auch sein Nachfolger Herr E. Herrmann sind so bewährte und tüchtige Fachmänner, dass eine Recension ganz überflüssig ist. Genügen möge, dass die Verlagshandlung diese Auflage ganz besonders schön ausgestattet hat. Das Werk sollte bei keinem Philatelisten fehlen. Die Anschaffung desselben muss auf das wärmste empfohlen werden.
- Hönecke V**. Die Philatelisten, Briefmarkenwalzer für das Pianoforte, Hamburg, A. H. Benjamin, 1873.
- Heller A**. Statistische Tafel für Freunde der Briefmarkenkunde. Mit verschiedenen Vergleichstabellen. München, 1884.
- Kloss P**. Dr. jur. Verzeichnis und Beschreibung aller Postkarten. I. Abtheilung mit aufgedrucktem Werkstempel. Dresden, »Union«, 1879, 2 Nachträge.
— Couvert- und Streifband-Aufstellung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Leipzig, Gebrüder Senf. 1880, 32 Seiten, 8°.
Ein äusserst verdienstvolles Werk! Das Sammeln der Couverte von Nord-Amerika, das bis jetzt beinahe nicht möglich war, da man nirgends alle der unzähligen Varietäten verzeichnet fand, ist jetzt an Hand dieses vor trefflichen Buches mit Leichtigkeit zu bereitwilligen. Auch die äussere Ausstattung verdient Lob. Die Verlagshandlung hat sich damit den Dank aller Ganzsachen- und Ausschnitt-Sammler erworben. Der Preis von 1 M. ist ein äussert billiger zu nennen.

Kloss P. Dr. jur. Geschichte der Postwerthzeichen des Königreichs Sachsen. Dresden, im Selbstverlage 1882, 62 Seiten, 8^o (Zu beziehen durch Ernst Petritz, Dresden, Striesen.)

Der Verfasser behandelt ausführlich unter Zuhilfenahme amtlicher Quellen alle Essais, Marken, Couverte, Anweisungen etc. und ist die betr. Abbildung stets beigefügt. Das Werk muss allen Philatelisten zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Preis M. 2.—.

Krehn J. und Löwinger. Internationales Philatelisten-Adressbuch. Wien, Sigmund Friedl, 1882. 254 Seiten, 8^o. Enthält circa 8000 Adressen. Preis M. 1.10 geh. und M. 1.25 gebunden.

— I. Nachtrag hiezu. Wien, Sigmund Friedl, 1884. 44 Seiten, 8^o. Preis 80 Pf. Eifrigen Sammlern sehr zu empfehlen.

Kausch J. Die Sprachwissenschaft in der Briefmarkenkunde. Ein Handbuch für Philatelisten. Von Oskar Kausch, Dresden. Selbstverlag des Verfassers. Preis 2 Mark.

Ein vortreffliches Werk, das allen Philatelisten nur zu empfehlen ist.

Lietzow P. Handbuch der Philatelie. I. Theil. Verzeichnis aller amtlich ausgegebenen Postmarken. Berlin, Paul Lietzow, 1880. Preis M. 1.10.

— Das schwarze Buch der Philatelie oder Neudruck und Fälschungen von Postmarken und Briefumschlägen. Berlin, Paul Lietzow 1879. 72 Seiten, 8^o. Preis M. —.60.

— Handbuch der Philatelie II. Theil. Verzeichnis aller amtlich ausgegebenen Postbriefumschlägen, Postkarten, Streifbänder etc. Berlin, Paul Lietzow, 1882. Preis M. 1.35.

— Handbuch der Philatelie, III. Theil. Vollständiges Verzeichniss aller seit October 1879 ausgegebenen Briefmarken. Berlin, Paul Lietzow 1885, Preis M. 1.35.

— Handbuch der Philatelie. IV. Theil. Katalog der Ganzsachen seit October 1881, Berlin, Paul Lietzow, 1886.

— Seltenheiten und deren Preise. Preisverzeichniss der seltensten (2000) Postmarken aller Länder. Berlin, Paul Lietzow 1884. Preis M. —.35.

Die obigen sechs Werke, die an Genauigkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig lassen, empfehlen wir allen Sammlern zur Anschaffung auf das dringendste. Das unparteiische Urtheil, das rücksichtslose Vorgehen gegen alle Schwindelmarken etc. die in so manchem unserer Handbücher noch gefunden werden, machen das Werk jedem eifrigen Sammler unentbehrlich. Auch machen die vielen Preise, auch bei Marken, wo sich sonst Striche befinden, das Werk für Tauschsammler noch werthvoller.

Lehmann H. Händleradressbuch. Frankfurt a/Oder, 1873.

Müller A. Postmarken-Polka. Wien, Sigmund Friedl, 1877.
Preis M. 1.—.

Moschkau A. Dr. Deutscher Philatelisten-Kalender für das Jahr 1877. Leipzig, Louis Senf, 1877.

— Handbuch für Postmarkensammler. Leipzig, Louis Senf. 1. Auflage 1874, 2. Auflage 1876. (Mit Nachtrag Ende 1876,) 3. Auflage 1877. (Mit einem Nachtrage 1881). 5. Auflage 1884. (Von W. Hermann redigirt siehe diesen!)

-- Handbuch für Essaissammler. Leipzig, Louis Senf, 1875. (Neue Auflage unter der Presse.) 60 Seiten, 8°. Preis 1 M.

--- Geschichte der Briefmarken und das Briefmarkensammelwesens nebst Beschreibung aller Wasserzeichen (gut Illustriert). 4 Auflagen. 100 Seiten, 8°. Preis 1 M.

--- Zur Geschichte der Philatelie. Gesammelte Beiträge. Leipzig, Louis Senf, 1879. 80 Seiten, 8°. Preis M. 1.50.

Der Name des Verfassers ist zu sehr bekannt und geschätzt, als dass erst eine Recension seiner Werke nöthig wäre. Welchen Anklang dieselbe in der Sammlerwelt fanden, zeigen ja deutlich die zahlreichen Auflagen. Genügen möge, dass auch die Verlagshandlung ihr Möglichstes gethan hat und die Bücher auch bezüglich äusserer Ausstattung nichts zu wünschen übrig lassen. Die obigen Werke sollten die ersten sein, die sich ein eifriger Sammler anschafft, und ist eine solche Fülle von Stoff darin enthalten, dass sie nirgends fehlen sollten!

Lübker H. Handbuch aller bis 1881 bekannten Ruralpostmarken von Russland. Wien, Sigmund Friedl, 1882. 132 Seiten, 12°. Preis 2 M.

Ein gediegenes für Ruralpostmarken-Sammler unentbehrliches Werk!

Martinetz J. A., Fleischmann und Odabassian. Internationales Briefmarkenhändler-Adressbuch. Wien, 1877. Im Selbstverlage. 66 Seiten, 8°.

Meyerhofer R. Schwindler-Adressbuch. Hamburg, 1877.

Meyer Ferdinand. Katalog der Postwerthzeichen des ottom. Kaiserthums. Wien, Sigmund Friedl, 1878. Preis M. —.50.

Zur Anschaffung bestens zu empfehlen!

— Afghanistan, seine Post und Postwerthzeichen, Wien, Sigmund Friedl, 1879. 48 Seiten, 4°. Preis M. 1.—.

Vorzügliches preisgekröntes Werk!

- Handbuch für Postmarkensammler. Vollständiges Verzeichnis aller officiell ausgegebenen Postmarken und sämtlicher Privatmarken. Nürnberg. G. Zechmayer, 1881. Mit 5 Nachträgen von Dr. Paul Kloss. Preis mit den 5 Nachträgen M. 23.— franco von der Expedition dieses Werkes.

Der leider zu früh verstorbene Verfasser, hat uns ein Werk hinterlassen, das unsere vollste Anerkennung mit Recht verdient. Die vielen erläuternden Notizen, die vielen Anmerkungen betreffs chemischer und anderer Fälschungen machen das Werk äusserst werthvoll und sollte dasselbe besonders bei keinem unserer grösseren Sammler fehlen. Die Ausstattung ist eine vorzügliche und ist der Preis bei der Stärke des Werkes ein ausserordentlich billiger.

- Perlep Dr. A.** Katalog aller Stempelmarken. Leipzig, Gebrüder Senf, 1880. 224 Seiten, 8°.

Einziger Stempelmarken-Katalog in deutscher Sprache Sammlern solcher unentbehrlich.

- Prietsch F. A.** Postcouvert-Katalog. Leipzig, 1875.

- Schaubeck G.** Briefmarken-Katalog. Nach der Dr. A. Moschkau'schen Sammlung bearbeitet. Dresden Expedition der deutschen Briefmarken-Zeitung, 1871, 2. Auflage 1874. 126 Seiten, 8°.

- Schubert G.** Der Führer im Labyrinth der bis jetzt erschienenen Briefmarken. Dresden, Burdach's Hofbuchhandlung, 1878. 38 Seiten, 8°.

- Suppantschitsch Victor.** Leitfaden der Philatelie. Leipzig, E. Wartig, 1880. 136 Seiten. 12°. Preis M. 1.50.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für Philatelisten!

- Unger J.** Geschichte der Postkarte mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Berlin, 1881.

- Prietsch Alex.** Briefmarkenhändler Adressbuch. Hamburg, 1878. 94 Seiten 8°.

- Voredarius O.** Das Buch von der Weltpost. Berlin H. J. Meidinger 1885. Preis geheftet 20 M., — in Prachtband 30 M. —

Ein Prachtwerk! Zahlreiche Illustrationen und 30 Vollbilder in Zinkographie, Lichtdruck, Kupferstich, Phototypie, Chromolithographie etc. Fesselnde interessante Lectüre.

- Wenzel Ernst.** Philatelistisches Nachschlagebuch. Coepenick bei Berlin 1886. Im Selbstverlag 17 Seiten, 8°. Preis M. 2.—.

Enthält Aufsätze, Adressen (für Händler unentbehrlich), Zusammenstellung der Vereine und Fachliteratur sowie ein Preisverzeichniss und Inserate. Zur Anschaffung bestens zu empfehlen!

- Wittrich M.** Lehrbuch der Philatelie. Borna, 1881.

- Zschiesche A.** Briefmarken-Katalog. Leipzig, 1881.

- Couverts-, Bänder- und Postkarten-Katalog. Leipzig, 1881.

b) Englische.

- Booty T.** The Stamp Collectors Guide. 1862.
— Aids to Stamp Collectors. 1863.
- Brown Mount.** Catalogue of British Colonial and Foreign Postage Stamps. 5 Auflagen. 1862—65.
- Dalston Thomas.** How to detect Forger Stamps. Gateshead, 1865.
- Dithon Oliver.** Stamp Golop. Boston.
- Dr. Gray J. E.** Hand-Catalogue of Postage Stamps. 6 Auflagen. 1862—74.
Die neueren Auflagen führen den Titel: The Illustrated Catalogue of Postage Stamps Bestes englisches Handbuch!
- Horner W. E. V.** The Stamped Envelopes of the United States. 1. Auflage, Philadelphia 1879. 2. Auflage, Philadelphia 1884.
- Moens J. B.** Postage Stamp Illustrated. Brüssel, J. B. Moens, 1870.
- National Philatelicat Society.** A. Color Cart. New-York, 1885. Im Selbstverlage. 79 Seiten, 8°. Preis M. 3.—
Schöne elegante Ausstattung, einseitig bedruckt, 314 Farben à 6 Schattirungen. Das Werk kann jedem eifrigen Philatelisten zur Anschaffung bestens empfohlen werden.
- Num C H.** The Stamp Dealers of Great Britain. Bury St. Edmunds 1880.
- O'Leary Arthur.** The Stamp Golop. London 1863.
- Palmer J. N.** A Strange Life or the Philatelic Millionaire. London, 1883.
- Pemperton E. L.** The Stamps Collectors Handboock. I. Auflage, Plymouth 1874. II. Auflage, London 1881.
- Scott & Co.** The Stamp Catalogue. New-York, 1881, im Selbstverlage.
- Scott J. W.** The Standard Color Cart. New-York, 1884.
- Seebeck N, F.** The illustrated Postage stamp Catalogue. New-York 1882.
- Sequin Maria.** The American Stamp Polka. New-York.
- Philbrick F. A. and Westoby W. A. S.** The Postage and telegraph stamps of Great Britain. Bury St. Edmund's, 1880.
- Dr. Viner C.** Postage Stamp Collectors Catalogue and Guide. 1869.

c) Französische.

- Berger Levrault & Fils. V^o** Les Timbres Poste Catalogue méthodique et descriptif des tous les timbres poste connus. Paris, 1867. Im Selbstverlage.

- Bosredon Ph. de.** Bibliographie timbrologique de la France et de la Belgique. Brüssel, J. B. Moens, 1878
- Monographie des Timbres fiscaux mobiles de la France et de Colonies françaises. Paris, P. Mahé. 1875.
- Coster Chr. H.** Les postes privées des Etats Unis d'Amérique. Brüssel, J. B. Moens. 1882.
- Diona Charles.** Les timbres municipaux d'Italie. Neuilly, 1883.
- Fabri Pio.** Timbres des Etats de l'Eglise. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Graf Kaprowsky S.** Les Timbres Poste Bureaux de Russie.
- Laplante F.** Le timbres poste. Paris 1862.
- Dr. Legrand A.** Les timbres du Japon. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Lesley Consul James.** Timbres d'Offices Amerikains. Brüssel. J. B. Moens, 1868.
- Dr. Magnus A.** Essais sur les Filigranes de Timbres Poste. Brüssel, J. B. Moens, 1867.
- Timbres de Moldavie et de Roumanie. Brüssel, J. B. Moens, 1868.
- Maury A.** Catalogue complet des Timbres poste. Paris, A. Maury, 1865. 14 Auflagen. 1866—82. Mehrere Nachträge.
- Memoires de Congrès international de Timbrophiles. Paris 1880.
- Meyer T.** La Poste et les Timbres poste de l'Afghanistan. Neuilly 1880.
- Moens J. B.** Manuel de Collectionneur de Timbres Poste. Nomenclature général de tous les timbres adoptés dans les divers pays de l'univers. 1. et 2. Auflage. Alle späteren Auflagen führen den Titel:
 Catalogue prix Courant des timbres poste. 3.—8. Auflage, 1864—83. 2 Bände. (Der eine Band enthält Abbildungen.) Nachtrag hiezu, 1864.
 Der beste französische Catalog! Splendid ausgestattet; ist zur Anschaffung bestens zu empfehlen. Preis Fr. 29.—
- Timbres de Pérou. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Timbrés des Etats de Parme, Modène et Romagnes. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Timbres des Etats de Toskane, St. Marin et L'Eglise. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Timbres de Maurice. Brüssel, J. B. Moens, 1878.
- Timbres de Saxe. Brüssel, J. B. Moens, 1879.
- Timbres de Grand Duchede Luxemburg. Brüssel, 1879.

- Moens J. B.** Timbres de l'Office Tour et Taxis. Brüssel, J. B. Moens, 1880.
- Timbres d'Égypte et de la compagnie du canal de Suez. Brüssel, J. B. Moens, 1880.
 - Timbres de Belgique. 2 Bände. Brüssel, 1880.
 - Timbres de Württemberg. 2 Bände. Brüssel, J. B. Moens, 1881.
 - Timbres de République Argentine. Brüssel. J. B. Moens, 1882.
 - Timbres des Duches de Schleswig-Holstein et Luxemburg et de la ville de Bergedorf. Brüssel, J. B. Moens, 1884.
- Nicolas E.** Catalogue de l'amateur de Timbres poste. Paris. 1865.
- Poetiquets A.** Catalogue des Timbres Poste. Paris 1862.
- Rodet Léon.** Principes de la poste aux lettres et du timbres poste. Brüssel, J. B. Moens, 1876.
- de Rothschild A.** Histoire de la poste aux lettres et du timbres poste. Brüssel, J. B. Moens, 1876.
- Roussin Charles.** Catalogue de tous les timbres. 2 Bände. Paris 1876 80.
- Tiffany J. K.** Les Timbres des Etats Unis d'Amérique. 3 Bände. Brüssel, J. B. Moens, 1883.
- Walker L. H. J. und J. B. Moens.** Les timbres de Natal. Brüssel, J. B. Moens, 1883.
- Dr. Wonner J. A.** Timbres Enveloppes et Cartes de la République de l'Uruguay.

d) Diverse Sprachen.

- Bertini François.** Adressebog voor Skandinaviske Frimaerke Samlere. Kopenhagen, 1877.
- Bloekzoyl's.** Catalogue of Postage Stamps. Amsterdam, 1873.
- Brecker G.** Guida di tutti i francobolli. Florenz 1864.
- Dannenfelser W. J.** Vade-Mecum voor Verzamelaars van Postzegels. Utrecht, 1868.
- Deposito Centrale Timbrofilo Italiano.** Catalogo e Guida generale dei Francobolli.
- Duro A. F.** Resena historice description de los Sellos de Correo de Espana. Madrid, 1881. 251 Seiten, 8^o.
- Fischer J. A.** Catalog over alle bekjendte Post-frimaerker. Christiana, 1877.
- Leoni G.** Bibliographia de l'Italia (1878 von der Pariser Societé prämiirt!)
- Meyer F. di L.** Filotelica Paginette dal Facenino d'un Timbrofilo. Trieste, 1878.

- Moens J. B.** Origen del sello de Correo (von J. B. Perez ins Spanische übersetzt!) London, 1881. ✓
- Pérez J. B.** Lista de los Sellos postales de los Estados unidos de Colombia. 1859—80. ✓
- Tartarini H. et Co.** Adressbook. Bologna, 1874.
- Dr. Thebusson** Literatura Philatelica de Espana.
- de Torres O. R.** Cataloge di tutti i Francobolli. Florenz. 1873.
- Usigli C.** Catalogo di Francobolli. Florenz 1872.

Nachtrag.

- Erdmann A.** (Pseudonym für A. E. Glasewald.) Griechenland-Marken. Von dieser interessanten Studie, die ich meinen Lesern im ersten Theile originaliter vorführte, veranstaltete der Herr Verfasser eine Separat-Auflage. Zugleich stellte er auch 2 Blätter von Griechenland-Marken zusammen, die nur einseitig bedruckt sind und an Stelle der jetzigen für Griechenland reservirten Seiten ins Album eingeschoben werden können. Die Zusammenstellung dieser Seiten ist eine geschmackvolle und hält sich genau an den erwähnten Artikel. Preis für Griechenland-Studie und 2 Tableaux zusammen, 50 Pf. franco (Vom Verfasser oder durch die Expedition dieses Werkes.)

II. Album*)

- Dauth H. J.** Permanent-Album. Preis M. 20.—. Enthält mit Quadraten und schöner Umrandung bedruckte Blätter. Der Preis ist bei der eleganten Ausstattung ein billiger zu nennen.
- Friedl S.** Permanent-Album. 2 Ausgaben. Bereits in X Auflagen erschienen! Preis für die erste Ausgabe fl. ö. W. 8.—, für Deutschland RM. 15.— (Enthält 125 lose auf weissen Carton braungedruckte Blätter ohne Text, nur mit gleichmässigen □ und schöner Umrandung.)

*) Von Albums habe ich nur die noch käuflichen erwähnt, da es nutzlos wäre, alle schon erschienenen aber vergriffenen Albums zu catalogisiren.

Preis für die zweite Ausgabe fl. 14.— oder für Deutschland RM. 27.— (Wie vorhin nur 175 Blätter.) In eleganter versperbarer Ledercassette mit Goldpressung. Ist grossen Sammlern auf das Wärmste zu empfehlen.

Koeppé Oskar. Permanent-Album nach F. Meyer's Catalog bearbeitet. Wien, A. Larisch, 1882.

I. Ausgabe: Enthält nur Postmarken. Preis 30 RM.

II. Ausgabe: Postmarken und Privatpostmarken. Preis 35 M.

III. Ausgabe: Enthält nur Briefmarken und Ausschnitte. Preis 36 M.

IV. Ausgabe: Enthält alle Post-, Privat-, Local-, etc. Marken und Ausschnitte. Preis 40 M.

Alle vier Ausgaben in je zwei Bänden. Das Album schliesst sich in der Nummerirung genau an F. Meyer's Catalog incl. allen Nachträgen an. Jedes Land beginnt mit einer neuen Seite. Hinter jedem emissionsfähigen Lande sind Supplementblätter und zahlreiche Fälze eingebunden. Vortreffliches Papier und äusserst elegante Ausstattung. Näheres kann aus den Prospecten entnommen werden, die der Verleger gratis und franco versendet. Das Album eignet sich auch ganz besonders für grosse Sammler, denen die nöthige Zeit mangelt, sich ein Permanent-Album anzulegen und macht die Koeppé'sche Arbeit ein Solches ganz überflüssig! Herausgeber dieses hat selbst seine schöne Sammlung in einem Koeppé-Album untergebracht und kann dies daher aus eigener Erfahrung behaupten.

Moens J. B. Album illustré pour Timbres poste et Télégraphe. In verschiedenen Ausgaben von 5—54 Francs. Schliesst sich genau an den grossen Katalog von Moens an.

Schaubeck G. Illustriertes Briefmarken-Album Gebrüder Genf, Leipzig, VII. Auflage. In verschiedenen Ausgaben von 7—70 Mark. Näheres aus den Prospecten, die die Verlagshandlung gratis und franco versendet. Bestes deutsches Album für mittlere und grössere Sammler! Eleganteste Ausstattung in jeder Hinsicht.

Äusserst geschmackvolle Zusammenstellung der einzelnen Tableaux. 1886 auch in französischer Uebersetzung erschienen. Zu Anschaffung allen Sammlern auf das Wärmste zu empfehlen.

Schwaneberger G. Briefmarken-Sammelbuch. Leipzig, Grimme und Trömel. Verschiedene Ausgaben. Preise von 8—36 M.

Ausstattung in Bezug auf Druck und Papier elegant. Wird von vielen Sammlern allen anderen Albums vorgezogen.

Zschiesche A. Briefmarken-Album. Preis der verschiedenen Ausgaben 7—36 M.

Die neueste Auflage (1886) erschien soeben und kann bestens empfohlen werden.

- **Mittel-Ausgabe. II. Ausgaben.** Preis 5 und 6. Mark. Diese Mittelausgabe eignet sich besonders für mittlere Sammler. Die seltensten und nur sehr schwer zu erlangenden Marken wurden weggelassen, sowie kleine unbedeutende Unterschiede gestrichen. Nichts macht den kleineren Sammler unmüthiger, als die vielen Lücken im Album. Dem Besitzer dieses Albums dürfte es nicht so schwer fallen eine annähernd complete Collection zu erlangen! Die Ausstattung ist eine splendide und kann diese neueste Edition der rührigen Verlagsfirma nur bestens empfohlen werden.

III. Zeitschriften.*)

a) Deutsche.

Der Philatelist. Organ für Postwertzeichenkunde. Vereinszeitung des Internationalen Philatelisten-Vereines und dessen 27 Sectionen, sowie des Hamburger Briefmarkensammler-Vereines und des Württembergischen Philatelisten-Vereines in Stuttgart. 7. Jahrgang. Preis incl. Francozusendung jährlich: M. 3.50. Monatlich eine Nummer. 12 Seiten, 4^o. Viele Illustrationen.

Diese Zeitschrift kann ganz besonders deshalb zum Abonnement empfohlen werden, weil sie die Vereinszeitung des weitverbreiteten Internationalen Philatelisten-Vereines ist und meistens neu erscheinende Postwerthzeichen zuerst erhält. Auch bietet der andere Inhalt viel Interessantes. Eigenthümer der Zeitung ist der Internationale Philatelisten-Verein; die Redaction hat Herr Schwaneberger (für die Novitäten-Berichte Herr Dr. Paul Kloss) und die Expedition Herr B. Blauhuth, Leipzig, Königsplatz 16, übernommen.

Der Sammler, Organ für alle Angelegenheiten des Sammelwesens jeder Art und Richtung. 8. Jahrgang. Preis incl. Francozusendung jährlich M. 6.80. Monatlich 2 Nummern. 8 Seiten, 4^o. Redaction und Verlag: Dr. Hans Brendicke, Berlin, W. Steglitzerstrasse 88.

Zum Abonnement allen Sammlern auf das beste zu empfehlen. Die Briefmarkenkunde speciell wird eingehend behandelt. Gute Novitätenberichte. Ausstattung elegant und geschmackvoll!

*) Hier habe ich es ebenfalls für überflüssig gehalten die alten eingegangenen Fachzeitschriften zu erwähnen, dafür aber um so mehr Raum auf die noch bestehenden verwendet.

Deutsche Briefmarken-Zeitung. 27. Jahrgang. Preis incl. Franco-zusendung jährlich: M. 3.—. Monatlich eine Nummer. 8 Seiten, 4°. Redaction und Verlag: E. W. Grossmann, Dresden, Ferdinandstrasse 20.

Deutsche Philatelisten-Zeitung. Organ des Vereines für Briefmarkenkunde zu Berlin und des Internationalen Postwerthzeichen-Händler-Vereines. 9. Jahrgang. Preis jährlich incl. Francozusendung: M. 3.50. Monatlich eine Nummer (am 25.). 12 Seiten, 4°. Bringt viel fesselnde Lectüre. Zum Abonnement auf das Wärmste zu empfehlen.

General-Anzeiger für Philatelie. 4. Jahrgang. Preis jährlich incl. Francozusendung: M. —.50. Redaction und Expedition: Christian Sauerland, Hemer in Westfalen.

Enhält nur Anzeigen, bringt aber viele billige Offerten und muss Sammlern deshalb dringend empfohlen werden. Geniesst grosse Verbreitung im In- und Auslande und ist daher für Inserate sehr geeignet.

Illustrierte Frankfurter Briefmarken-Zeitung mit Inseratentheil „Universum“. 5. Jahrgang. Preis jährlich incl. Franco-zusendung: M. 2.—. Monatlich eine Nummer. 20 Seiten, 8°. Verlag und Redaction: H. J. Dauth, Frankfurt a/Main.

Enhält viele gute Aufsätze. Ist besonders für Inserate zu empfehlen.

Illustriertes Briefmarken-Journal. Vereinsorgan des Bayerischen Philatelisten-Vereines zu München, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Frankfurt a. M., des Vereines für Briefmarkenkunde zu Augsburg, des Dortmunder Briefmarken-Sammler-Vereines, des Vereines jüngerer Freunde der Briefmarkenkunde zu Hannover, des Vereines Deutscher Briefmarkenfreunde zu Berlin, des Briefmarken-Sammler-Vereines zu Leer, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Ulm, des Vereines für Freunde der Briefmarkenkunde zu Lübeck, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Mainz, des Vereines für Briefmarkenkunde auf Staaten Island (Amerika), des Osnabrücker Briefmarken-Sammler-Vereines zu Osnabrück, des Vereines für Briefmarkenkunde zu München, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Halle a/Saale, des Deutschen Vereines für Briefmarkenkunde zu Prag, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Bremerhafen, des Vereines der Briefmarkenfreunde »Stephan« zu Stettin, des Vereines für Briefmarkenkunde zu Coblenz und des Schweizerischen Philatelisten-Vereines zu Basel. 13. Jahrgang. Preis halbjährlich M. 1.50. Monatlich 2 Nummern. 24 Seiten. 8°. Redaction: Dr. Alfred Moschkau, Oybin in Sachsen. Verlag: Gebrüder Senf, Leipzig.

Hochelegante Ausstattung. Trefflich redigirt, angenehme Lectüre. Echte gratis und viele Kunstbeilagen, zuweilen auch Stahlstich-Kunstbeilagen. Viele Illustrationen im Text! Bestens zu empfehlen!

Mittheilungen des Bayerischen Philatelisten Vereines in München. (Nur für Mitglieder). 4. Jahrgang. Monatlich eine Nummer. 8—12 Seiten, 8°. Verlag des Bayerischen Philatelisten-Vereines. Redaction: cand. jur. Anton Bachl, München, Schwanthalerstrasse 29. Elegante Ausstattung. Trefflich geleitet. Viele Gratisbeilagen und interessanter Inhalt. Regelmässige Monatsplauderein von A. Erdmann, sowie Beschreibungen von Fälschungen.

Mittheilungen des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs. Preis jährlich: M. 2.—. Monatlich eine Nummer (am 15.). Redacteur: Emmerich Doczcalik, Wien, Währing, Gürtelstrasse 59. Herausgegeben vom Oesterreichischen Philatelisten-Club. Trefflich redigirt. Enthält viel belehrende und unterhaltende Lectüre. Bestens zu empfehlen.

Schweizer Illustrierte Briefmarken-Zeitung. Vereinsorgan des Schweizerischen Philatelisten-Vereines. 8. Jahrgang. Preis jährlich M. 3.60. Redacteur: R. Deyhle. Verlag von Robert Deyhle und Cie., Bern. Monatlich eine Nummer. Ellegant ausgestattet, besonders in illustrativer Hinsicht.

Vereinigte Erdball-Merkur. Allgemeiner Briefmarken-Anzeiger. 6. Jahrgang. Preis jährlich M. 1.—. Herausgeber: A. Larisch, Wien IV., Technikerstrasse 9. Jährlich 10 Nummern. 16 Seiten, 4°. Vorzügliches Insertionsblatt! Viele billige Offerten.

Weltpost. Organ des Internationalen Postwerthzeichen-Museums in Wien. 11. Jahrgang. Preis jährlich M. --.40 (für Porto). Redacteur: Sigmund Friedl. Jährlich 10 Nummern. 16 Seiten, 4°. Verlag: Sigmund Friedl, Wien, Unter-Döbling, Herrengasse 28—29.

Leider enthält dieses Blatt seit 1885 meistens nur Inserate, während es früher zu den ersten Fachblättern zählte, wie dies ja bei dem Zusammenwirken zweier bewährter Kräfte auch nicht anders möglich war. (Prüherer Redacteur: Dr. A. Moschkau.) Jetzt bringt dasselbe meistens Inserate, muss aber trotzdem zum Abonnement empfohlen werden, weil die Fülle billiger Offerten dem Sammler möglich machen, billig einzukaufen. Das Blatt wird an circa 15.000 Adressen versandt und ist daher zugleich eines der besten Insertionsblätter. Der Insertionspreis ist bei der hohen Auflage sehr billig gestellt.

Wiener Briefmarken-Zeitung. 7. Jahrgang. Preis jährlich M. 3.—. Monatlich einer Nummer. 16. Seiten, 4°. Herausgeber: Heinrich Koch, Wien, Tuchlauben 11.

Gediegenes Fachblatt!

b) Englische.

- Philatelic Journal of Amerika.** 1. Jahrgang. New-York. (V. St. v. N.-A.)
- The California Philatelist.** 8. Jahrgang. San Francisco. (V. St. v. N.-A.)
- The Canadian Philatelist.** 2. Jahrgang. Whitby. (V. St. v. N.-A.)
- The Collectors Companion.** 2. Jahrgang. Chicago. (J. H. Raymond, Centro Street 162.)
- The Philatelic Advertiser.** 2. Jahrgang. Philadelphia. (V. St. v. N.-A.)
- The Philatelic Courier.** 4. Jahrgang. Halifax, N. S. Canada. (Henry Hechler Argyle Street 184.)
- The Philatelic Globe.** 4. Jahrgang. London.
- The Philatelic Headlight** 3. Jahrgang. Chicago. (Glahn und Busse, Nordclark Street 547. U. S.-A.)
- The Philatelic Herald.** 2. Jahrgang. Manchester.
- The Philatelic Journal of Amerika.** St. Louis. (E. M. Hackett, [Min.] V. St. v. N.-A.)
- The Philatelic Montly.** 12. Jahrgang. Philadelphia.
- The Philatelic Observer.** 2. Jahrgang. Canterburg England. (B. O. Hill Canterburg.)
- The Philatelic Quarterly Advertiser.** Liverpool, England (H. v. H. Darson, 103 Venmore Street, Everton.)
- The Philatelic Record.** 1. Jahrgang. London. (Stanley Gibbons u. Co.)
- The Philatelic World.** 4. Jahrgang. New-York.
- The Stamp Dealers Journal.** Nottingham, England.

NB. In England und Nordamerika gibt es ausserdem eine Unzahl von kleinen Localblättern, die ich nicht anführte, da selbe für uns ohne Interesse sind.

c) Französische.

- Bulletin de la Societè Française de Timbrologie.** 12. Jahrgang. Verlag: Ernest Leroux, Paris, Rue Bonaparte 28. Sehr interessant!
- L'Ami des Timbres.** 13. Jahrgang. Verlag: Ch. Roussin, Paris, 9 Boulevard Barbis. Preis jährlich: Fr. 3.—.
- La Timbrologie.** Verlag: G. Carion, Paris, Rue des Moinès 18. (Inseratenblatt.)
- L'Collectionneur des Timbres Poste.** Verlag: Arthur Maury, Rue St. Lazare 80. Preis jährlich: Fr. 1.56.
- Le Commerçant des Timbres Poste.** 2. Jahrgang. Verlag: Ferdinand Servettaz, Genf, Perron 3.

- Le Timbre Poste.** 24. Jahrgang. Verlag: J. B. Moens, Brüssel, 14 Galerie Bortier. Preis jährlich: Fr. 6.—. Fachblatt ersten Ranges! Bestens zu empfehlen.
- Le Timbre Fiscal.** 13. Jahrgang. Journal du Collectionneur. Verlag: J. B. Moens, Brüssel, 14 Galerie Bortier.
- L'Union des Timbrophiles.** 4. Jahrgang. Verlag: J. Nales, Paris, 20 Rue Lamortine. Preis jährlich: Fr. 2'50.

d) Diverse Sprachen.

- El Filotélico.** 2. Jahrgang. St. Domingo.
- Filotelical Circular.** London.
- Guida de Coleccionista de Sellos de Correo.** 8. Jahrgang. Valparaiso, Chile, (E. O. Eberhard).
- Nederlandsch Tydschrift voor Postzegelkunde.** Vereinszeitung der N. Vereinigung vom Postzegelvers. Te Amsterdam. 3. Jahrgang. Amsterdam, Glaidenstraat 28. Preis jährlich hfl. 1.—.
- O Philatelistista.** 3. Jahrgang. Sao Paulo, Brasilien.
- Anunciador.** Ver. Staaten von Columbia. Eugenio Pardo.

Nachtrag.

- Philatelistischer Börsen-Courier.** Mährisch-Ostrau. Preis jährlich RM. —50 franco. Red.: Karl Cl. Sauer. 1. Jahrgang. Auf das Wärmste zu empfehlen. Eifrigen Sammlern unentbehrlich.



Diverses.

Boillat Aurele, Briefmarkenhandlung, Porrentruy, Schweiz.

Dauth H. J., Briefmarkenhandlung, Frankfurt a. M. Diese Firma edirte Facsimiles der nordamerikanischen State-Marken, Periodical-Serie etc., die recht gut ausgeführt sind und Sammlern bestens empfohlen werden können. Siehe auch Inscratentheil.

Buck Georg, Briefmarkenhandlung, Ulm a./D. Die von dieser Briefmarkenhandlung edirten Doubletten-Mappen gefallen allgemein und sind wirklich practisch. Der billige Preis von 50 Pf. per Stück ermöglicht Jedermann die Anschaffung dieser unentbehrlichen Taschen.

Auch liegen mir kleine Briefmarken-Albums, die Raum für 1000 Marken haben vor und nur 20 Pf. kosten. Die Ausstattung ist eine recht nette und eignen sich diese Albums besonders gut zum Aufkleben von Doubletten oder als Tauschbücher.

Isakovics Alois von, Briefmarkenhandlung, Ratwitgasse 8, I, Brünn. Sammlern, die nicht gerne nach Preislisten kaufen, sondern erst sehen wollen, was Sie kaufen, werden reiche Auswahl-Sendungen geboten. Die Preise sind mässig gestellt und werden nur tadellose Exemplare geliefert. Etwas beschmutzte Exemplare werden stets viel billiger notirt.

Es muss zum Mindesten angerathen werden, sich wenigstens eine Probe-Auswahlsendung kommen zu lassen. Versandt werden selbe gegen Depot oder genügende Referenzen. Das Lager ist ein äusserst reichhaltiges und können daher auch die grössten Ordres schnell ausgeführt werden. Siehe auch die Inserate.

Koch Heinrich, Briefmarkenhandlung, Wien, I., Tuchlauben 11. Reichhaltiges Lager. Siehe Inserat.

Schieke Eduard, Briefmarkenhandlung, Kiel. Siehe Inserat.

Senf Gebrüder, Briefmarkenhandlung, Leipzig. Grosses Lager!

Sundberg J. C., Briefmarkenhandlung, Kopenhagen, N., Falledvey 16. Preisliste gratis und franco.

Timm J. H. und Sohn, Briefmarkenhandlung, Hamburg. Siehe Inserat! Reichhaltiges Lager in Briefmarken aller Länder.

Vigener A., Hofapotheker, Biebrich a./R. Seit $\frac{1}{2}$ Jahre verfertigt diese Firma gummirtes Pergamentpapier, welches als Einklebmittel in die Sammlungen äusserst practisch ist. Der Preis eines Couverts mit 12 Blatt von 50 Pf. ist ein sehr billiger zu nennen. Zu beziehen (Porto extra) auch von der Expedition dieses Werkes. Siehe auch Inseratentheil.

Wagentreiber W., Briefmarkenhandlung, Amsterdam, Holland. Siehe Inseratentheil.



Münz-Tabelle.

	Gulden d. W.	Mark d. R. W.	Francs
I. Europa.			
Belgien. 1 Franc à 100 Centimes	—40	—80	1.—
Bosnien und Herzegowina. 1 fl. à 100 Kreuzer = Novčica	1.—	2.—	2.50
Bulgarien. 1 Lewa à 100 Stotinki	—40	—80	1.—
Cypern. 1 Piaster à 40 Paras	—00½	—15	—23¼
Dänemark. 1 Krone à 100 Oere	—50	1.12½	1.41
Deutsches Reich. 1 Mark à 100 Pfennig	—50	1.—	1.25
Finnland. 1 Mark à 100 Penni	—40	—80	1.—
Frankreich. 1 Franc à 100 Centimes (5 Centimes = 1 Sou)	—40	—80	1.—
Griechenland. 1 Drachme à 100 Lepta	—36	—73	—90
Grossbritannien. 1 Pfund Sterling à 20 Shillings à 12 Pence à 4 Farthings, 1 Shilling	—51	1.02	1.27½
Inland. 1 Krona à 100 Aur	—56	1.12½	1.41
Italien. 1 Lira à 100 Centesimi	—40	—80	1.—
Lombardei, Venetien und Levante. 1 fl. à 100 Soldi	1.—	2.—	2.50
Luxemburg. 1 Franc à 100 Centimes	—40	—80	1.—
Marino San. 1 Lira à 100 Centesimi	—40	—80	1.—
Montenegro. 1 fl. à 100 Hoby	1.—	2.—	2.50
Monaco. 1 Franc à 100 Centimes	—40	—80	1.—
Niederlande. 1 Gulden à 100 Cent	—85	1.70	2.13
Norwegen. 1 Rigsdaler à 100 Oere	—56	1.12½	1.41
Oesterreich-Ungarn. 1 Gulden à 100 Neukreuzer	1.—	2.—	2.50
Ost-Rumelien. 1 Piaster à 40 Para	—09½	—19	—23¼
Portugal. 1 Goldkrone (Coroa) à 10 Milreis à 1000 Reis. 1 Milreis	2.25	4.50	5.55
Rumänien. 1 Lei à 100 Bani	—40	—80	1.—
Russland. 1 Rubel à 100 Kopeken	1.61	3.22	4.03
Schweden. 1 Krone à 100 Oere	—53	1.12½	1.41
Schweiz. 1 Franc à 100 Rappen	—40	—80	1.—
Serbien. 1 Dinar à 100 Para	—40	—80	1.—
Spanien. 1 Peseta à 100 Centesimos	—43	.86	1.08
Türkei. 1 Piaster à 40 Para	—09½	—19	—23¼
II. Asien.			
Afghanistan. 1 Rupie à 25 Senar à 2 Shahi	1.—	2.—	2.50
Birma. 1 Bat à 4 Salung à 2 Fuang à 100 Kauri	1.18	2.36	2.95
Ceylon. 1 Rupie à 100 Cents	1.—	2.—	2.50
China. 1 Taël à 10 Mehso (T sien) à 10 Candarins à 10 cash.	3.20	6.40	8.—
Cochinchina. 1 Rupie à 8 Fanous à 18 Cash	—96	1.92	2.40
Hongkong. 1 Dollar à 100 Cent	2.10	4.20	5.25
Japan. a) im Lande. 1 Yen à 100 Sen à 10 Rin à 10 Mons b) mit Europa. 1 mexik. Dollar	2.—	4.—	5.—
	2.25	4.50	5.63
Korea. 1 Niang à 100 Mun	—40	—80	1.—
Labuan. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25
Niederländisch-Indien. 1 Gulden à 100 Cents	—85	1.70	2.13
Ost-Indien. 1 Rupie à 16 Annas à 12 Pies	1.—	2.—	2.50
Persien. 1 Toman à 10 Kran à 2 Panabat à 10 Shahi	4.65	9.30	11.63
Philippinen. 1 Piaster à 8 Reales plata fuerte à 20 Cuartos 1 Escudo à 100 Centesimos	2.15	2.30	5.38
	1.05	2.10	2.58
	—40	—80	1.—
Portugiesische Besitzungen. 1 Milreis à 1000 Reis	2.25	4.50	5.55
Portugiesisch-Indien. 1 L. Sterling à 10 Rupias à 12 Tangas à 60 Reis	10.20	20.40	25.48
1 Xerafim à 7 Tangas	—51	1.02	1.28

	Gulden d. W.	Mark d. R. W.	Francs
Shanghai. 1 Taël à 10 Sien à 10 Candarins à 10 Cash	3.20	6.40	5.—
Siam. 1 Tikal à 4 Salung à 2 Fuangà 2 Songpei à 2 Pei à 2 At à 2 Lot	1.25	2.50	3.13
Straits Settlement. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25

III. Afrika.

Aegypten. 1 Piaster à 40 Para à 3 Asper	—1.10	—1.21	—1.26
100 Piaster = 1 Sequin Gold	10.37	20.75	25.93
Britische Besizungen. 1 L. Sterl à 20 Shilling à 12 Penny	10.20	20.40	25.48
Französische Besizungen. 1 Franc à 100 Centimes	—1.40	—1.80	1.—
Liberia. 1 Dollar à 100 Cent	2.10	4.20	5.25
Mauritius. 1 Rupie à 100 Cents	1.—	2.—	2.50
Portugiesische Besizungen. 1 Milreis à 1000 Reis	2.25	4.50	5.55
Transvaal- und Orange-Freistaat. 1 L. Sterling à 20 Shilling	10.20	20.40	25.48
Spanische Besizungen. 1 Peseta à 100 Cents	—1.43	—1.86	1.08

IV. Amerika.

Argentina. 1 Peso Fuerte à 100 Centavos	2.05	4.10	5.13
Bolivia. 1 Boliviano à 100 Centavos	2.17	4.33	5.42
Brasilien. 1 Milreis à 1000 Reis	1.10	2.20	2.75
Britische Besizungen. 1 L. Sterling à 20 Shilling à 12 Penny	10.20	20.40	25.48
Canada. 1 Dollar à 100 cents	2.—	4.—	5.—
Chile. 1 Peso à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Costa Rica. 1 Peso à 100 Centavos	1.85	3.70	4.63
Dänische Besizungen. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25
Dominica. 1 Franco à 100 centimos	2.17	4.33	5.42
Ecuador. 1 Peso à 8 Reales oder 100 centimos	2.10	4.20	5.25
Französische Besizungen. 1 Franc à 100 Centimes	—1.40	—1.80	1.—
Guatemala. 1 Peso à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Guiana, Britisch. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25
Hayti. 1 Piaster forte à 100 Centavos	2.17	4.33	5.42
Honduras. 1 Peso à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Mexiko. 1 Piaster à 8 Reales oder 100 Centavos	2.17	4.33	5.42
Neu-Foundland. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25
Nicaragua 1 Peso à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Paraguay. 1 Piaster à 8 Reals oder 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Peru. 1 Sol à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Salvador San. 1 Peso à 100 Centavos	2.—	4.—	5.—
Spanische Besizungen. 1 Piaster à 100 Cents	2.17	4.33	5.42
Uruguay. 1 Courant-Piaster à 100 Centesimos	1.60	3.20	4.—
Venezuela. 1 Bolivar à 100 Centimos	—1.62	1.25	1.56
Vereinigte Staaten von Columbia. 1 Peso à 10 Decimos à 10 Centavos	—1.55	1.10	1.38
Vereinigte Staaten von Nordamerika. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25

V. Australien.

Britische Besizungen. 1 L. Sterling à 20 Shilling à 12 Penny	10.20	20.40	25.48
Französische Besizungen. 1 Franc à 100 Centimes	—1.40	—1.80	1.—
Sandwichs-Inseln. 1 Dollar à 100 Cents	2.10	4.20	5.25

Inseraten-Theil.

Bei allen Bestellungen, Anfragen u. s. w. in Folge der nachstehenden Annoncen, bitte sich auf dieses Buch zu berufen.

Anmerkung. In den Prospecten war angegeben, dass eine Seite 55, resp. 110 Zeilen haben werde; da es sich jedoch herausstellte, dass eine Seite 64, resp. 128 Zeilen ergebe, sah ich mich gezwungen, jeder Seite noch die erforderliche Anzahl Zeilen zuzugeben und bitte dies gef. zur Kenntnis nehmen zu wollen!

S

Schöne Auswahlendungen

werden von mir gegen entsprechendes Depôt gerne gemacht. Eventuell genügen auch gute Referenzen. Meine Preise sind sehr **billig** gestellt! Sehe zahlreichen gefälligen Anforderungen entgegen

Alois v. Isakovics,
Brünn, Mähren, Oesterreich.
Ratwitgasse 8, I.

(29)

NB. Porto wechselseitig: franco eingeschrieben — gegen franco eingeschrieben.

Maximilian Seligmann,

59 Allerheiligenstrasse 59, Frankfurt a. M.

Grossartiges Markenlager. En-gros und en-detail «Sammlern» stehen bei guten Referenzen oder gegen Sicherstellung schöne Auswahlendungen zu Diensten. Preisliste über schöne Markenpakete gratis und franco. Für «Händler» immer En-gros-Parthien billig am Lager. Suche an allen Orten tüchtige Agenten zum Verkauf meiner Postwerthzeichen mit gutem Rabatt bei billigsten Preisen. Bin stets Käufer für jeden Posten Marken und Ganzsachen gegen sofortige Cassa!

(33)

Ueberseeischer Tauschverkehr stets angenehm!
Anfragen ohne Rückporto werden nicht berücksichtigt!

!! Bedeutende Preisermässigung !!

- 10 Versch. gest. Post-Couvertre von Ver. St. Amerika ganz
- 3 " " Streichhänder " " " " "
- 2 " " Post-Karten " " " " "
- 20 " " Briefmarken von Japan, Peru, alt Mexiko,
alt Brasilien, alt Portugal, alt Hamburg etc.

zus. für 2 fl. ö. W. oder 3 M. 20 Pf. franco!

Auswahlsendungen gegen Sicherheit.
W. SURENBROCK,

Hamburg. B. A. 13. (1)

Durchschnitt Schrievers Psge.

Wer billige norweg. Briefm. kaufen will, wende sich an:

Ernst Petersen, jr. Kristiansund N.
Norwegen. (3)

H. Paruta,

Triest,

macht reichhaltige Auswahlsendungen in nur **garantirt echten** Postwertzeichen gegen gute Referenzen oder Depôt.

Correspondenz:

deutsch, italienisch, französisch.

Adresse : (2)

E. Paruta,

Triest, Österreich.

L. Brunnner,

Briefmarken-Handlung

in München, Baiern, Frauenstrasse 7.

Kauf, Tausch, Verkauf

von Brief- und Stempelmарken, sowie
Ganzsachen der ganzen Welt! (5)

Mache hiemit nochmals aufmerksam, dass Briefe oder Anfragen, Bestellungen u. s. w., die in offic. Couverts franco gesandt werden, stets zuerst zur Friedigung kommen.

Alois von Isakovics. (11)

Brünn, Mähren Ratwigasse Nr. 8, I.

NB: Siehe meine anderen Inserate auf allen Seiten.

J. C. Sundberg

Kopenhagen N.,

Fallegvej 16

sucht zu kaufen:

I Sammlung von über 5000 Marken'

Ich bitte um Einsendung eines Verzeichnisses über die sich befindenden besseren Marken resp. Angabe des Preises.

Alle besseren und seltenen Marken kaufe ich **pr. baar** zu den höchsten Preisen pr. 1, 10 oder 100 St. und sehe gefl. Offerten gern entgegen.

Tauschverbindung mit leistungsfähigen Sammlern und Händlern erwünscht.

Scandinavische Marken en-gros und en-detail liefere billigst.

Auswahlsendungen in Raritäten und besseren Marken aller Länder werden gern gemacht.

Prima-Referenzen werden gegeben und verlangt,

J. C. Sundberg,

Kopenhagen N. Fallegvej 16. (4)

Mitglied des Intern.-Phil.-Verein. Dresden und des Österr.-Phil.-Club, Wien.

Empfehle als sehr billig: Württemberg Dienstmarken completer Satz 9 Stück (mit 1 Mark gebraucht) für nur 80 Pf. (Gut erhaltene Exemplare, nicht verstempelte Sachen, die jetzt häufig sehr billig angeboten werden.)

Alois von Isakovics in Brünn, Mähren, Ratwigasse 8, I. (12)

Postwerthzeichen-Handlung

von

H. J. Dauth, Frankfurt a. M.

(gegründet 1868)

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager in Postwerthzeichen aller Art dem philatelistischen Publikum auf's Angelegentlichste.

Auswahlendungen

jeder Art und Grösse werden gegen Sicherung oder gute Empfehlungen stets bereitwilligst gemacht u. wollen Reflectanten eine ungefähre Mancoliste beifügen.

Lager sämmtlicher neuen

BRIEFMARKEN-ALBUM

Ausgaben.

Allen Sammlern zur Anschaffung empfohlen:

Dauth's mechanisches Permanent-Album, das bequemste, praktischste und billigste Album für solche Sammler, die ihre Marken nicht jedes Jahr umkleben, jedoch Neuheiten ungehindert einfügen wollen. Preis (incl. 200 Blättern). M. 20.—

Dauth's Mankolisten zu Zschiesche, Schaubek- und Schwaneberger Album, unentbehrlich für jeden Sammler Nachträge dazu à M. —.75 à M. —.25

Dauth's Markencharniere, gummirt und gezähnt, als beste Einklebmethode überall eingeführt per 1000 M. —.75

Dauth's Aufklebbögen, auf transparentem überseeischem Papier hergestellt, 24 Felder enthaltend, federleicht M. 1.—

Dauth's phototypische Reproduktionen der U. S. Periodical, Zeitungs- und State-Marken. Unübertroffen in Ausführung, Direct von Originalen photographirt. II. Aufl. (Nicht zu verwechseln mit den vielfach angebotenen Nachgravirungen, die diesen Erzeugnissen gegenüber fast werthlos sind, da sie den Originalen völlig unähnlich sind.)

U. S. Periodicals, compl. Satz (24 Stück) in den Originalfarben M. 4.—

Zeitungsmarken, 5, 10, 25 c. » » » » » 4.—50

State-Marken, 2, 5, 10, 20 Dollar » » » » » 1.—

Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen. (6)

Liefere genau wie annoncirt!

Packet „Universum.“

Durch directen Bezug ist es mir gelungen, eine brillante Mischung besserer Marken zu einem wahren Spottpreis zu liefern und zwar:

200 garantirt echte Marken franco für 5 Mark.

Dieselbe bitte unter dem Namen Packet „Universum“ zu verlangen und enthält dasselbe:

Argentina, Aegypten, Barbados, Belgien alt. Herzendorf, Bermuda, Bolivia, Brasil. N.-Caledon., Canada, Ceylon, Chile, Costarica, Donau-Dampfschiff., Elsass, Finnland, Goldküste, Griechenland, Guatemala, Hamburg, Hawaii, Helgol., Hongkong, Japan, Kirchenstaat, Lombardei, Luxemburg, Mexiko, Monaco, Uruguay, Natal, Neapel, Neu-Seel., N.-S.-Wales, Orange, Ostind., Peru prov., Persien, Portugal, Queensl., Salvador, Sirmoor, Siam, Senegal, Spanien alté, Südaustral., Thurn und

Taxis incl. hohe Werthe, Trinidad, Türkei, Victoria, Westaustral., Vincent, etc

Zahlreiche Aufträge erbeten. — Eeträge am besten per Einschreibebrief.

H. J. Dauth, Frankfurt a. M.

(6a)

Liefere genau wie annoncirt!

Wichtig für jeden Sammler!

Ich ersuche hiemit alle Sammler zu allen Correspondenzen officiële Couverts verwenden zu wollen und mag zur Nachricht dienen, dass Sendungen in solchen stets zuerst erledigt werden.

Alois v. Isakovics, (15)

Brünn in Mähren, Ratwitgasse 9, I.

Billig!

(16)

Oesterreich 1850 Zeitungsmarken blau, gelb, roth, rosa liefere ich jederzeit ungebraucht zu dem billigen Preise von 1 M. (Satz 4 Stück). — Porto extra.

Alois von Isakovics,

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 9, I.

Heinrich Koch,

WIEN,

Tuchlauben 11,

BRIEFMARKEN-HANDLUNG.

Preisconrante und Probenummern

der

(7)

„Wiener Briefm. - Zeitung“

gratis und franco

Ankauf - Tausch.

*Ich suche stets zur Completirung meiner philatelistischen Bibliothek mir fehlende bezügliche Werke. Zeitschriften. Cataloge, Preislisten etc., etc. in allen Sprachen zu erwerben und bitte ich um gef. Offerten. Zahlc gute Preise!
Nehme selbe auch in Tausch gegen bessere Marken! Prima Referenzen!*

Alois v. Isakovics,

(18)

Brünn, Mähren, Österreich. Ratwitgasse 8. I.

Die beste Tauschadresse ist: (13)

Alois von Isakovics,

in Brünn, Mähren, Österreich, Ratwitgasse 8, I

Siehe auch meine Annoncen auf allen Seiten!

Oesterreich 1867 10 Sätze 2—15 kr. (à 5 Stück) für 25 Pf., 100 Sätze für 2 M., 1893 10 Sätze 2—20 kr. (à 5 Stück) 20 Pf., 100 Sätze 1 M. 50 Pf. 1867 Couverte ganz gebr. 5 kr., 10 Stück 40 Pf., 25 Stück 80 Pf.

(14)

Alois von Isakovics,
Brünn, Ratwitgasse 8 I.

Die altrenommirte

Briefmarken-Handlung CARL JACOBS

in Goslar am Harz,

en-gros und en-detail.

Gegründet 1862

versendet ihre neueste **Preisliste Nr. 16** nach allen Plätzen der Welt **gratis** und **franco** und bittet um **Anforderung** derselben.

Tauschverbindungen mit **Sammlern** werden überall gern angeknüpft unter prompter und reellster Bedienung. (9)

Boris Wehner

Семеновские марки

Moskau,

Börsenplatz,

Russland.

(10)

Nehme und gebe jede Marke u. s. w. in Tausch.
Größere Posten gewöhnlicher Marken
kaufe ich stets. Zahle gute Preise, doch müssen
mir dieseiben rückhaltslos überlassen werden und
Rückporto beiliegen. (17)

Alois von Isakovics,

Brünn, Ratwitgasse 8, I. Mähren.

Suche stets für meine philatelistische Bi-
bliothek Werke in allen Sprachen zu erwerben.
Nehme Bücher die mir abgehen auch in Tausch u.
gebe gute Marken dafür oder kaufe gegen baar.

Alois v. Isakovics, (18)

Brünn in Mähren. Ratwitgasse 8, I.

GAEDECHENS & CO.'S

Speciality-Colonial and West Indian stamps. Terms. — Cash with order; postage & Carriage extra. Remittances by Postal Orders or Bankers draft, small amounts by unused Postage stamps of lowest value current not separated. Reference London & County Bank. Consignments and good exchange solicited. Agents always wanted. Collections purchased for Cash. (72)

USED STAMPS.		Per doz.	Per 100		Per doz.	Per 100
	s. d.	s. d.	s. d.		s. d.	s. d.
Africa West, Gold Coast, Lagos & S. Leona	1 6	10 0	0 0	Fiscals, great variety, assorted	0 5	2 6
Antigua, assorted	1 0	8 0	0 0	France, well assorted	0 1	0 3
Argentine Republic, extra good	0 6	3 6	0 0	» 5000 4s., 10.000 7s., 6d., 50.000 33/s	—	—
Australian Colonies (4) 1/2d., 1d., 2d.	0 3	0 11	0 11	France, 1876, 1 franc, sage green	0 3	1 8
Australian Colonies, 7 colonies	0 4	1 3	0 0	French Colonies, two issues, extra good	0 5	3 0
Austria, old issue, assorted	0 3	1 9	0 0	Gold Coast, Lagos and Sierra Leone, ass.	1 6	10 0
» assorted	0 2	0 10	0 0	Great Britain, 1d. obs. (one million 135s.)	—	0 1
» new issue, assorted	0 3	1 6	0 0	Great Britain, 1/2, 1 1/2, 2 1/2	0 2	0 9
Austrian-Italy, extra good	0 4	1 11	0 0	» higher values, extra good	0 5	2 6
Baden, extra good	0 6	3 0	0 0	Great Britain, finely assorted	—	0 3
Barbadoes, 1d., light blue	0 3	1 6	0 0	» 1884, assorted	0 3	2 0
» 1/2 green, obsolete	0 5	3 3	0 0	» registered envelope, entire	0 6	3 0
Barbadoes, 1/2d., 4d., 6d., 1/2d., and 1d. two issues, assd.	0 10	7 6	1 9	Greece, extra fine	0 4	1 6
Bavaria, well assorted	0 1	0 4	0 4	Grenada, including new issue	0 11	6 6
Belgium, well assorted	0 1	0 4	0 4	Guatemala, assorted	1 6	11 0
» old issue	0 3	1 9	0 0	Hanover, 1gr. head	0 4	—
Bermuda 1d., rose	0 5	3 0	0 0	Hawaii, 1c., rose	0 8	5 0
» other values, assorted	1 3	10 0	0 0	Hayti, well assorted	1 8	12 6
Bosnia, assorted	0 11	5 6	0 0	Holland, extra good	0 1	0 4
Brazil	0 4	1 11	0 0	» old issue	0 3	2 0
» 4 issues, very superior	0 6	3 0	0 0	Hong Kong, well assorted	0 7	3 9
» 1883 and 1884 only	0 8	5 0	0 0	Hungary, extra good	0 1	0 4
Britisch Guiana, 1c., 2c., assorted	0 4	1 10	0 0	» envelop., green and pink	0 3	1 9
Bulgaria, old and new issue, extra good	0 11	5 6	0 0	India, well assorted	0 2	0 6
Canada, assorted	0 1	0 5	1 3	» new issue	0 4	2 3
» 2c., registered	0 3	1 3	0 0	» 1 rupee, old and present issue	0 5	2 9
Cape of Good Hope, 1d. & 4d., ass.	0 2	0 11	0 0	India, O. H. M. S., assorted	0 3	1 0
Cape of Good Hope, other values	0 8	5 0	0 0	Italy, extra fine	0 1	0 4
» 1/2d. and 2d.	0 5	2 0	0 0	» official, assorted	0 2	0 8
Central America, extra good	2 0	15 0	0 0	» 2c. surcharged, well ass.	0 3	1 0
Ceylon, 2c., 4c., 4c.	0 4	1 11	0 0	Jamaica, 1d., 2d., assorted	0 2	0 10
» extra good	0 6	3 9	0 0	» 3d., 4d., 6d., 1s.	1 0	7 0
Chili, 5c., three issues	0 4	1 11	0 0	Japan 5 sorts	0 5	2 6
» 1, 2, 5, 10 three issues, extra good	0 9	5 0	0 0	Levant, well assorted	0 10	6 0
Columbia, well assorted	1 6	10 0	0 0	Lombardy, extra good	0 4	11 1
Colonials,	0 3	0 11	0 0	Luxemburg, assorted	0 2	0 9
» extra good	0 5	3 0	0 0	Mexico, 25c., blue	0 7	4 4
» 50 varieties	—	1 6	0 0	» extra good	1 0	8 0
» 100 »	—	2 6	0 0	Natal, 1d., rose	0 4	2 9
Costa Rica, assorted	2 0	—	0 0	Newfoundland, 3c., blue	0 6	3 11
Cuba, many varieties	0 5	3 0	0 0	» extra good 7 sorts	0 11	6 6
Denmark, assorted	0 1	0 3	0 0	New South Wales, 1d., 2d., ass.	0 2	0 10
» 1864, assort., skillinks	0 2	0 7	0 0	» » surcharged o.s.	0 6	3 0
Danish West Indies, assorted	0 10	6 6	0 0	» 4d., 6d., 1s.	0 6	4 0
Dutch Indies, well assorted	0 3	1 9	0 0	New Zealand, 1/2d., 1d., 2d.	0 2	0 10
Egypt, 1872, assorted	0 5	3 0	1 9	Nicaragua, new issue, well ass.	2 6	18 0
» 1879, »	0 3	1 9	1 6	Norway, well assorted	0 2	0 6
Finland, extra good	0 3	1 6	0 0			

	Per doz.	Per 100		Per doz.	Per 100
	s. d.	s. d.		s. d.	s. d.
Orange Free States, well ass.	0 10	6 0	Sweden, well assorted	0 2	0 4
Peru, extra good, assorted	0 10	7 0	» official, well assorted	0 3	1 5
» 1 dinero, red, green	1 6	11 0	» lösen	0 8	4 6
Porto Rico, assorted	0 8	5 6	Switzerland, well assorted	0 1	0 4
Portugal, extra good	0 3	0 10	» new issue	0 4	—
» red	0 2	0 8	» unpaid letter, incl. 500	1 9	—
Prussia, head and eagle well ass.	0 3	1 9	» envelope, assorted	0 3	1 9
Queensland, two issues	0 3	1 0	Tasmania, rd., 2d., assorted	0 3	1 6
Roumania, extra good	0 3	0 9	Transvaal, ass., incl. surcharge	2 3	—
Russia, well assorted	0 1	0 4	Trinidad, rd., red obsolete	0 6	3 6
» new issue	0 3	2 0	» rd., red. 1883	0 5	3 3
Sardinia, assorted	0 4	2 6	» other values, assorted	0 10	7 0
Saxony, extra good	0 8	4 9	Turkey, well assorted	0 3	1 8
Servia, well	0 5	2 9	United States, well assorted	0 1	0 4
South Australia, rd., 2d.	0 3	0 10	» new issue	0 4	2 0
Spain, well ass., many issues	0 2	0 6	» Treasury, well ass.	0 5	2 9
» 1 peseta, assorted 5 sorts	0 8	4 0	» War, 3. 6.	0 6	3 0
» old and rare obsolete	0 10	6 0	» extra good	0 8	4 6
South American, extra good	0 8	5 0	Venezuela, 1874—1882, extra good	1 0	7 0
» 20 varieties, very fine	—	6 0	Victoria, assorted	0 2	0 6
South American, 30 varieties, very fine	—	8 0	Western Australia, rd., 2d., ass.	0 5	2 3
St. Christ, St. Vincent, St. Thomas	0 11	7 6	West Indian, superior 1, 2, 4d.	0 10	6 0
Straits Settlement, well assorted	0 8	4 9	Wurtemberg, well assorted	0 2	0 6
			» service	0 5	3 0

Fiftes and Five Hundreds supplied at Hundred and Thousand Rates.

1886.

GAEDECHENS & CO.'S

1886.

Having purchased the business of Messrs. A. Turnerie, Davnie Street Edinburgh and of James Taylor, Ayr, Scotland together with all their stock in trade etc. we are with our own immense stock of over 9000 varieties, and second to none in Great Britain able to execute orders from the most advanced collectors. — Consignments for exchange against Cash, or scraps (72 b) or books and other goods shall receive prompt attention.

No.	COTINENTALS, ETC.	per 1000	500
		s. d.	s. d.
1.	Many varieties	0 4	1 6
3.	» without topf., red, German	0 7	2 6
2.	Superior, no German or Bavarian, many Holland, Belgium, Denmark, &c.	1 3	5 9
1.	Extra fine, without French German, or Bavarian, incl. Finland, Roumania, Canada, Russia, Spain &c.	2 6	11 6
A. 1.	As imported, above 120 varieties, without 10 pf. red German, or 20 pf. blue, Bavarian	1 0	4 9
	One million No. 4, £ 12;		
	one million No. 3, £ 18;		
	No. 2, £ 30.		
5.	Denmark, Sweden, Norway, only	2 3	10 0
6.	France, Holland, and Belgium, only	1 0	4 9
7.	Austria, Hungary, and Swiss, only	2 0	9 6
8.	Canada, United States, Spain, and Russia	2 6	11 6
	Special Quotation for larger quantities.		

No.	Cheap Packets.	£	s.	d.
9.	500 extra fine, same as No. 1., for	0	1	5
11.	500 superior, same as No. 2.,	0	0	8
13.	500 as imported same as A 1. about 50—60 var.	0	0	7
13b.	500 as imported same as AA 1. about 80 var.	0	0	9
14.	1000 Colonial, well ass., incl. Barbadoes, Trinidad, British Guiana, Australian Colonies, &c., for	0	8	6
15.	500 same as No. 14	0	4	6
16.	250 »	0	2	6
17.	100 »	0	1	3
18.	South America, inblu. Peru, Bolivia, Columbia, Chili, Argentine &c.	2	17	6
19.	500 same as No. 18	1	10	0
20.	250 »	0	16	0
21.	100 »	0	7	0
22.	1000 none European, about 15 countries	0	6	6
	500 ditto. same as. No. 22	0	3	6
	250 »	0	2	0
	100 »	0	1	0
23.	500 Continentals, same as No. 3	0	0	4
24.	500 »	5	0	1 3
25.	500 »	6	0	0 7

No.		£	s.	d.
26.	500 Continentals, same as No. 7	0	1	2
27.	500 " " "	8	0	4
Cheap Variety Packets.				
37.	6 none European, all different, incl. unused	0	0	1
38.	12 ditto ditto	0	0	2
39.	20 ditto ditto	0	0	4
40.	30 ditto ditto	0	0	6
41.	50 ditto ditto	0	1	0
42.	100 ditto ditto	0	2	6
43.	200 ditto ditto	0	9	0
44.	300 ditto ditto	1	6	0
45.	400 ditto ditto	2	10	0
46.	6 West Indian, all different, incl. unused	0	0	3
47.	12 ditto ditto	0	0	8
48.	20 ditto ditto	0	1	6
49.	30 ditto ditto	0	2	9
50.	50 ditto ditto	0	5	6
51.	100 ditto ditto	0	15	0
52.	6 South American, all different, incl. unused	0	0	3
53.	12 ditto ditto	6	0	6
54.	20 ditto ditto	0	1	3

No.		£	s.	d.
55.	30 ditto ditto	0	2	3
56.	50 ditto ditto	0	4	6
57.	100 ditto ditto	0	13	0

Large Variety Packets, or Fine Collections of Used and Unused, and extending in the largest over about 200 Countries

No.		£	s.	d.
101.	25	0	0	2
102.	50	0	0	4
103.	75	0	0	6
104.	100	0	0	9
105.	150	0	1	6
106.	200	0	2	3
107.	300	0	4	6
108.	500	0	7	0
109.	750	0	12	0
110.	1000	1	12	6
111.	1500	3	0	0
112.	2000	7	0	0
113.	3000	25	0	0
114.	4000	60	0	0
115.	5000	150	0	0
116.	6000	400	0	0

MIXED STAMPS FOR SHEETS—all good saleable.

To sell at not less than	1d. each	Per doz.			1000	1d. each	Per doz.		
		5 d.	10 d.	15 d.			5 d.	10 d.	15 d.
"	2d.	0	4	2	3	18	6	0	0
"	3d.	0	9	5	6	45	0	0	0
"	"	1	3	9	0	87	6	0	0

CHEAP SETS OF STAMPS,

*Those marked * are un-used.*

No. in 1 set.	3 sets and upds..		per set.	No. in 1 set.	3 sets and upds..		per set.
	set.	s. d.			set.	s. d.	
Australian	6	0 2	0 2	Canada, 1868, 1c. to 10c.	6	0 3	0 3
"	12	0 5	0 5	Cape, 1/2d. to 1s. incl. Δ	8	1 0	0 11
"	24	1 3	1 2	Ceylon 1872	7	0 10	0 9
"	40	3 6	3 0	China, 1, 3, 5 cand. complete	3	0 9	0 8 1/2
Antigua, 1/2d. to 6d.	4	0 7	0 7	Chili, 1867	4	0 7	0 7
Austria	10	0 5	0 4 1/2	" 1877 1c. to 20c.	5	0 7	0 7
Austrian-Italy, 1850-1861	7	0 6	0 6	Costa Rica, 1/2 and 2 reales	2	0 6	0 6
Argentina, 1c. to 16c.	6	0 11	0 10 1/4	Costa Rica, new issue	4	1 0	0 11
*Baden, 1862, 1, 3, 6, 7, 9 kr.	5	0 8	0 7 1/2	Constantinople, 5, 20, 40 paras.	3	0 5	0 5
*Baden, Landpost complete	3	0 3	0 3	Cuba	12	0 11	0 11
*Baden	7	0 6	0 6	"	4	0 3	0 3
Bavaria	8	0 4	0 4	Colonial	12	0 5	0 4 1/2
" 1, 3, 6, 7, 9, 10, 18 kr.	7	0 9	0 8	"	25	0 8	0 8
*Bergedorf, 1/2, 1, 1 1/2, 3, 4 skilling	5	0 4	0 3 1/2	"	50	1 3	1 2
Belgian, 1863--78	7	0 3	0 3	"	100	2 9	2 8
Bermuda	5	0 9	0 8 1/2	"	150	6 6	6 0
Brazil, 1866, 10 to 500 reis	10	0 8	0 7 1/2	"	200	10 6	10 4
*Brazil, 10, 10, 20, 20 reis	4	0 6	0 6	Denmark, 1864, 2 u. 16s.	6	0 3	0 3
*Brazil, 10 to 1000 reis	16	1 6	1 4	" 1875	8	0 3	0 3
British Guiana	6	0 9	0 8	*Dominican Republic	2	0 5	0 5
Bulgaria	6	0 9	0 8	*Danubian Steam Navig	2	0 8	0 6
Bosnia	4	0 6	0 6	Dutch Indies, 1 to 50c.	5	0 6	0 6
				Egypt, two issues	10	1 0	0 11

1873

Georg Buck, Ulm a. D.

Württemberg

Gegründet 1873. **Briefmarkenhandlung** Gegründet 1873.

empfiehlt

den P. T. Herrn Sammlern sein reichhaltiges Lager Brief- und Stempelmärken, Postkarten, u. Couverts aller Länder, sowie

Briefmarken-Album in allen Preislagen.

↔ **Auswahlen** werden auf Wunsch bereitwilligst gemacht. ↔

Preis-Liste gratis.

(Mitglied des Württemb., Bayerischen und Internationalen Philatelisten-Vereins)

Taschen-Briefmarken-Album-Verlag.

Doppelten-Mappen-Verlag.

(11)

Emil Sehmsdorf

Geschäftsführer der Actienbrauerei in Golta (Südrussland)

Mitglied des Intern-Philatel-Vereines in Dresden

wünscht russische Semstwo-Märken in Tausch gegen gute überseeische **Postmarken** (keine Quittungs- und Stempelmärken) abzugeben. Hauptsächlich seltenere englische Colonials gewünscht. Briefe mit Inhalt werden mit gleichem Werthinhalt nach Moens oder Stanley & Gibbons Catalog retournirt. Bittet womöglich stets Couverts mit eingedruckter Marke zu gebrauchen, wie er es selbst thut.

Correspondenz deutsch, englisch, französisch, italienisch und russisch.

Manager of the Actienbrauerei in Golta (Southern-Russia).

Member of the Intern-Philatel-Club of Dresden

gives Russian Local post stamps in change to good English Colonials (not common ones). Every letter with content returned by an equivalent after Moens or Stanley & Gibbons catalogues. Request his correspondents to employ envelopes with printed stamp if possible.

Correspondence English, German, French, Italian and Russian.

(12)

Alle Sammler, die **billige Märken** jeden Landes kaufen, verkaufen oder tauschen wollen, mögen sich wenden an:

Alois v. Isakovics in Brünn, Mähren, Oesterreich, Ratwitgasse Nr. 8. I.

Mitglied des Bayerischen Philatel-Vereines in München u. des Intern-Philatel-Vereines in Dresden, des Oesterreichischen Philatelisten-Clubs in Wien etc.

Auch andere Referenzen fa. stehen zur Verfügung.

(13)

Timbres usés

Açores non dentelés

5 Reís noir	M.	25.—
10 » jaune	»	12.—

dentelés

10 Reís jaune	M.	6.—
100 » lilas	»	15.—
100 » violet	»	12.—
10 » jaune (surcharge renversée)	»	25.—

Madeira non dentelés

5 Reís noir	M.	25.—
100 » violet	»	10.—

dentelés

50 Reís vert	M.	12.—
80 » orange	»	10.—
100 » violet	»	12.—
100 » lilas	»	12.—
240 » violet	»	10.—
St ^e Lucie 4 sur 1 penny 1 ^{er} type	»	25.—
4 sur 1 penny 2 ^e type	»	30.—
St ^e Vincent 4 ^d sur 1 Shilling orange	»	30.—

Cassa im Voraus.

GRUAT & BONN,

84, Faubourg St. Honoré, Paris.

10 Paquets des Richesses. 100 Varietes M. 10,
Porto M. 1.20.

(59)

Ich liefere jedes existierende Postwertzeichen (Marke, Ausschnitt). Ganzsache n. s. w. zu sehr billigen Preisen. Anfragen mit Rückporto werden sofort beantwortet! Oesterreich — Ungarn — Bosnien — Levante — Lombardien führe ich als Specialität! Sammlern die bis jetzt noch nichts von mir bezogen haben, rathe ich Probestellung zu machen. Ich bin überzeugt, dass dieselben mit der Ausführung so zufrieden sein werden, dass sie fortan ihren Bedarf nur bei mir decken werden. (60)

ALOIS von ISAKOVICS, Brünn, Ratwitzgasse 8. I. Mähren.

MARKEN für SAMMLUNGEN, EINKAUF, VERKAUF und TAUSCH.

Ältestes Markengeschäft in Oesterreich-Ungarn

(51.)

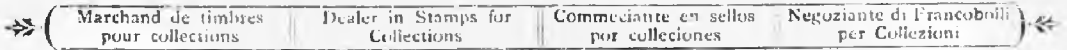


EDUARD HEIM, WIEN, II. Kleine Pfarrgasse I.

Grosses Lager aller Sorten: Postmarken, Telegrafmarken, Stempelmarken, Postkarten und Postcouverte aller Länder.
 Lager nur garantiert echter Marken, Etabliert seit 1865.

En gross- und en detail-Verkauf zu den billigsten Preisen. Offerten zum Einkauf oder Tausch besserer Marken sind stets erwünscht.

Gegen Einsendung eines beliebigen Betrages oder bei Angabe genügender Referenzen werden Auswahlensendungen gemacht.



Zusendung von Katalogen, Preislisten, Probenummern, Prospekten, Offerten u. s. w. ist mir stets angenehm. Bitte zu senden an:

Alois v. Isakovics in Brünn,
Ratwitgasse 8, I. (52.)

W. Wagentreiber,
Rotterdam, (56.)
Holland.

Specialität in Marken der Niederlande und ihrer Colonien. Habe grosses Lager von Java und Surinam Marken und offerire gegen **vorherige Cassa.**

Java ffgem. à 11 Rm. per 1000
 dto. fl. 2.50 » 10.20 » » 100
 Surinam gem. » 10.50 » » 100
 franco.

Correspondenz:

französisch, deutsch, englisch und holländisch.
 Referenz: **Expedition dieses Buches.**

! Billige Offerte! (57.)

1 Satz Württemberg Dienstmarken (keine verstempten Exemplare!) 9 St. komplett nur 80 Pf.
 1 Satz Spanien 30 verschiedene nur schöne Exemplare nur 55 Pf.

Alois von Isakovics,
Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Island! ! Billig! Island!
 I Em. Satz von 7 Stück gebr. nur M. 3.—
 dto. 7 » ungebr. » » 3.20
 II. u. III. Em. Satz v. 15 Stück geb. n.M. 2.20

Packet Island!
 enthält nur Island Marken komplett
 gebraucht in fadellosen, reinen Exemplaren. 22 Stück für nur 5 M. + Porto.
 Bitte zur Bestell., Couverte m. eingedr.
 Marke zu verwenden.

Alois von Isakovics,
Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I. (53.)

! San Marino! (54.)
 Satz (complett) San Marino 3 Marken und 2 ganze Karten liefere ich ungebraucht für 1 M. 45 Pf.
Alois v. Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Ungebraucht! !! Monaco !! Gebraucht 20% mehr!

Sätze:	1, 2, 5 cts. 3 St. 1 Satz 15 Pf. — 10 Sätze 1.20	100 Sätze 10.—
	1, 2, 5, 10 cts. 4 „ 1 „ 30 „ — 10 „ 2.50	100 „ 22.—
	1, 2, 5, 10, 15 cts. 5 „ 1 „ 50 „ — 10 „ 4.50	100 „ 40.—
	1, 2, 5, 10, 15, 25 cts. 6 „ 1 „ 80 „ — 10 „ 7.20	100 „ 65.—
40, 70 cts. 2 St. 1 Satz 1.30 Pf. — 10 Sätze 12.—	1 u. 5 Franc Satz 2 St. 6.20.	5 Sätze 30.—
1, 2, 5, 10, 15, 25, 40, 75 cts. 1 u. 5 Franc Satz komplett 10 Stück nur 7.50.	dto. 10 Stück und 8 Ganzsachen Monaco komplett nur 9.—	

(55) **Alois von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I.**

S

ust. Seefeldner, Salzburg (Oester.)

hält grosses Lager in **garantirt echten Briefmarken, Couverts und Karten** versendet Preislisten über ca. 300 verschiedene **Sätze** und über **bessere Marken gratis und franco.**

Kauft pr. baar alle besseren Marken der deutschen Kleinstaaten **vor 1866**, sowie **seltene Marken aller anderen Länder** und sind billige Offerte erwünscht.

Nimmt in **Tausch Marken aller Länder** mit **Ausnahme der coursirenden** von Oesterreich, Deutschland, Bayern, Norwegen, Schweden, Dänemark, Italien, Russland, Frankreich, Holland, Belgien und Ver. Staaten von Nord-Amerika.

(147)

Gegründet AMERIKA! 1850.

Ph. Heinsberger, New-York, U. S. A.

151 Franklin Str. und 89 Delancey Str.

Internationales Bureau für jeden Auftrag ohne Ausnahme

Agentur-, Commissions-, Wechsel-, und Incasso-Geschäft

Annoncen-Expedition, Auskaufs-Bureau, Buchdruckerei, Buchhandlung, Kolonial, Weitadressen-Verlag

Freimarken, Ganzsachen, Stempelmarken gegen Cassa-Deposit

Freimarken-, Curiositäten-, und Münzen-Zeitungen

aller Länder der Welt, pr. Exemplar M. 1.— = 66 Kr. 10 Exemplare M. 5.— = 6 W. fl. 3.—

Conföderirte Staaten (Amerika) Papiergeld

in sortirten Scheinen Verkauft Dollars 100 für M. 5.— = 6 W. fl. 3.—

Amerikanisches Freimarken-Adressbuch

mit 1000 Namen von Händlern und Sammlern M. 5.—

Bücher

enthaltend Beschreibungen mit Landkarten der einzelnen Staaten von Nordamerika und Canada (6 verschiedene Staaten M. 5.— = 6 W. fl. 3.—) jeder Staat M. 2.— = 6 W. fl. 1.— deutsche und englische Ausgabe.

Depôt & Vertreter des Inter-Philat.-Tausch-Adressbuch

Bei Anfragen muss Retour-Marke beiliegen. Bei Aufträgen ist ein Cassa-Deposit von Dollar 1 = Mark 5 = Francs 7 = Ost. W. fl. 3 = Rubel 3 = Kronen 6 = Shilling 6 (im Voraus) einzusenden (Papiergeld, Postanweisung). Correspondenz: Englisch, deutsch, französisch, holländisch, spanisch.

(148)

Kamtschukatenstempel jeder Art, Medaillon-photographien u. s. w. liefere ich in prima Qualität zu billigen Preisen. Anfragen werden sofort erledigt. (Mit Rückporto)

Alois v. Isakovic. (49)

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 9, 1.

Ich kaufe stets sowohl grössere Posten von Marken als auch einzelne Sachen von den gewöhnlichsten bis zu den seltensten und zahle gute Preise.

Alois v. Isakovic. (50)

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 9, 1.

G. Zarmikian

591 Oulitza Alabinska Sofia (Bulgarie)

fait des envois des timbres — poste usés et neufs de Bulgarie, contre envoi d'argent d'avance en billets de Banque et port extra. (39)

Authenticité garantie!

Bulgarien 1884 prov 3 stot sur 10	Mrk.	60
» » » 5 » » 30	»	60
» » » 15 » » 25	»	60
» » » 50 » » 100	»	1,20
» » » 5 » » 30 noir sel.	»	5.—
» » Cartes 5 » entière » » »	»	10
» » » 10 » » » » »	»	15
» » » 5 × 5 » » » » »	»	15
» » » 10 × 10 » » » » »	»	25
» » » chiffres—taxe » » » » »	»	00
Sud- 1885 prov. 5 paras lion avec surch bleu		25
» » » » 10 » » » » »		50
» » » » 20 » » » » »		5.—
» » » » 1 piastre » » » » »		5.—
» » » » 5 » » » » »		9.—
» » » » 10 paras » » » » »		1,20
» » » » 1 piastre » » » » »		1,65
» » » » 20 paras » » » » »		1.—
» » » » 5 » » » dans cadre		35
» » » » 10 » » » » » » »		60
» » » » 20 » » » » » » »		1,50
» » » » 1 piastre » » » » » » »		2,40

Hanns Zimmerli.

Aarburg, Schweiz, (41)

hat eine sehr schöne Sammlung von 1800 St. mit Raritäten (Kantonal Marken u. s. w.) zu verkaufen!

Auswahlendungen (on-gras) österreichischer und ausländischer Händler sind mir stets angenehm. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Franko eingeschrieben gegen Franko eingeschrieben!

Alois von Isakovics, Brünn,
Ratwigasse Nr. 8, I. (44)

Auswahlendungen macht gerne gegen gute Referenzen oder Depot: (45)

Alois von Isakovics,
Brünn in Mähren, Ratwigasse Nro. 8, I.

EINLADUNG

zum Beitritt.

Wir richten hiermit an alle Philatelisten die höfliche Einladung zum Beitritt in den

„Oesterr. Philatelisten-Club“

und gestatten uns behufs geneigter Kenntnissnahme Nachstehendes bekannt zu geben:

Der „Oesterreichische Philatelisten-Club“ hervorgegangen aus der Fusion des „Wiener Philatelisten-Club“ mit dem Oesterreichischen Philatelisten-Verein“ begann mit 1. Jänner 1885 sein siebentes Clubjahr. Derselbe bietet seinen Mitgliedern viele beachtenswerthe Vortheile, so z. B. erhalten dieselben allmonatlich die im eigenen Verlage erscheinenden illustrierten „Mittheilungen des Oesterreichischen Philatelisten-Vereines“ gratis und franco zugesandt, haben Anrecht auf Benützung der umfangreichen Fachbibliothek, das Recht der Theilnahme an der „Kaufverbindung“, an dem „Doubletten-Austausch“, an der Verlosung von Doubletten etc., etc. wie dies die Clubstatuten in eingehender Weise präcisiren.

Mitglied des Clubs kann jede Person unbescholtenen Characters, ohne Unterschied des Geschlechtes, mag dieselbe wo immer wohnhaft sein, werden. Die Anmeldung zum Beitritte, welcher — wo möglich — eine Photographie des Bewerbers für das Clubalbum, sowie die Aufnahmegebühr von 1 fl. ö. W. und der Jahresbeitrag von 3 fl. ö. W. beizulegen ist, muss dem Ausschusse schriftlich übermittelt werden, und wolle man sich gefälligst an den Obmann, Herrn Josef Dolyak, Wien, VIII., Stolzenthalgasse 20 wenden.

Im Falle der Nichtaufnahme wird der eingesendete Geldbetrag nebst Photographie retournirt.

Statuten, Anmeldeformulare und Probenummern der „Mittheilungen“ werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

(40) Der Ausschuss
des

„Oesterr. Philatelisten-Club“.

Ersuche alle Händler um Zusendung von Preislisten oder Adressangabe, damit ich behufs Tausch und Ankauf mit denselben in Verbindung treten kann. (46)

Alois v. Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwigasse 8, I.

M. Popper

Buch- & Briefmarken-Handlung

37 Calea Văcărești 37

Bucarest, (Rumänien)

Bestassortirtes Lager v. Rumänien aller Emmissionen Ankauf, Verkauf und Tausch von Briefmarken aller Länder.

Tauschsendungen von bessern Marken stets erwünscht, u. wird sofort nach Empfang Gegenseudung nach Mancoliste gemacht. Grosse Posten werden pr. Cassa gekauft.

(25)

J. H. Timm & Sohn, Hamburg, Valentinskamp 34

empfehlen ihr grosses Lager aller Post-Marken, Karten und Briefumschläge. An Sammler machen reichhaltige Auswahl- sendungen gegen Depot. Specialität in alten deutschen Marken und (27) Mexico-Guadalajara.

Tausch! Tausch!

(34)

Wer mir von aussereuropäischen Ländern eine beliebige Anzahl gut gemischter Briefmarken sendet, erhält umgehend eine gleiche Anzahl ägem. europäische Marken wenigstens des- selben Werthes in offic. Couverts.

Robert Kotula, Teschen, (Österreich.)

G. Goldschmidt, Padua, Italien.

Kauf! Tausch! Verkauf!

Zusendung von billigen en-gros Parthien in Tausch oder per Cassa erwünscht (besonders überseeische u. orientalische Marken). Zusendungen postwendend nach Empfang der Marken

Gute Auswahl sendungen an Sammler.

Ia. Referenzen. (35)

Tausch mit allen Sammlern der Welt in Marken und Ganzsachen wünscht:

H. Mittelmann,

(36)

Kaufmann, Cernowitz, Bukowina, Oesterreich.

Alle Zuschriften, Probennummern und Preislisten betreffs des Cernow.-Philat.-Clubs sind an obgenannten H. zu richten.

Kautschuk-Stempel.

1 Automat. incl. Zubehör, 1 Flasche Farbe u. s. w.) mit beliebigen Texte enthaltend z. B. Name, Wohnort, Adresse, liefert ich franco für nur 2 Mark. (1r. Prima Qualität). Nur zu beziehen durch

Alois v. Isakovics,

Brünn, Ratwitzgasse 8, I

(37)

I. & J. Melkenstein, Constantinopel

Export orientalischer Briefmarken.

Neueste en gros- & detail-Preisliste.

Gratis und franco!

Offeriren als besonders preiswert:

100	Türkei 20 Sorten nur R.-M.	2.—
100	" 25	2 50.
100	" Katschak	27.—
100	" Cheir Local	10.—

Cassa am besten per Postanweisung u. im Voraus gegen Depot oder prima Referenzen machen schöne reichhaltige Auswahl sendungen.

Tauschen nicht.

(30)

I. & J. Melkenstein, Constantinopel

Ganze Sammlungen und grössere Partien von Marken und Ganzsachen kauft stets Karl Kreitz, Boppard a Rh., Deutschland.

Zusendung von Preislisten. Probennummern u. s. w. erwünscht.

Carl H. Lauger,

Brünn, Mähren, Friedhofgasse 8, I.

Österreich-Ungarn 100 St. ägem. für 20 Pf. 200 St. für 35 Pf. ägem. 100 St. 50 Pf. u. 50 St. für 1 M. Geldcouverts ungebr. 10 St. für 20 Pf. (1 St. für 3 Pf.) 100 St. für 1 M. 80 Pf. Porto extra.

Portofreie Correspondenzkarten a) Deutsch 25 St. für 20 Pf. — 1 St. 3 Pf. mit Rückantwort 25 St. 40 Pf. — 1 Stück 5 Pf. b) Deutsch böhmisch 25 St. für 25 Pf. — 1 St. 4 Pf. mit Rückantwort 25 St. für 50 Pf. — 1 St. für 6 Pf.

Alois v. Isakovics,

Brünn, Mähren, Oesterreich Ratwitzgasse 8, I.

(38)

Ueber 100.000 Exemplare verkauft.

Alwin Zschiesche's

illustriertes

Briefmarken-Album.

Mittelausgabe.

Hochquart.

Kartonierte mit Leinen-
rücken 5 Mark
Original-Band, Kaliko mit
Gold- und Farbendruck 6 Mark

**Kleine illustrierte Octav-
Ausgabe XIV. Aufl**

Ausgabe a) Kartonierte 1 Mark
b) Kaliko 1 Mark 50 Pf.
Vollständiger Katalog
aller existirenden
Briefmarken 75 Pf.

Die grosse vollständige Ausgabe befindet sich im Druck und erscheint im April 1886.

Preise der Albums 7, 9, 13¹/₂, und 36 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und (22)

Alwin Zschiesche in Naumburg a Saale.

Kaufe stets Brief- und Stempelmarken, die meiner Sammlung abgehen. (23)

Richter Lajos, Budapest, Thonethof.

Ich wünsche mit anderen Sammlern in allen Welttheilen in Tauschverbindung zu treten, suche aber nur seltene Sachen. Bedingungen: Franco Einsendung der Tausch-Objekte mit niedrigsten Preisen. Beiderseitige Verpflichtung das Entnommene ev. baar zu entrichten, falls die in Tausch offerirten Gegenstände nicht convenabel.

P. J. Jonas, (24)

Mitgl.-Nr. 795 des Int.-Phil.-Ver. Dresden — Hamburg, Louisenstrasse 20, Deutschland.

! Koeppe Album !

O. Koeppe's Permanent-Album nach Meyer's Handbuch für Postmarkensammler, mit dem 1. Preise auf der Postwerthzeichen-Ausstellung zu München 1884 ausgezeichnet, ist das beste aller existirenden und wird besonders grösseren Sammlern zur Anschaffung empfohlen.

Prospekte etc. sendet kostenfrei: (25)

**A. Larisch, Wien, IV.,
9 Technikerstrasse 9.**

FÜR HÄNDLER!

Officire:	100 Streifbänder à 1 cts.	olivengrün von Monaco für RM.	2 50
	100	violett	3 50
	50 Couverte	blau	4 —
	30	rosa	7 —
	(in 3 Formaten gleichmässig gemischt)		
(26)	30 Karten	à 10 cts. braun	3 50
	20	à 10 + 10 cts. braun	4 50

Sämmtlich un-
gebraucht.
Gebraucht 20%
theurer.

Alois von Isakovic, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8 I.

Alois von Isakovics, ⁽¹⁹⁾

Brünn, Mähren, Oesterreich, Ratwitgasse Nr. 8, I.

Tausch!

Bedingungen:

Tausch!

Tausch!

Kauf!

Verkauf!

Vente!

Achat!

Echange!

Sale!

Purchase!

Exchange!

Venta!

Compra!

Canje!

1. Franko gegen franko, bei einigem Werthe eingeschrieben. **Recommandirt!**
 2. Sendungen in **officiellen Couverten** finden immer **zuerst** Erledigung!
 3. In Zahlung nehme ich Banknoten und Marken jeden Staates, wenn irgend möglich bitte jedoch per Anweisung zu sender!
 4. Unfrankirte oder nicht genügend frankirte Sendungen werden nicht angenommen.
 5. **Anfragen ohne Rückantwort** beantworte ich **principie'll nicht!**
- Prima Referenzen werden auf Wunsch gegeben!**

Ich gebe und nehme jede existirende Marke en-gros und en-detail in Tausch.

Für Marken, die meiner Sammlung abgehen gebe ich besonders guten Tausch! Nehme und gebe: **Marken, Ganzsachen und Ausschnitte.** Classificirung nach beliebigem Kataloge — (Moschkau, Friedl, Lietzow und Meyer **Vorzug**). Schätzung nach eigenem Ermessen.

Für 100 eingesandte Marken, oder Ganzsachen, oder Ausschnitte, oder auch alles gemischt eines beliebigen Landes sende ich mit umgehender Post 100 Marken u. s. w. von obigen Ländern und gleicher Mischung.

Für 500 drs. sende ich 500 Stück
Für 1000 drs. sende ich 1000 Stück

Tausche auch complete Sätze v. obigen Ländern gegen complete Sätze von anderen Staaten

Ich mache alle in- und ausländischen Sammler aufmerksam, dass sie Postwertzeichen jedweden Landes bei mir im Tausch am besten verwerten können. Bitte Probesendung zu machen. Sie werden jedenfalls zufrieden sein! Besonders für bessere Sachen und einzelne Raritäten gebe sehr guten Tausch!



Siehe auch meine anderen Inserate!



Meine Mancoliste versende ich auf vorherigen Wunsch an ausländ. Sammler.

Alois v. Isakovics,

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

(20)

Habe auch gute Stempelmarken in Tausch gegen Briefmarken abzugeben! Schätzung nach Dr. Perlepp's und Dr. Moschkau's Cataloge!

Alois v. Isakovics,

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

(21)

Verkauf! Tausch! Ankauf!

Händlern diene mit Special-Offerten wie ich Posten-Offerten in gebr. gem. Waare in den diversen Ländern erbitte.

Vereine und Sammler erhalten gegen Dépôt oder gute Referenzen reichhaltigste Auswahlendungen bei niedrigsten Notirungen.

Preisliste führe nicht!

Ludw. Grotrian, Goslar a. H.

(64)

Ed. Schieke, Kiel

Briefmarken-Handlung, gegründet 1865.

Specialität:

Alte deutsche Marken u. Ganzsachen.

Auswahlendungen mache gegen Depot oder prima Referenzen.

Preislisten führe ich nicht!

Kaufe jeden Posten bessere Marken. Anfragen ohne Rückporto und Offerten ohne Preisangabe bleiben unberücksichtigt. (65)

Der Verein f. Briefmarkenkunde zu Halle a. S. bittet die geehrten Händler um gütige Zusendung von Preislisten und Catalogen. (56)

Carl Graf Rothkirch-Trach, Schloss Durau per Halbau in Schlesien kauft gegen barr: Alte Deutschland, Alte Italien, Orientalische Marken (von Türkei und Persien, nur Raritäten, vor allem aber Egipten, Glaselstempel nach Moschkau V.) — Zusendung von Preislisten u. s. w. ist mir sehr erwünscht. (66)

Bitte zu beachten!

An alle Philatelisten des Auslandes richte ich hiermit die höfl. Bitte mir von neuerscheinenden Marken womöglich postwendend eine Anzahl Exemplare herzusenden. Von Provisorien erbitte ich mir stets 50—100 Stück ohne Unterschied des Werthes. Ausgelegte Portis u. Gelder werden sofort nach Empfang der Waare per Post-Anweisung vergütet. Für gebräuchliche Novitäten gebe ich sehr guten Tausch und nehme jedes Quantum. Zur Correspondenz bitte sich off. Couverte zu bedienen.

Alois von Isakovics in Brünn
Mähren, Ratwitgasse 8.

(67)

!! Billige Offerte!!

2000 Stück ff. gem. Marken zu nur 50 Pf.
1000 " " " " " " " " 1 M.
1 Kilo ff. " " " " " " " " 5 M. 50 Pf.
Porto extra.

Alois v. Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8. I.

(68)

Klebergament

zur Befestigen der Marken, empfohlen in Philatelist vom 1. März 1886 Seite 20 und von Dr. Moschkau im Ill.-Briefm.-Journ. 1866 Nr. 5, klebt leicht und fest, verändert keine Marke und keine Farbe und sollte einzig und allein von allen Sammlern angewandt werden. Couvert mit 12 Blatt 50 Pf. (Porto extra). Marken aller Länder werden in Zahlung genommen.

Biebrich a/Rhein. A. Vigener
Hofapotheker.

(69)

GRÖSSTE

Briefmarkenhandlung
in Helsingfors (Finnland.)

August Thitz

Specialität: finnische Sachen.
Offerte per Cassa. Unter Rmk. 5 Porto extra.

	Rmk.	Rmk.
	100SI.	1000SI.
Finnische Marken 10 Sort.f.f.gem.incl. 1 M.	1.60	15.—
" " " " " " " " 2 "	0.30	2.50
Finnland 1 Mark lil.	1.50	—.—
" " grau u. carmin Em. 1885	6.—	—.—
Helsingfors Stadtpost 1866, 1868	8.—	65.—
" " " " " " " " 1871, 1883 gebr.	5.—	—.—
" " " " " " " " 1884 braun	1.—	35.—

Allein sehr empfehlenswert; (mehrere sind verkauft) II. Postkarten-Packet enth. 20 versch. ganze finnische Karten darunter der seltene Fehldruck 8 p. grün 1871, ungebr., 16 p. u. a. schöne Sachen franco und eingeschrieben für nur Rmk. 6 (billig!) Ein gros & en detail Preisliste gratis und franco. Preislisten. Offerten in Zeitungen erwünscht. Wenn officielle Couverts verwendet werden, thue ich dasselbe. (70)

Anfragen ohne Rückporto werden nicht beantwortet. Aufträge, denen Cassa nicht beiliegt, berücksichtige ich nicht. Per Nachnahme versende nicht! Ausländische Valuta berechne ich: 1 M. = 62 kr. 6. W. = 50 kop. russ. = 28 cent. am. = 65 cent. holl. = 125 cts. = 1 shilling = 1 krone = 600 reis. bras. = 500 reis. port. (71)

Alois v. Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8. Mähren

WILLIAM BROWN, RIVERSIDE, CASTLESTREET, SALISBURY.

WHOLESALE PRICE LIST. **CASH WITH ORDER.**
TERMS: —

Correspondence English, & French. Wholesale & Retail price list post free. Liberal terms
trassents, who are wanted are over cluwoslo.

Postage and Cartage Extra. The Cartage Rates for United Kingdom are 3d. for 5,000
5d. for 17,000, 1s. for 42,000.

(73)

USED STAMPS.

	Doz.	100		Doz.	100
Argentine, well assorted	6d.	3/10	French Colonies, 2 issues	6d.	3/9
Australian " "	2d.	1/0	Germany, well assorted	1d.	5d.
" superior assortment	3d.	1/6	Great Britain, 1d. red		1d.
Africa, West, superior	1/9	10/6	Great Britain, 1d., 1½d., 2d., 2½d.,		
Austria, old	4d.	3/0	6d., 1s., well assorted 4d.	4d.	3/0
" well mixed	2d.	1/0	I. R., 1d., 1d.	10d.	4/6
Baden, well assorted	7d.	4/3	Grenada, well assorted	1/0	7/0
Barbadoes, blue 1d. obsolete	4d.	1/9	Greece, very superior	4d.	1/9
" new issue, 1d. and 1d.	3d.	1/6	Guatemala, asstd. (bird)	1/6	10/6
Bavaria, finely assorted	2d.	8d.	Hawaii, 2c. asstd. colors	9d.	5/6
Bermuda, 1d. rose	5d.	3/0	Hayti, extra good	1/10	14/0
Belgium, assorted	1d.	6d.	Holland, very superior	1d.	5d.
Bosnia	8d.	4/0	" old issue	3d.	1/11
Bulgaria, very superior	11d.	6/0	Hungary, well assorted	1d.	6d.
Brazil " "	5d.	3/0	" telegraph	3d.	2/3
British Guiana, 1c. & 2c.	4d.	2/3	Iceland	1/8	11/6
Canada, assorted	1d.	6d.	India	2d.	8d.
" 1c., 2c. and 6c.	4d.	1/6	" O. H. M. S	2d.	1/0
" Registered, 2c.	3d.	1/5	Italy, many varieties	1d.	6d.
" Bills, very fine	5d.	2/9	" official surcharged	3d.	1/0
" Law	1.10		Jamaica, 1d., 1d., 2d., old issue	2d.	1/1
Cape Good Hope, asstd.	2d.	1/0	" 1d., 1d., 2d., new issue	4d.	2/6
" superior	3d.	1/6	" other values assorted	10d.	6/6
Ceylon, well assorted	5d.	3/6	Japan, well assorted, 6 kinds	6d.	2/9
Cashmere, assorted	1/2	7/0	Lombardy, extra good	5d.	2/3
China	1.11	15/9	Luxemburg, assorted	2d.	1/0
Chili, well assorted	6d.	2/6	Levant, superior	1/0	7/0
" superior	8d.	5/0	Mauritius, 4c.	10d.	4/3
Colonials	3d.	1/0	Mexico, blue	8d.	4/6
" superior, many varieties	4d.	1/9	" new issue	11d.	7/0
" 100 all different	—	3/0	Natal, 1d. rose	4d.	2/10
Columbia, extra good	1/8	11/6	" other values	10d.	6/6
Costa Rica, assorted	1/9	12/6	Newfoundland, 3d.	7d.	4/3
Cuba	5d.	3/3	New South Wales, assorted	2d.	1/0
Denmark, Skillings ass.	3d.	1/3	" O. S.	6d.	4/0
" well assorted	1d.	6d.	New Zealand assorted	2d.	1/0
Danish West Indies, well assorted	1/0	7/0	Norway, mized	2d.	7d.
Dutch Indies	4d.	1/11	Orange Free States	1/0	5/9
Ecuador	1/8	11/0	Persia, superior mixture	1/10	15/0
Egypt, 1879	4d.	2/0	Phillippines, extra good	1/8	13/0
" 1872	6d.	3/9	Portugal, well assorted	2d.	1/0
Eastern Roumelia, rare	10d.	6/6	Prussia	5d.	2/6
Finland, well assorted	3d.	1/8	Puerto Rico "	9d.	4/3
France well assorted	1d.	5d.	Peru	1/0	7/6
" superior	2d.	1/0	Queensland, assorted	3d.	1/1
" 1 franc, sage green	3d.	1/11	Roumania, extra good	3d.	1/0

	Doz	100	1000		60
Russia, assorted	2d.	6d.	100 5	Colonies	1/0
Salvador	1/9	15/0	500	"	4/6
Sardinia head, assorted	6d.	3/6	1000	"	8/6
Servia, extra good	6d.	3/3	100 7	Colonies, well assorted	1/9
St. Thomas, St. Christ, St. Vincent	1/3	7 6	500	"	6/0
South American, well assorted	8d.	6/0	1000	"	11/6
South Australia, 1d., 2d.	2d.	1/0	100	" Superior well assorted	4/0
Spain, well assorted	2d.	8d.	500	"	19/0
" 1 peseta, 4 sorts	10d.	4/6			
" telegraph ass	4d.	1/3			
Straits Settlement	8d.	4 6			
Sierra Leone, Gold Cst.	1/9	10/6			
Switzerland, well assorted	1/9	6d.			
Thurn & Taxis	8d.	4/6			
Transval, many varieties	1/4	10/0			
Trinidad, 1d., 2 sorts	5d.	3/6			
Turkey, well assorted	4d.	1/10			
United States, well assorted	1d.	6d.			
" Treasury	6d.	2/10			
" War	8d.	3/9			
" Official	3d.	1/6			
Venezuela, extra fine	1/0	8/0			
Victoria	2d.	9d.			
Western Australia	5d.	2/6			
West Indian, assorted	6d.	3/9			
" superior	11d.	6/6			
Wurtemberg, well assorted	2d.	9d.			
" Service	5d.	3/6			

Half-dozens and half-hundreds supplied
at dozens and hundred rates.

West Indian.

100 1/2d., 1d., 2d.	3/6
250 do.	8/6
100 Superior	7/0
250	16/0

Australian.

100 3 Colonies, 1d., 1d., 2d., well asstd.	1/0
500	3/6

Miscellaneous.

	100	1000
Belgian, new issue, finely asstd.	1/3	10 6
Canada	6d.	3/0
Denmark	4d.	2/0
France, many issues	3d.	1/6
Germany, 25, 25, 50, 50	8d.	2/0
Holland, extra good	5d.	1/9
Hungary, many issues	5d.	2/0
India, well assorted	6d.	4/9
Norway	7d.	3/3
Roumania	1s.	8/8
Spain	8d.	3/6
Sweden	7d.	2/11
" new issue	1/9	15/0
Switzerland	6d.	2/6
United States	6d.	2 8

Colonials.

100 well assorted	1/6
250 "	3/3
500 "	5/6
1000 "	9/6
8 kinds, 1/6 per 100, 11/0 per 1000.	

South American.

100 superior assorted	7/6
250 "	16/0
1000 "	30/0

William Brown,

Riverside, Castlestree, Salisbury.

(73b)

Einkehr! Tausch! Verkauf!

Briefmarkenhandlung

F. WEISS, Budapest,

Dohány utca 4.

Grosses Lager von Ungarn und Oesterreich, Bosnien, Serbien, Bulgarien, Montenegro,
Rumänien, Türkei, Ost-Rumelien, auch d. Gensachen etc. etc. etc.

Kauf- und Tausch-Offerte von gewöhnlichen, auch besseren Marken pr. 1, 10, 100, 1000
stets erwünscht.

Kaufe Sammlungen zu den höchsten Preisen.

Preis-Courante gratis und franco.

(57)

„Der Sammler“

fachwissenschaftliche Zeitschrift und Insertionsorgan für die
allg. Angeleg. des Sammelwesens jeder Art und Richtung.

VIII. Jahrg., 12 Nr., halbjährlich 3.40 M. = 2 fl.

herausgegeben früher von I. Heinhold — München, P. Breithaupt — München und Prof. Hofrath Josef Kürschner —
Stuttgart, jetzt im Verlage von

Dr. phil. Hans Brendicke,

Inhaber des eisernen Kreuzes u. a.

Zu beziehen durch die Post unter Nr. 4665 a III. 1886,
durch jede Buchhandlung (Strauch in Leipzig), durch die
Kunsthandlung Gillhofer und Ranschburg in Wien oder
durch die **Expedition in Berlin W. 35., Steglitzerstr. 88.**

„Der Sammler“

betrachtet als Hauptgebiete seiner Thätigkeit:

Münzen, Siegel, Wappen; Suche, Schnitte; Autographie,
Antiquitäten: Botanik, Mineralogie, Entomologie, Conchyliologie;
besonders Bücher und Kunstliebhaberei, bringt aber
auch nach strenger Prüfung gediegene Artikel aus der **Postwerthzeichenkunde**
nebst Monats-Rundschau, aber ohne den Ballast von Sitzungsberichten.

(58)

„Der Sammler“

hat Raum für alle diese Gebiete infolge der **gedrungenen Sprache**
und der **erfrischenden Kürze des Ausdrucks** bei dem engsten Antiqua-Satz.

Beiträge aus allen Sammelgebieten willkommen.

3 Probe-Nr. kosten 50 Pf. = 30 kr. (in Briefmarken).

Kautschukstempel

liefere billigst. — Preisourante gratis und franco. — Wiederverkäufern guten Rabatt.

ALOIS von ISAKOVICS in BRÜNN,

(74)

Ratwitgasse 8. I.

Karl Rosenthal

aus Odessa,

Langestrasse 55 Stuttgart 55 Langestrasse.

Offerire:

10	verschiedene Ruralmarken	alter und neuer Em.			
	ungebraucht	für nur	.	.	3 M.
25	Stück	dto.	.	.	7 »
50	»	»	.	.	15 »

Je grösser die Anzahl, desto seltener
Marken befinden sich darin.

Württemberg

70 kr. Marke und 1 kr. + 5 Pf. Postkarte, beide
ungebraucht **sehr selten** für nur **M. 3.25.**

Auswahlsendungen mache gern in **besseren** Marken
und Ganzsachen aller Länder gegen Angabe guter
Referenzen. Correspondenz: **Deutsch und Russisch.**

(75)



Nur für Händler!

100 Monaco Marken gemischt in 3 Sorten, 100 Montenegro gemischt in 5 Sorten,
100 österr. Levante, 1000 Japan Karten in 3 Sorten, 100 Monaco Ganzsachen in
3 Sorten liefere ich gegen baare Cassa für nur

R.-Mark 65 franco!

(76)

Aleis von Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Pablo Gewelke,

(77) Casilla 962, Argentina.
Buenos-Ayres

Offerirt per Cassa, Porto extra:

Sätze gebrauchter Marken.

Argentina Satz v. 25 versch. mit Prov. M.	1 50
do Oficial " " 24 " compl.	" 25 00
Bolivia 1870, " " 4 " 5. 10, 20, 50 compl.	" 1 20
Chile 1852 81 " " 16 " gebrauchte Originale	" 1 25
Corrientes " " 4 " " "	" 2 75
Brasilien " " 25 " " "	" 1 00
Ecuador 1865 84 " " 8 " " "	" 1 00
Guatemala " " 5 " Vogel compl.	" 0 10
Honduras " " 2 " l. Em. ungebr.	" 0 40
" Kopf " " 5 " " "	" 0 70
Paraguay " " 10 " " "	" 1 75
do. " " 3 " Em. 1885. 1. 2. 5 ungrbr.	" 0 70
Peru " " 15 " mit Provis.	" 2 00
Uruguay " " 3 " Sonne 60, 120, 180 c	" 2 50
" " " 20 " mit Provis.	" 1 75

Gute Mischungen.

Argentina 20 Sorten gemischt per 100 M.	2 00
" 25 " " " " "	" 2 75
Chile 12 " " " " "	" 2 50
Uruguay 15 " " " " "	" 5 00
Brazil 20 " " " " "	" 2 25

Packet „Südamerika“

enthält 75 verschiedene Postmarken von Süd- und Centralamerika, nur von **Bolivia, Uruguay, Paraguay, Columbien, Chile, Guatemala, Brazil, Venezuela, Argentina, Peru, Costa-Rica, Mexico** und **S. Salvador**; ferner als **Gratisbeigabe** zwei gebrauchte gut erhaltene Ganzsachen der Argentinischen Republik

für M. 5— pr. Cassa, franco pr. Brief. Es befinden sich in diesem Paket viele Marken alter Emissionen und hoher Werthe.

Neueste En-gros Preisliste nur südamerikanischer Marken, gegen Einsendung von 20 Pfg. postfrei.

Correspondenz: Deutsch, Englisch, Spanisch. Referenz: Alle grösseren Vereine Deutschlands.

!!Orient. Marken!!

Älteste und leistungsfähigste Briefmarkenhandlung

von

Robert Hruby,

Constantinopel,

an Téké Nr. 587 (Türkei)

(78) (Gegründet 1879).

Offerirt zu staunend billigen Preisen folgende Sachen:

- Türkische Marken, Karten und Couverte aller Emmissionen und Werthe, z. B. auch fast complete Collection von „Stadtpostmarken“ (Cheir Aufdruck), „Contrebande-Marken“ in den Δ , \square , \square , \square -Aufdruck blau und schwarz.
- Bulgarien alle Emmissionen auch Provisorien!
- Ost-Rumelien
- Russ. Levante

Deutsche, englische und französische Levantepost ungebraucht Griechenland, Persien u. s. w.

Mache reichhaltige Auswahlendungen gegen gute Referenzen oder Depôt!

Biete jeder Concurrenz die Spitze!

Meinen neuesten complete Preis-Courant sende auf Verlangen

Jedermann gratis und franko!

Verkauf en-gros & en-detail!!!

Soeben erschienen:

(79)

Oesterreich Karten-Briefe in 7 Sprachen.

3 kr. grün auf grünlich, deutscher Text 10 Pf. 5 kr. roth auf grün, deutscher Text 15 Pf.
3 „ dto. italienischer etc. Text 5 „ „ in 6 Sprachen à 20 „
(6 Sprachen) à 15 „ Satz 14 Stück ungebraucht nur 1 50

Alois von Isakovics in Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Allen philatel. Freunden, sowie den Herren Händlern und Sammlern überhaupt zur gefälligen Nachricht, dass ich mit heutigem Tage ein

Briefmarkengeschäft

eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in mehreren grösseren Briefmarken-Handlungen und Fortführung einer eigenen Sammlung seit 1872, habe ich mir eine gründliche Kenntniss der Branche erworben, so dass ich in wissenschaftlicher wie geschäftlicher Hinsicht allen Anforderungen des philatel. Publikums zu genügen hoffe.

Indem ich auf recht thatkräftige Unterstützung meines Unternehmens, seitens der verehrlichen Vereine hoffe, sichere ich streng reelle und prompteste Bedienung zu.

Gössnitz i. S.-Altbg., April 1886.

A. E. Glasewald,

zuletzt Geschäftsführer der Briefmarken-Handlung von

H. J. Dauth, Frankfurt a. M.

Mitglied der Vereine zu Altenburg, Amsterdam, Berlin und München, sowie Gründer der Vereine zu Cassel und Hamburg. (80)

Josef Rechert,

Hoboken, New - Jersey,
U. S. Amerika.

Seltene Marken, Couverts, Postkarten etc. stets auf Lager zu billigsten Preisen.

Specialität:

Nord- und Süd-Amerika und Vereinigte Staaten. Couverte inclusive der grössten Raritäten. (85)

(84)

Montenegro.

1 compl. Satz 7 St. gebraucht M. 2.50, ungebr. M. 1.60.

A. von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I.

Die grossen Sammlungen

der Herren Dr. Käufer und Hauptmann Peter erstere 5800, letztere 6500 Exemplare, beide nur Marken enthaltend, gingen in meinen Besitz über und mache daraus nach Dauth's Mancolisten Auswahlen gegen Sicherheit. (80)

A. E. Glasewald, Gössnitz, s.-Altbg.

Special.: Alle Deutsche, Griechenland und Peru

!! Siegelmarken !!

Mit Sammlern von Briefsiegelmarken (von Behörden etc.) wünsche ich in lebhafter Tauschverbindung zu treten. Grosses reichhaltiges Lager von Doubletten, Franko gegen Franko! (83)

G. Wendo,

Berlin O.

Schillingstrasse 17/18.

Franz Schuck in Kiel offerirt:

Schleswig Holstein Satz 23 St. . . . M. 7.—
 *Hamburg 59. gebr. " 7 " . . . M. 5.—
 *Preussen 66. " " 10 Bg. à M. 80
 Schweden 62 Local 3 öre braun . à M. 75
 Dänemark 16 sk. durchstochen . . à M. 2.—
 St. Vincent 1866 6 p. grün 4 p. blau,
 1 schill. braun Satz M. 2.—

(42) Nur gegen Cassa Voraus! Porto extra!

Franz Schuck, Kiel

Suche Tauschverkehr mit allen Sammlern in Brief- und Stempelmarken sowie Stempelbogen.

(43) Ferdinand Munde — Penig.

1886 Monaco 1886

Ganzsachen. (82)

		Preis	
	a) Postkarten.	ungebr.	gebr.
	10 cts. braun auf gelb	M. 0.20	M. 0.25
10 + 10	" " " "	" 0.30	" 0.40

	b) Kreuzbänder.		
1	cts. olivengrün auf gelb	" 0.05	" 0.10
2	" lila	" 0.05	" 0.10

	c) Couverte.		
	5 cts. blau auf weiss	" 0.15	" 0.20
1.	Format 15 " rosa a. w. klein	" 0.25	" 0.35
2.	" 15 " " " mittel	" 0.25	" 0.30
3.	" 15 " " " gross	" 0.30	" 0.35

1 Satz 8 Stück] complet gebraucht M. 1.60
 1 " " " " ungebraucht " 1.40

!! Für Händler extra En-gros Notirungen !!

A. v. Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I.

Ein Prachtwerk

von hervorragender Bedeutung und allgemeinem Interesse, das Jedermann auf das Wärmste zur Anschaffung empfohlen werden muss, ist

Das Buch von der Weltpost.

Eine Geschichte der Entwicklung und eine Darstellung der jetzigen Gestaltung der Post und Telegraphie im Weltverkehre.

von **O. Veradarius** (Pseudonym),

circa 50 Bogen Quartformat in elegantester Ausstattung in Bezug auf Druck und Papier, illustriert durch 30 Vollbilder in Kupferstich, Farben-, Licht-, Druck-, Heliogravure etc., sowie durch circa 150 Text-Illustrationen in Holzschnitt etc.

**In elegantem Prachtbände Preis 30 Mark,
geheftet Preis 20 Mark.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, von **der Expedition dieses Buches** und von der Verlags- und Hofbuchhandlung **Herrn J. Meidinger, Berlin C., Niederwallstrasse 22.** (86)

**W. WAGENTREIBER,
Rotterdam, Holland.**

Offerirt: Holland, Wappen 4 Sorten à M. 550 per 1000. Franco, Cassa im Voraus.

Charles Gottlieb

in

Monte - Carlo, Principauté de Monaco

7 Chemin de la Turbie 7.



Mitglied des
»Internationalen Philatelisten-Vereines«
in Dresden (Nr. 610).

Membre de la
»Société Française de Timbrologie«
in Paris.



Suche diejenigen mir noch fehlenden Marken zu
erwerben und bitte um gefällige Offerten.

(Sammle nach: Moen's Catalog.)

(89 a)

Oesterreichische Postwerthzeichen besorge
ich stets zum Nominalwerthe + 15⁰/₁₀₀ Pro-
vision, über 10 fl. 10⁰/₁₀₀, über 20 fl. 8⁰/₁₀₀.
Cassa immer Voraus. *I. Referenzen!*

Alois von Isakovics. (88)

Brünn in Mähren, Ratwitgasse 8, I.

! Österreich. Ganzsachen Alt- und Neudruck !

Alois von Isakovics,

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Charles Gottlieb

(Sg. b)

Monte-Carlo, Principauté de Monaco

7 Chemin de la Turbie 7.

Membre de la
 »Société Française de Timbrologie« —
 Paris.

Membre de la
 »Internationalen Philatelisten-Verein« —
 Dresden (160).

Cherche continuellement à acquérir des timbres pour
 ma collection d'après le catalogue de Moens.

Bitte zur Kenntnis zu nehmen, da sich Anfragen
 ohne Rückporto principiell nicht beantworten.
 Solche, denen Rückporto beiliegt, werden dagegen
 stets postwendend beantwortet. (91)

Alois v. Isakovics

Brünn, Mähren, Ratwitzgasse 8. 1.

Wer mir von ausländischen Staaten eine
 beliebige Anzahl Marken, Ausschnitte oder Ganz-
 sachen ein-sendet, erhält umgehend die gleiche
 Anzahl in derselben Mischung, von Oesterreich-
 Ungarn, Bosnien, Levante, Lombarde, Monaco,
 Montenegro und San Marino zurück.

Alois v. Isakovics.

(92)

Brünn, Mähren, Ratwitzgasse 8. 1.

Charles Gottlieb

(89 b)

Monte - Carlo, Principauté de Monaco

7 Chemin de la Turbie 7.

Member of the

»Société Française de Timbrologie, Paris«

Member of the

»Internationalen Philatelisten-Verein, Dresden«.

I intend to acquire ever stamps for my collection to
catalog of Moens.

FINNLAND!

5 RM. gebraucht à 2 Rm. — 10 RM. gebraucht à 4 RM.
Gebrauchte Pracht-Exemplare. Gegen Voreinsendung des Betrages zu be-
ziehen von der ersten Briefmarkenhandlung in

Helsingfors — August Thitz.

Comptoir Central de la Timbrologie.

Th. Lemaire & Ph. Fontete

72 rue de Chateau d'Ecau 72

PARIS.

Tausch! Kauf! Verkauf!

Prompte Auswahlendungen auf Bogen gegen gute Referenzen. Mässige Preise. Händlern besondere Bedingungen. Commissionäre gesucht.

Vente! Achat! Échange!

Envoi immédiat sur demande et contre bonices références de feuilles de timbres en approbation des conditions spéciales sont faites pour marchands. On demande des Correspondents.

Sale! Purchase! Exchange!

We send immediately on demand and against good references sheets with stamps on approval.
Correspondents wanted! (94)

Finnland!

Satz 5 Mark und 10 Mark, beide gebraucht zu nur 5 Rm. à Satz.

August Thitz,

Grösste Briefmarkenhandlung in Helsingfors, Finnland.

General-Anzeiger für Philatelie.

(96)

Eigenthümer und Redacteur: Herr **Christian Sanerland.**

Hemer in Westfalen.

Bestes Inseratenblatt. Weitestе Verbreitung! Auflage 7000.
Abonnement per Jahr **50 Pf.** Inserate Vorausbezahlung.
Insertionspreis: 1 Zeile 20 Pf., 1 Seite 40 Mark.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Inseraten-Agenten in: Basel, Wien, Kolding, London, Riga,
Philipoppel, Bukarest, Mexiko, Pittsburg Pa, Buenos Ayres.

Internationaler Philatelisten-Verein in Dresden.

27. Sectionen, Jahresbeitrag 5 Mark. Zum Eintritte sehr zu empfehlen. Beitritts-Erklärungen, Gesuche um Statuten-Zusendung etc. an den ersten Secretär:

A. Schönig,

Dresden-Plauen. Bienertstrasse Nr. 23.

(98)

MONACO.

1 cts. à	3 Pf.,	10 Stück für	20 Pf.,	100 Stück	1.50 Pf.	Ungebraucht oder gebraucht nach Wunsch.	(98)
2 » à	4 »	10 » »	30 »	100 »	2.— »		
5 » à	8 »	10 » »	70 »	100 »	6.— »		
10 » à	15 »	10 » »	1.30 »	100 »	12.— »		
15 » à	20 »	10 » »	1.80 »	100 »	16.— »		
25 » à	30 »	10 » »	2.80 »	100 »	26.— »		
40 » à	45 »	10 » »	4.20 »	75 cts. 1 Stück à 80 Pf.	10 Stück für 7.60 Pf.		
1 Fr. à	1.10 »	10 » »	10.— »	55 » 1 » à 500 Pf.	10 „ „ 49.— „		

Alois von Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Special-Offerte.

Nachstehende Sätze, die ohnedem schon billig genug sind, gebe ich an Besitzer dieses Buches noch billiger ab. Bei Bestellung werden die nachfolgenden »Bons« in Zahlung genommen. Porto unter 5 RM. extra. Ueber 5 RM. sende franco. Ueber 10 RM. sende auf meine Kosten franco eingeschrieben. Wird unter 10 RM. eingeschriebene Sendung gewünscht, so bitte ich 20 Pfg. extra für Porto beizulegen. Begleichung der Beträge in Banknoten oder coursirenden ungebrauchten Briefmarken erbeten. Sendungen in officiellen Couverten werden stets zuerst erledigt. Gefällige Bestellungen erbitte möglichst bald, da es leicht möglich wird, dass eine Sorte ausverkauft wird. Indem ich zahlreichen Aufträgen mit Vergnügen entgegensehe, zeichne ich

hochachtend

Alcis v. Isakovics,

Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

* == ungebraucht

Baden. Landpost 1. 3. 12 Kreuzer, gelb 1 Satz von 5 Stück*	—30	Grossbritannien. 5 und 10 Sh. Satz 2 St.	2.50
Bayern. »Vom Empfänger zahlbar« 3. 5. 10 Pf. 1 Satz 3 Stück *	—30	Hamburg. Satz 10 Stück*	—50
Telegraphennarken, Satz 8 Stück 10. 20. 25. 40. 80. Pf. 1. 2 u. 4 Mark*	—90	Helgoland. 1 u. 5 sh. Satz 2 Stück*	8.—
1—18 kr. gezähnt. Satz 6 Stück*	—50	detto gebraucht, » 2 »	9.—
1 u. 3 kr. » 2 » *	—30	Jonische Inseln. Satz 3 Stück	3.—
Belgien. I. Em.. Satz 2 Stück 10 u. 20 c. Bergedorf. Satz 5 Stück*	—40	Lombardei u. Venetien. 1850. 5, 10, 15, 30, 45 cent. 5 Stück	1.—
Bosnien u. Herzegowina. Satz 2, 3, 5 kr. 3 Stück	—30	1858. 2, 3, 3, 5, 10, 15 soldi 6 Stück	1.30
Satz 2, 3, 5, 10. 15 kr. 5 Stück	—60	1861. 2, 3, 5, 10, 15, soldi, gebr. u. *	1.20
Satz 1. 2, 3, 5, 10, 15, 25 kr. 7 Stück	1.—	5 Stück	—90
Satz Karten 2. 2 u. 2 kr. Couvert 5 kr. 3 Stück*	—45	1863. 2, 3, 5, 10, 15 soldi, klein gez. 5 Stück	—90
Satz Stempel- marken prov. als Briefm. 1. 2, 4 kr. 3 Stück*	—30	1863. 2, 3, 5, 10, 15 soldi gross. gez. 5 Stück	—80
Stempelmarken gebraucht, 3 St.	—45	1863. 2, 3, 5, 10, 15 soldi. ge- mischt, 5 Stück	—60
Bremen. Fehldrücke, 5 Gr. rosa und 5 Sgr. grün. Satz 2 Stück*	2.—	1850/63. complet obige 5 Sätze 26 Stück	4.50
Bulgarien. Satz 6 Stück	—30	Preussen. 10 u. 30 Gr. * Satz 2 Stück	2.50
Deutsches Reich. Satz 16 Stück 72 73*	2.50	» Kopf, Satz 5 Stück *	1.—
Deutsche Levante Post. Satz complet 5 Stück*	1.50	Sardinien. Satz 6 Stück *	—30
detto	1.80	Schweiz. 1863, 68. Satz 10 Stück * ausser Cours	—60
Donaufürstenthümer. 62, 63, 4 Stück*	2.—	1881, 2, 3, 5, 10, 12, 15 cts. Satz 6 Stück	—50
Finland. 1863, 5 u. 10 Kop. Satz 2 Stück 1866, 5, 8 10, 20, 40 Kop. Satz 5 Stück	—40	1881, 20, 25, 40, 50, 1 Fr. Satz 5 Stück	—25
1868, 1 Mark	—90	Thurn und Taxis. Satz 14 Stück *	—80
1875, 2, 5, 8, 10, 20, 25, 32 Penni 1 M. Satz 8 Stück	—60	Türkei. 1862/63. I. Em. 10 Stück Satz complett	10.—
1881, 5, 20, 25 P. 1 M. Satz 4 St.	—45	Afghanistan. 8 Sch. lila. gebraucht n 5	6.—
		Borneo. Satz 3 Stück * 2, 4, 8 cts. *	2.50
		China. Satz 3 Stück gebr. I. Em.	—80
		» » 3 » I. u. II. Em.	—80
		Korea. Satz 2 Stück 5 u. 10 Mun. *	1.—
		» » 3 » 25, 50, 100 Mun. *	2.—
		Shanghai. Aufdruck 20 cash. auf 40 c. roth } 60 cash. auf 80 c. blau } 60 » » 100 » braun } 77, Satz 20, 40, 60, 80, 100 cash* nur	12.— 12.— 3.—

Siam. Satz 5 Stück complett *	2.80
detto gebrauchte	3.50
Aegypten, I. Em., ungezähnt, Satz 5 Stück*	3.—
Gambia. Satz von 5 Stück *	—90
Réunion. Satz von 2 Stück * off. Neudruck	7.—
Suez-Canal. Satz 4 Stück *	1.—
Argentina. Satz 10 Stück	—70
» Satz 1862. 3 Stück *	—40
Bolivia. 1877, 5, 10 cts. Satz 2 Stück	—70
1867, 5 c., 72, 11 St. 100 c. Satz 2 St.*	3.—
Costa Rica. 1863. 1, 2, 4 R. 1 P. Satz 4 St.*	3.—
1881/82, 1, 2 cts. prov. Satz * 2 St.	—60
dto. 5, 10 cts. U. P. U Satz 2 St.*	9.—
St. Domingo. 1880. 1, 2, 5, 10, 20, 25, 50, 75, 100 c. golden. Satz 9 Stück nur	9.—
detto mit Netz 9 St. nur	9.—
1879, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 1, 1 Real, gez. 4 Stück Satz nur	4.—
Guatemala. 1871, 1, 5, 10, 20 centavos Satz 4 Stück *	1.50
detto 5, 10, 20 centavos Satz 3 Stück *	—70
1874, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 1, 2, real, Satz 4 Stück	—90
detto gebraucht * 4	1.—
1877, $\frac{1}{2}$, 2, 4 c. 1 p. » 4 » *	1.50
dto. gebrauchte » 4	2.—
Honduras. I. Em. Satz 2 Stück *	1.—
St. Lucia. 1859, 4 u. 6 p. Satz 2 Stück *	10.—
Mexiko. Porte de Mar. schwarz. Satz 8 St. *	5.—
dto. farbig » 6 » *	5.—

Peru. 1 sol, ungebraucht	—40
gebraucht, selten!	2.50
Satz 15 Stück, viele Provisorien 1 sol. etc.	9.—
1 sol. Aufdrucks Dreieck gebr.	4.—
San Salvador. Satz 4 Stück. 1867 *	2.—
Vereinigte Staaten von Columbia.	
Bolivar. 5 u. 10 peso, gebrauchte Pracht-exemplare, Satz 2 Stück nur	20.—
1879, bläul Pap. Satz 4 Stück	6.50
1882 Satz 4 Stück »	4.—
1883 » 4 » »	4.—

Nachtrag.

Nowanugur. Satz 3 Stück, I. Em. roth. grün, gelb *	2.—
Spanien. 1876, 9 Stück (Alfons) complett ohne Loch *	4.—
Bremen. 6 Stück Satz * nur	2.—
Egypten. Taxmarken, 4 St. gebr. nur	—80
Sachsen. Couvert 5 Gr. violet * □ A. nur	1.—
St. Lucia Dampfschiff-Gesellschaft. Satz 3 Stück * nur	—35
Elsass-Lothringen. Satz (Netzwerk nach unten) 7 Stück nur	1.40
Samoa. Satz 8 Stück ungebr. complett »	—47
Persien, alt. Löwe, roth blau, gelb gebr. 3 Stück Satz nur	2.—
Persien. Dienstmarken Satz 4 St. * nur	—70
Neapel. Satz 6 Stück * »	—75
Donau-Dampfschiff.-Gesellschaft. Satz 4 Stück * nur	—75

(Diese Liste wird fortgesetzt werden.)

Ein Mark.

Bei gleichzeitiger Baarbestellung von 5 RM. liefere ich bei Rückgabe dieses Scheines für 1 RM. Briefmarken gratis, d. h. wer für mindestens 6 RM. bestellt, braucht nur 5 RM. und diesen Schein einzusenden. Sämtliche Marken müssen jedoch aus der vorstehenden Liste gewählt sein.

A. v. Isakovics, Brünn.

Zwei Mark.

Bei gleichzeitiger Baarbestellung von 10 RM. liefere ich bei Rückgabe dieses Scheines für 2 RM. Briefmarken gratis, d. h. wer für mindestens 12 RM. bestellt, braucht nur 10 RM. und diesen Schein einzusenden. Sämtliche Marken müssen jedoch aus der vorstehenden Liste gewählt sein.

A. v. Isakovics, Brünn

Drei Mark.

Bei gleichzeitiger Baarbestellung von 15 RM. liefere ich bei Rückgabe dieses Scheines für 5 RM. Briefmarken gratis, d. h. wer für mindestens 13 RM. bestellt, braucht nur 15 RM. und diesen Schein einzusenden. Sämtliche Marken müssen jedoch aus der vorstehenden Liste gewählt sein.

A. v. Isakovics, Brünn.

Fünf Mark.

Bei gleichzeitiger Baarbestellung von 20 RM. liefere ich bei Rückgabe dieses Scheines für 8 RM. Briefmarken gratis, d. h. wer für mindestens 25 RM. bestellt, braucht nur 20 RM. und diesen Schein einzusenden. Sämtliche Marken müssen jedoch aus der vorstehenden Liste gewählt sein.

A. v. Isakovics, Brünn.

Acht Mark.

Bei gleichzeitiger Baarbestellung von 40 RM. liefere ich bei Rückgabe dieses Scheines für 8 RM. Briefmarken gratis, d. h. wer für mindestens 48 RM. bestellt, braucht nur 40 RM. und diesen Schein einzusenden. Sämtliche Marken müssen jedoch aus der vorstehenden Liste gewählt sein.

Alois von Isakovics, Brünn.

Redaction des Int. phil. Tausch-Adress- und Hilfsbuches für den Tauschverkehr.

PROSPECT.

Im Anhang an obiges Werk gedenken wir eine Briefmarken-Zeitung herauszugeben, welche den Titel:

„Philatelistische Blätter“

führen wird.

Wenn wir somit den vielen schon bestehenden Fachzeitschriften eine neue anreihen, haben wir Folgendes vor Augen:

Wir werden ein Journal begründen, welches nicht nur dem Leser viel Neues bieten wird, sondern welches die Interessen der Sammlerwelt und besonders die des Tauschverkehrs in jeder Hinsicht beleben und fördern wird.

Wir hoffen damit den Beifall der Sammlerwelt zu erreichen und werden auch stets bestrebt sein, uns diesen zu bewahren.

Die Ausstattung wird eine elegante sein und werden wir es uns auch angelegen sein lassen, die Novitäten den Lesern bildlich vor Augen zu führen, sowie auch zu anderweitigen Artikeln Abbildungen, Porträts etc. hinzuzufügen.

Inseraten-Bestellschein.

Unterszeichneter bestellt hiermit bei Herrn

Alois von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I., (Mähren)

Inserat zur Einschaltung in die „Philatelistischen-Blätter“ über Zeile
..... Spaltenseiten zum Preise von M. --.20 per Zeile oder M. 12.-- per Spalten-
seite. M. Pf. und sendet den Betrag per Postanweisung anbei. *)

Name:

Ort:

Land:

ev. Beruf:

Strasse:

(Ort) den 188

*) Das Nichtangewandte bitte gef. zu streichen.

Redaction des Int. phil. Tausch-Adress- und Hilfsbuches für den Tauschverkehr.

PROSPECT.

Im Anhang an obiges Werk gedenken wir eine Briefmarken Zeitung herauszugeben, welche den Titel:

„Philatelistische Blätter“

führen wird.

Wenn wir somit den vielen schon bestehenden Fachzeitschriften eine neue anreihen, haben wir Folgendes vor Augen:

Wir werden ein Journal begründen, welches nicht nur dem Leser viel Neues bieten wird, sondern welches die Interessen der Sammlerwelt und besonders die des Tauschverkehrs in der Hinsicht beleben und fördern wird.

Wir hoffen damit den Ruhm der Sammlerwelt zu erreichen und werden auch stets bestrebt sein, uns dieser zu bewahren.

Die Ausstattung wird eine elegante sein und werden wir es uns auch angelegen sein lassen, die Novitäten den Lesern bildlich vor Augen zu führen, sowie auch zu anderen tigen Artikeln, Abbildungen, Porträts etc. hinzuzufügen.

Inseraten-Bestellschein.

Unterzeichneter bestellt hiermit bei Herrn

Alois von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I. Mähren

..... Inserat zur Einschaltung in die „Philatelistischen-Blätter“ über Zeile
 Spaltenseiten zum Preise von M. —.— per Zeile oder M. 12.— per Spalten-
 seite. M. und sendet den Betrag per Postanweisung anbei.)

Name:

Ort:

Land:

ev. Beruf:

Strasse:

(Ort) den 188

*) Das Nichtangewandte bitte gel. zu streichen.

Zuschriften bitten wir an die Redaction dieses Buches zu richten und die anhaftenden Bestellzettel möglichst bald nebst Cassa an uns abgehen zu lassen.

Das Blatt wird am 15. jeden Monats erscheinen.

Wir werden unser Blatt, respective jede Nummer in folgende Theile theilen:

1. Novitäten-Verzeichniss.
2. Diverse Artikel, Nouzen etc.
3. Tausch-Adressen.
4. Empfehlenswerth: Firmen,
5. Briefkasten.
6. Inserate.

Ad Nr. 3) Tausch-Adressen werden auf den Raum von 5 Zeilen für M. —.60 angenommen. Text beliebig. Jede weitere Zeile berechnen wir mit 10 Pf. Name und Ort wird gesperrt gedruckt werden. Wird Fettdruck gewünscht, so sind 30 Pf. wird Umrahmung gewünscht 40 Pf. mehr einzusenden. ad Nr. 4) Briefmarkenhändler können hier ihre Adressen etc. aufnehmen lassen und berechnen wir dies pro Zeile mit M. —.70. ad Nr. 5) Inserate nehmen wir ebenfalls auf und berechnen für 1 Zeile M. —.20, für eine halbe Spaltenseite M. 6.20, für 1 Spaltenseite M. 12.—, für 1 Seite M. 22.—

Am 25. August wird die erste Nummer pünctlich zum Versandt gelangen. Inserate etc müssen bis zum 15. August in unserem Besitze sein.

Den Preis des Blattes haben wir möglichst niedrig gestellt. Dieser halbe Jahrgang wird gleichsam als Probe-Abonnement dienen und werden wir die ausgefallene Juli-Nummer auf andere Weise einbringen.

Das Abonnement kostet vorläufig bis 1. Jänner 1887 für Oesterreich-Ungarn franco fl. 1.—, für Deutschland franco M. 2.—, für alle anderen Länder franco 3.50.

Indem wir auf recht zahlreiche Betheiligung von Seite der Sammlerwelt rechnen zeichnen wir mit philatelistischem Grusse

Hochachtend

Die Redaction.

Adresse: Alois von Isakovics, Brünn, Mähren, Ratwitgasse 8, I.

Tauschadress-Bestellschein.

Unterzeichneter bestellt hiemit bei Herrn

(Manuscript liegt bei!)

Alois von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I (Mähren)

..... Tauschadresse: zur Einschaltung in die „Philatelistischen Blätter“ und sendet den hierfür entfallenden Betrag von M. Pf. per Postanweisung anbei.

Name:

Ort:

Genauere Adresse:

(Ort)

den

188

Abonnement-Bestellschein.

Unterzeichneter abonniert hiemit bei Herrn

Alois von Isakovics, Brünn, Ratwitgasse 8, I. Mähren)

..... Exemplare der „Philatelistischen Blätter“ und sendet den hierfür entfallenden Betrag von M. Pf. per Postanweisung anbei.

Name:

Land:

Ort:

Genauere Adresse:

(Ort)

den

188



Bibliotheca Lindesiana.

PHILATELIC SECTION.